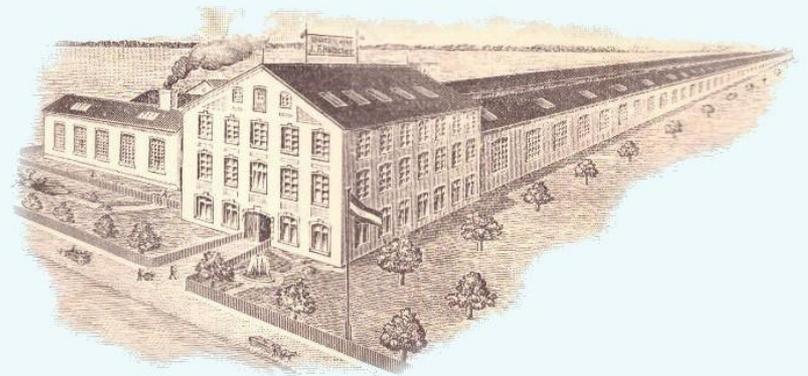
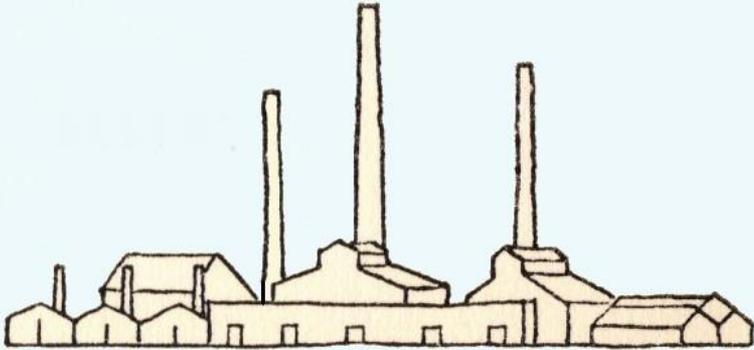
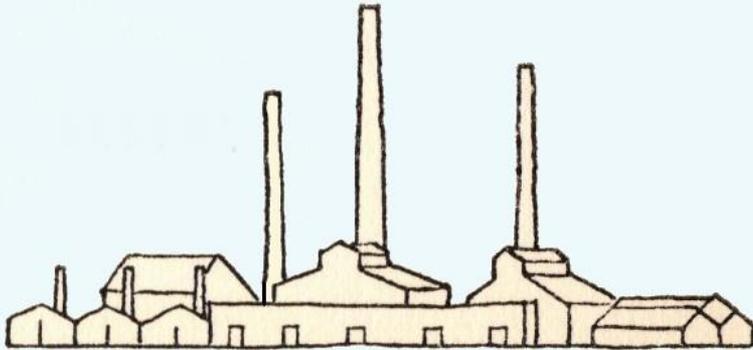


Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung



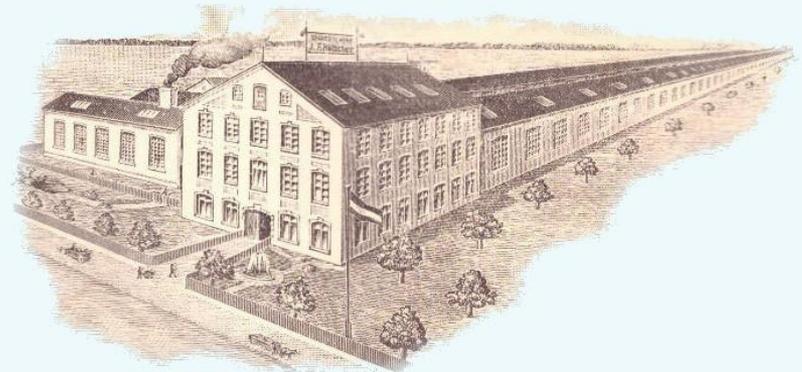
Iburger Seilindustrie, Oesede



Drahtseilwerk Wilhelm Tepe



Drahtseil- und Baugerätefabrik
J. & W. Vornbäumen



Drahtseilwerk Johann F. Hölscher

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Handwerkerbrunnen
von Bildhauer
Hans Gerd Ruwe

aufgestellt: 27. Nov. 1991
eingeweiht: 4. April 1992



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

1662 - 1672:

Ernst August hatte auch einen Seiler [Cabestréro] aus Spanien mitgebracht, der Hanfseile für Pferdeleinen und Zugstränge machte, das versuchten sie nun auch.

In den Wäldern ließen sich Seilerbahnen anlegen. Hanfstengel lieferten die Glaner Bauern gegen Seile. Mit der Zeit wurden Iburgs Seile auch im Münsterland gern gekauft und boten Hausierern lohnenden Verdienst.

Die neue Erwerbsquelle blühte immer mehr auf und sicherte den Fleckenbewohnern ein bescheidenes Dasein, zumal der große Handelsverkehr zwischen Nord und Süd über Iburg führte und die Fuhrleute ihren Bedarf an Seilen und Strängen in Iburg deckten.

aus:

Luftkurort Iburg von Robert Hülsemann, um 1949

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Vor 1800:

In Iburg wird eine umfangreiche Tuchmacherei und Leinenweberei betrieben

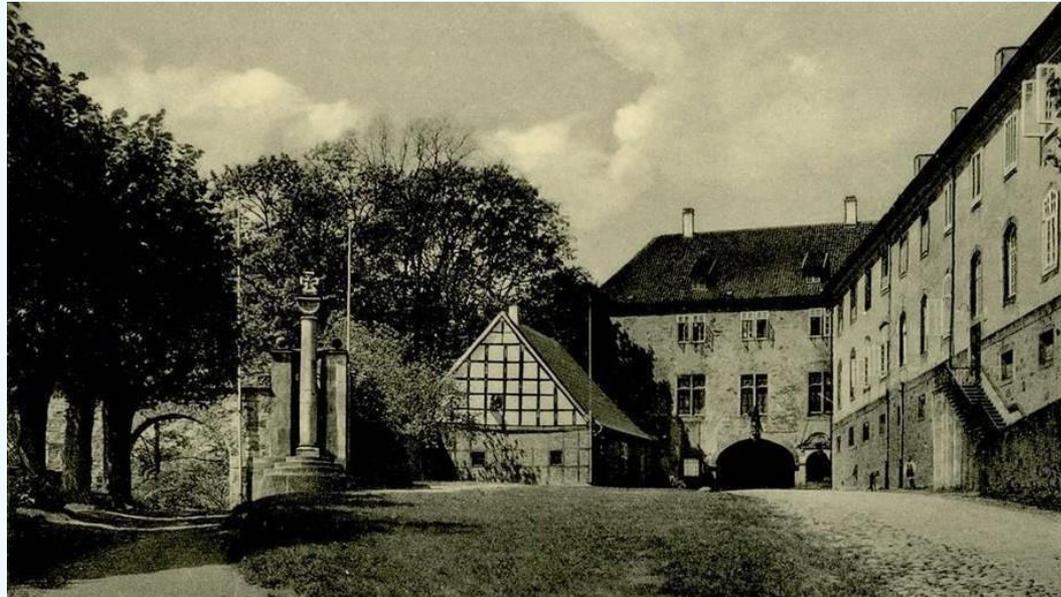


Foto: Eduard Rennert, um 1927

Die am Schloss und Kloster Iburg befindliche
Legge besteht seit 1770 bis ca. 1875

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Einführung

1802: Das Kloster Iburg wird säkularisiert - die Bediensteten werden am 9. und 10. Februar 1803 entlassen, das Mobiliar wird am 18. April 1803 und den nachfolgenden Tagen meistbietend versteigert.

Gleichzeitig geht die Tuchmacherei und Leineweberei zurück.

Nach den Jahresberichten des ev. Schloßpredigers August Wilhelm Kramann, Schloßprediger von 1791 bis 03. März 1831, herrscht ziemliche Armut in Iburg; außer den Häusern haben die wenigsten Leute Eigentum. Für Handel und Gewerbe ist die Nähe von Osnabrück eine große Konkurrenz. Junge Leute müssen gewöhnlich ein auswärtiges Unterkommen suchen.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Im 19. Jahrhundert entsteht in Iburg eine Hanfseilindustrie, die sich auf den örtlichen Hanfanbau stützt.



Daraus entwickelt sich später die Drahtseilindustrie.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Robert Hülsemann um 1949:

„Zwar war das Seilergewerbe in den vergangenen zweihundert Jahren segensreich für sie gewesen. Iburger Seile hatten Weltruf erlangt! und als die Industriezeit einsetzte, fanden sich auch in Iburg Männer, die den Dornröschenschlaf abschüttelten. Drahtseilwerke entstanden ...“

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Ortsfamilienbuch Iburg (1650 - 1875):

- 1832: Johann Christopher **Hartlage** (bis 1844)
1840: Hermannus Josephus **Bentrup** (bis 1864)
1843: Georgius Henricus **Wibbelsmann**
1848: Franciscus Wilhelmus Fridericus **Buschmeyer**
1849: Johann Heinrich **Hemesath** (bis 1850)
1850: Ferdinand **Kassen** (bis 1871)
Ferdinand **Susewind, gen. Korte**
1851: Franciscus Wilhelmus **Tobergte** (bis 1859)
1861: Johann Christian **Kassenbrock** (*Seilermeister* bis 1869)
1862: Bernard Heinrich **Telkamp** (bis 1865, *Seilermeister* 1866, 1870)
1865: Friedrich Joseph **Pelke**
1867: Johann Theodor **Kassenbrock** [wanderte 1867 als Seiler in die USA aus]
1872: Ferdinand **Kassen** (bis 1874) [Sohn von Ferdinand Kassen]
Hermann Heinrich **Hartlage** (bis 1874)
Franz Ferdinand Joseph **Tepe** (*Seilermeister*)
1875: Joseph Wilhelm **Himmelreich** (*Seilergeselle* bis 1876)
Caspar Hermann **Eversmann**
Lucas Heinrich **Jochmann** (*Seilergeselle*)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung



Motivwagen vom Kolping Glane
anlässlich Umzug „900 Jahre Glane“
am 19. Mai 1988



Heinrich **Pohlmann**

Franz Heinrich **Sprengelmeyer**

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Seile

Naturfaser- bzw. Pflanzenfaser-Seile (aus Bastfasern):

Flachs:



Hanf:



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung



Einheimischer Hanf:

- Gute Klimaverhältnisse
- Gute Bodenverhältnisse
- grobe, feste Langfaser

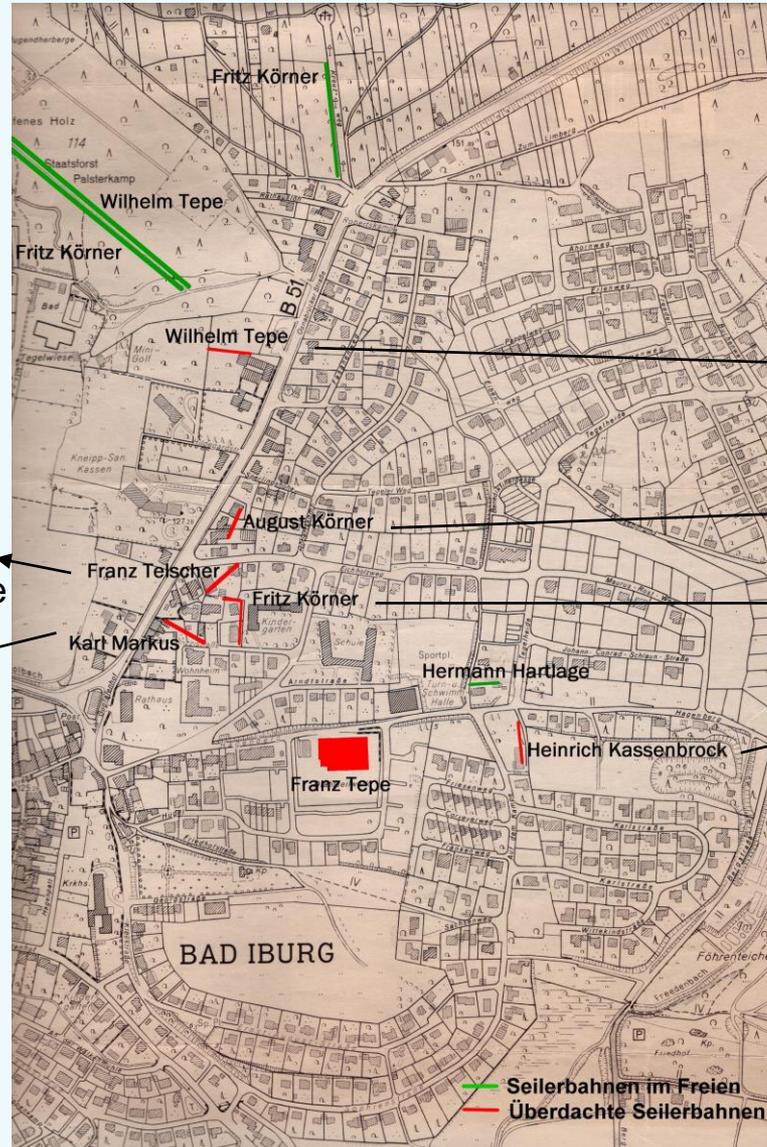
Europäischer Hanf:

- Belgien, Frankreich, Italien
(Hanfmarkt / Großhandelsfirma
Albert Bitter und Sohn in Telgte)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Erbaut: ca. 1860
Abriss: 50er Jahre
Erbaut: 1890
Abriss: 1952



Erbaut: ca. 1860
Abriss: um 1910

Erbaut: ca. 1910
Abriss: 50er Jahre

Erbaut: 1846
Abriss: 60er Jahre

Erbaut: ca. 1880
Abriss: 1925

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Seile

Drahtseile: Stahl



Erfindung 1834:
Oberbergrat Julius Albert (1787 - 1846)

Einzeldrähte im Gleichschlag zu
Litzen und zu Drahtseilen zu verseilen



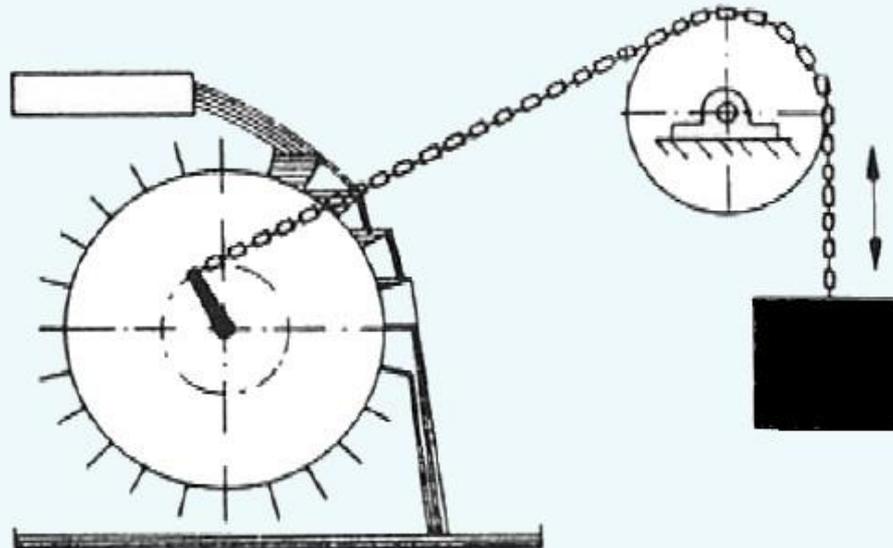
gleiche Schlagrichtung wie die Litzen selbst

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Im Oberharzer Bergbau reißen die verwendeten Förderketten nach längerem Betrieb ...

Julius Albert baut eine Maschine, welche eine Kette einer häufig wiederholten Belastung aussetzt:



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Einführung

Im Oberharzer Bergbau reißen die verwendeten Förderketten nach längerem Betrieb ...

... Albert stellt fest, dass neben der Last vor allem die Häufigkeit der Beanspruchung für die Ermüdung der Förderketten maßgebend sind.

Mit Unterstützung des Pochsteigers (= technischer Leiter eines Pochwerkes) und Bergschmiedes Heinrich August Mummenthy auf dem Hof der Clausthaler Münze finden erste Versuche mit einem Seil aus geflochtenem Eisendraht statt.

Erstmals erfolgreich ausprobiert wird es im Februar 1834 in der Clausthaler Erzgrube „Elisabeth“, unter Betriebsbedingungen bringt das Drahtseil ab dem 23. Juli 1834 in der Grube „Caroline“ in Clausthal den überzeugenden Beweis seiner Überlegenheit.

Das neue Drahtseil - bestehend aus drei Litzen zu je vier Drähten - besitzt

- sechsmal mehr Tragkraft als ein Hanfseil,
- viermal mehr Tragkraft als ein Kettenseil.

Das bislang gebräuchliche Kettenseil war achtmal schwerer als das Drahtseil.

**Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Einführung

**Die Anfertigung von Treibseilen aus
geflochtenem Eisendrath.**

Von

**dem Königl. Großbrit. Hannöv. Ober-Bergrath
Herrn Albert zu Clausthal.**

Aus: Archiv für Mineralogie, Geognosie, Bergbau und
Hüttenkunde, 8. Band, Berlin 1835.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



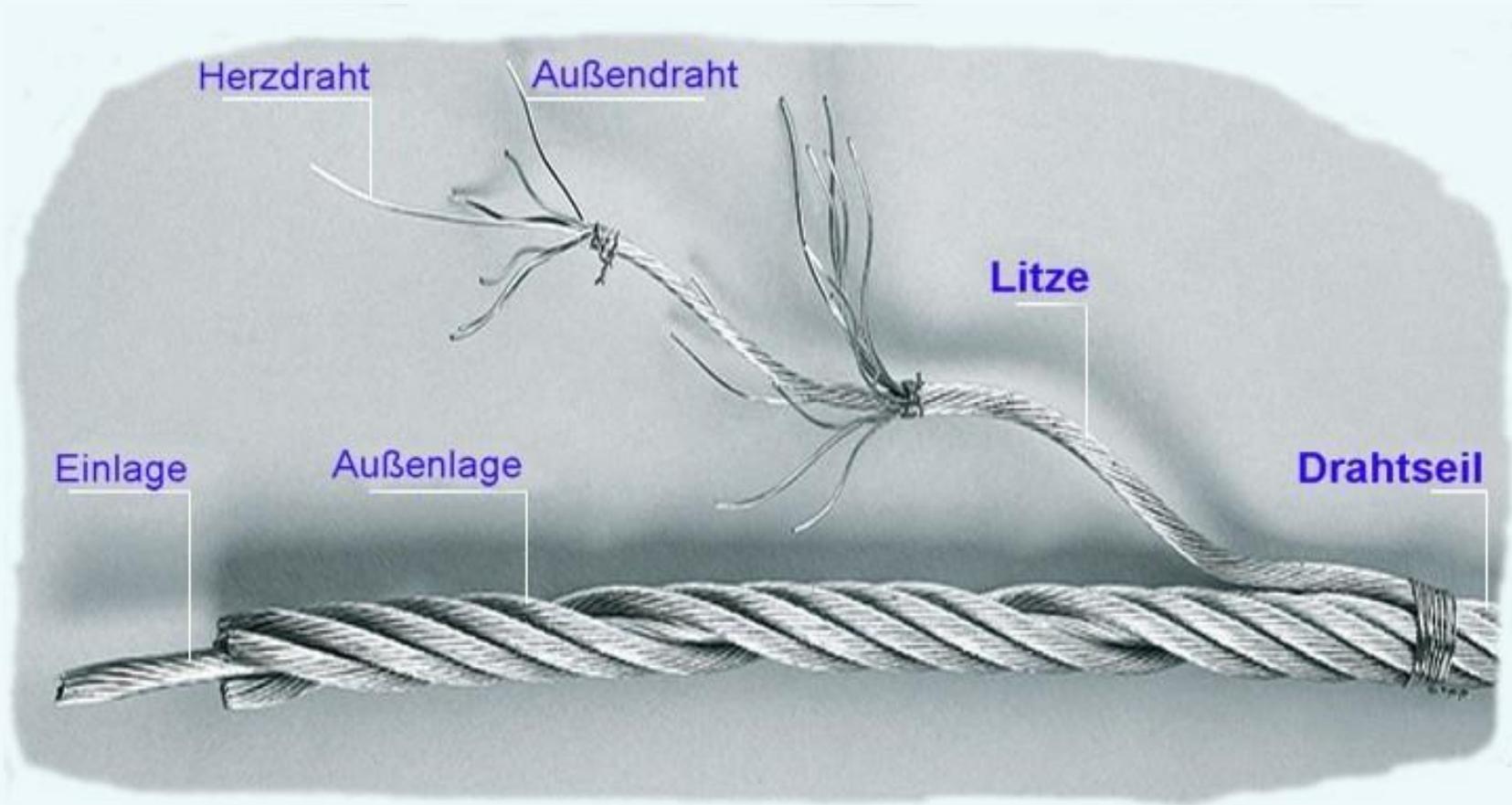
Einführung

Ergebnis:

Bestanden die ersten Förderseile noch aus Hanf, so traten die Drahtseile, die eine höhere Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit aufwiesen, ihren Siegeszug an.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Einführung

Alter Seilerspruch:

*„Der Seiler geht rückwärts
um vorwärts zu kommen!“*

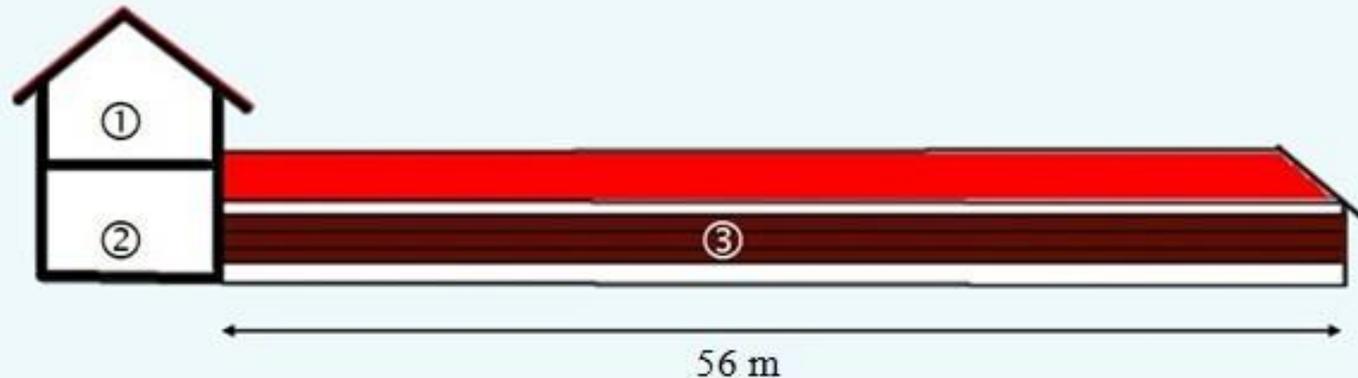
... und deshalb will der Teufel keine Seiler aufnehmen, weil einmal einer beim Rückwärtsgehen in ein Nest voller Junge getrampelt sei!

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Körner

1846: **Seilerei Körner**

Franz Theodor Heinrich Körner (verh.: Maria Elisabeth Catharine,
geb.: Kassenbrock)

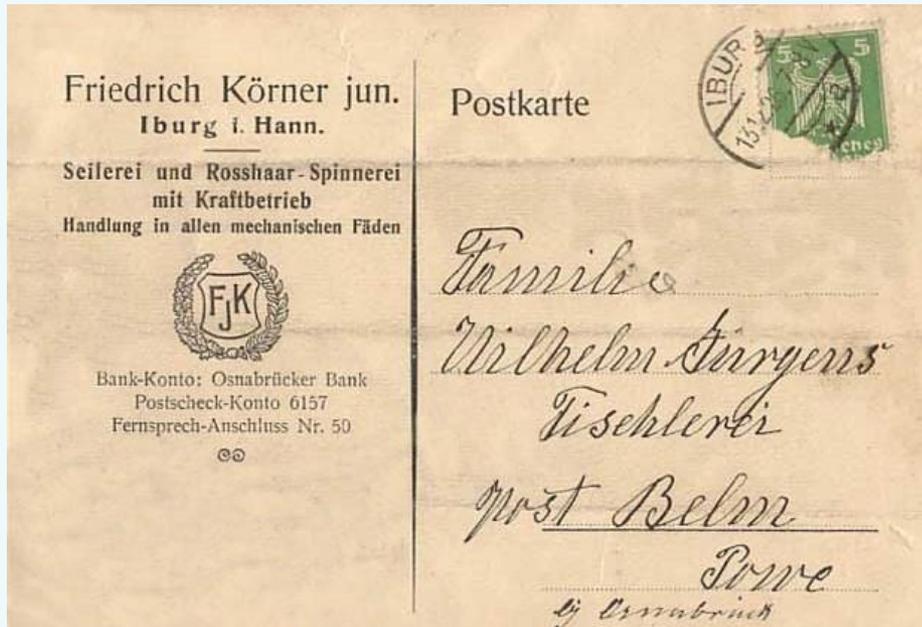


- ① Hechelboden: Aufbewahrung der Rohstoffe u. Hechelarbeiten
(Parallelisieren der Fasern)
- ② Werkstatt: Unterbringung der Geräte
- ③ Seilerbahn: Herstellung langer Seile (Breite: 3 m)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Körner

- 1912: Friedrich Körner baut an die Seilerbahn eine zweigeschossiges massives Gebäude für eine Roßhaarspinnerei an
- 1919: August Körner wird zum Ratmann gewählt (bis 1923)
- 1923: August Körner wird Bürgervorsteher (bis 1924)



Postkarte von 1926

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Körner

- 1929: die Seilermeister August und Friedrich Körner werden Bürgervorsteher im Flecken Iburg -
Friedrich Körner wird gleichzeitig zum Ratmann gewählt
- 1930: August Körner baut eine neue Seilberbahn
- 1932: Der „Kurverein Iburg e.V.“ wird am 22. Juni 1932 gegründet -
zum ersten Vorstand gehört auch der Seilermeister
Friedrich („Fritz“) Körner.



Kurvereins e. V. Iburg

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Körner

1934: Schützenkönig Friedrich I. Körner
+ Wolfhild I. Vornbäumen (geb.: Zwenger)



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Körner

1934: Friedrich Körner wird von der NSDAP in den Gemeinderat berufen

Friedrich Körner ist ab 1938 in Iburg Ortsgruppenleiter der NSDAP.



Friedrich Körner, 1938

Körner, Friedr., Jun., Rob-
haarspinnerei u. Seilerei 2 50
— Geschw., mechan. Näherei
1 90

Fernsprechbuch 1938/39, Ortsnetz Iburg

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Körner

- 1945: Körner mahnt: „Iburg wird bis zum letzten Mann verteidigt!“
am 04. April ist Iburg besetzt - am 8. Mai 1945 folgt die bedingungslose Kapitulation
Unmittelbar nach Kriegsende flüchtet Körner zum Zeppelinstein und versteckt sich dort einige Tage; dort wird er schließlich auch verhaftet.
- 1948: Ein Ermittlungsverfahren wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit (Denunziation an die Gestapo) wird eröffnet
- 1950: Das Ermittlungsverfahren wird abgeschlossen ...

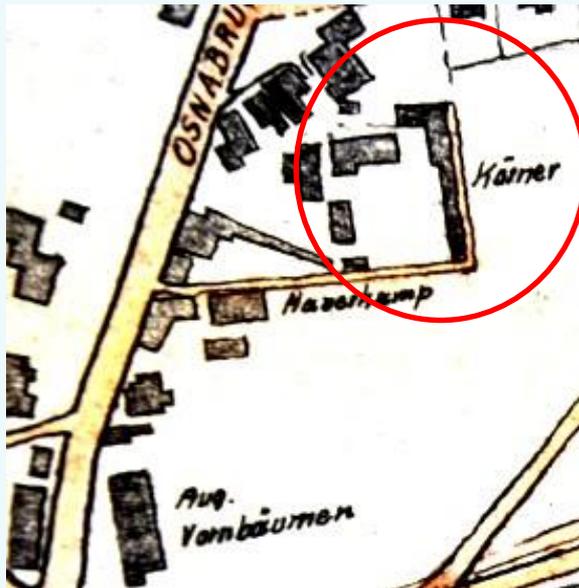
Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Körner

1949:

ROSKA GmbH

Rosshaar-, Kautschuk- und Faserverwertung GmbH



Situation im Januar 1958, gezeichnet vom Architekten
Georg Niemeyer (Münsterstraße 11, Iburg)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

1856: Hanfseilerbetrieb Kassenbrock

gegründet von Johann Christian Kassenbrock (geb.: 09.06.1828),
in der ehem. Klosterscheune auf dem Hagenberg



von Westen



von Süden

Aufnahmen: Hans Hasekamp, 29.05.1939

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

Johann Christian Kassenbrock

Tod durch „Auszehrung“ am 22. August 1875

Seilbahn für Seile aus Spinnfasern

Nach dem Tod des Vaters führt sein Sohn den Betrieb weiter:
Georg Heinrich Kassenbrock (geb.: 02.04.1857)

- die ersten größeren Förderseile von 58 mm Durchmesser und 800 m Länge werden noch unter freiem Himmel hergestellt
- für kleinere Seile stehen im Haus Verseilmaschinen bereit

1893 - 1910: Heinrich Kassenbrock übt das Amt eines Bürgervorstehers im Flecken Iburg aus

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

Georg Heinrich Kassenbrock



Heinrich Kassenbrock

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

<i>Jahr:</i>	<i>Inhaber:</i>	<i>Gesellen:</i>	<i>Lehrlinge:</i>	<i>Maschinen*:</i>
1900	Heinrich Kassenbrock	-	1	2
1902	Heinrich Kassenbrock	4	1	2

* durch elementare Kraft getriebene Maschinen

aus:

Mitteilung des Magistrats des Fleckens Iburg an den Landrat zum Zweck der Festlegung der Beiträge für die neu zu errichtende Handwerkskammer (April 1900), Dep. 13b, Nr. 178

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

Heinrich Kassenbrock

1909 gründet Heinrich Kassenbrock gemeinsam mit der kapitalkräftigen

„C. Stahmer AG“
(Georgsmarienhütte)



„C. Stahmer AG“,
1911

(gegründet 1862 durch den 1905 verstorbenen Kommerzienrat Carl Stahmer)

unter seinem Sohn Ernst Stahmer die Firma

„Iburger Seilindustrie GmbH“ („ISI“)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

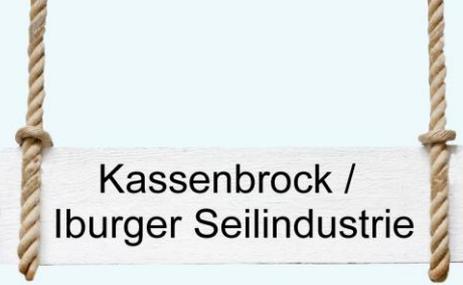
Das Drahtseilwerk „Heinrich Kassenbrock“ aus Iburg kann den Bedarf der „C. Stahmer AG“ nicht mehr decken.



„C. Stahmer AG“,
1911

Durch die gemeinsame Firma konnte der eigene Bedarf an Seilen, die für die mechanischen Sicherungsanlagen der Eisenbahnen benötigt wurden, jederzeit erfüllt werden!

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

Herstellung von Drahtseilen - aus Eisendraht sowie Gußstahldraht -:

- Förderseile für Bergwerke (unverzinkte Drähte mit Überzug von Seilfett)
- Kran-, Hebe- und Aufzugsseile
- Schiffsseile (verzinkte Drähte)
- dünne Seilchen (z.B. für Eisenbahnsignale)
- Seile in besonderer Ausführung für bestimmte Verwendungszwecke

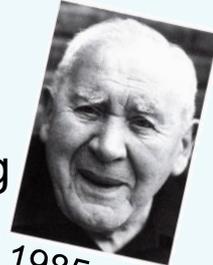
Durchschnittlich ca. 50% der Drahtseile geht in das Ausland

(China, Italien, Japan, Nordamerika, Ostindien, Rumänien, Skandinavien, Südamerika, Türkei, etc.)!

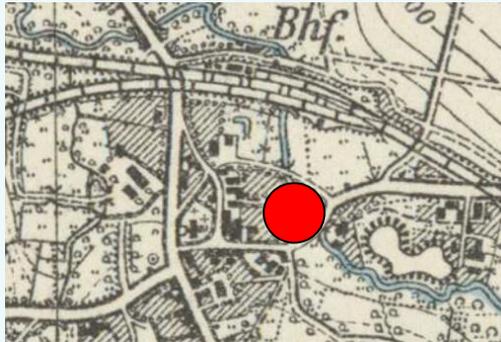
Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

1910: Georg Winter (geb.: 19.05.1896, gest.: 09.05.1991),
wohnhaft in Nähe des Zeppelinsteins (Am Zeppelinstein 57),
beginnt seine Lehre in der Drahtseilfabrik „Kassenbrock“ in Iburg
in der 2. Jahreshälfte 1910 Umzug der Firma nach Oesede
(Nachbarschaft des Oeseder Bahnhofs mit eigenem Gleisanschluss)



1985



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



um 1910 -

die Haspel wurden von der Tischlerei Wiemann in Oesede gefertigt

1912: Schützenkönig Heinrich IV. Kassenbrock + Elisabeth IV. Stapenhorst

1913: Heinrich Kassenbrock wird in Iburg zum Ratmann ernannt (bis 1923)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

Iburger Seil-Industrie G. m. b. H.
(vormals Heinrich Kassenbrock)

Bank-Conto:
Barmer Bankverein, Osnabrück.

Geschäftsbestand seit 1856

Telegramm-Adresse:
Seilindustrie Georgsmarienhütte.

Drahtseilwerk.

Fernsprecher:
Amt Georgsmarienhütte No. 11.

Fabrik-Marken:



Betrifft Ihre Offerte vom

c/s

Georgsmarienhütte, den 14. Februar 1914.

Kreis Osnabrück.
Bahnhstation Oesede.

Bestellung № 142



Schifffahrt



Bergbau

Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

Iburger Seil-Industrie G. m. b. H.
(vormals Heinrich Kassenbrock)

Bank-Conto:
Barmer Bankverein, Osnabrück.

Geschäftsbestand seit 1856

Telegramm-Adresse:
Seilindustrie Georgsmarienhütte.

Fabrik-Marken:

Drahtseilwerk.

Fernsprecher:
Amt Georgsmarienhütte No. 11.



c/s

Georgsmarienhütte, den 14. Februar 1914.

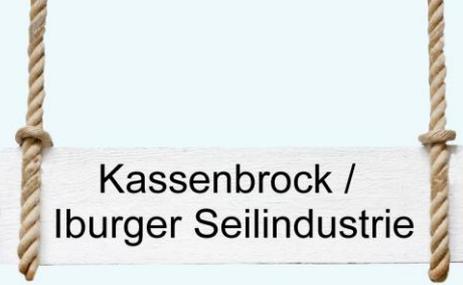
Kreis Osnabrück.
Bahnhofstation Oesede.

Dem ankommenden Brauche uns
anschließend, unterlassen wir fortan in
unseren Briefen die sachlich unnötigen Rede-
wendungen und Höflichkeitsformeln, also
auch die Versicherung der selbstverständ-
lichen Hochachtung, und bitten, im Verkehre
mit uns ebenso zu verfahren.

Bestellung №.....142.....

Iburger Seil-Industrie
G. m. b. H.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

- 1916: Erhöhung des Kapitals auf 1 Million Mark
- 1918: Übergang „Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten AG“
- 1920: Übergang „Rhein-Elbe-Union GmbH“
- 1924: Lieferung von Drahtseilen für die „Amiantos-Seilbahn“ (Zypern):
für eine 36 km lange Drahtseilbahn, mittels derer der Asbest aus
der Grube des Werkes „Cyprus Asbestos Minas“ vom Troodosgebirge
nach Limassol transportiert wird.

Der Durchmesser der Drahtseile betrug 25 mm.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

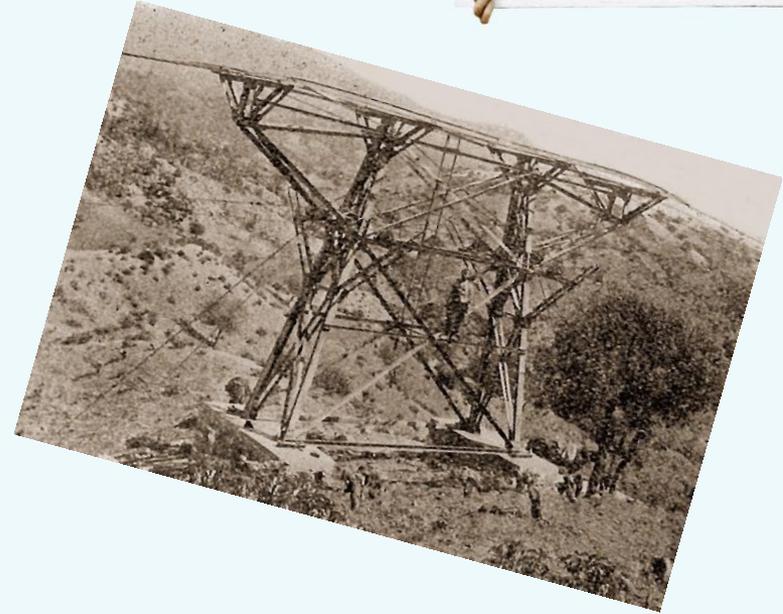
Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Zypern (Κύπρος)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

1926: Übergang in die „Vereinigte Stahlwerke AG“, auch „VESTAG“ genannt:
→ Verfeinerungsbetrieb „Westfälische Union Seilindustrie Iburg“
250 Tonnen Drahtseile im Monat

1929/30: Steigerung auf 2.742 Tonnen Drahtseile im Monat

1934: Übergang in die „Westfälische Union AG für Eisen- und Drahtindustrie“



1942/43: Steigerung auf 5.183 Tonnen Drahtseile im Monat

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



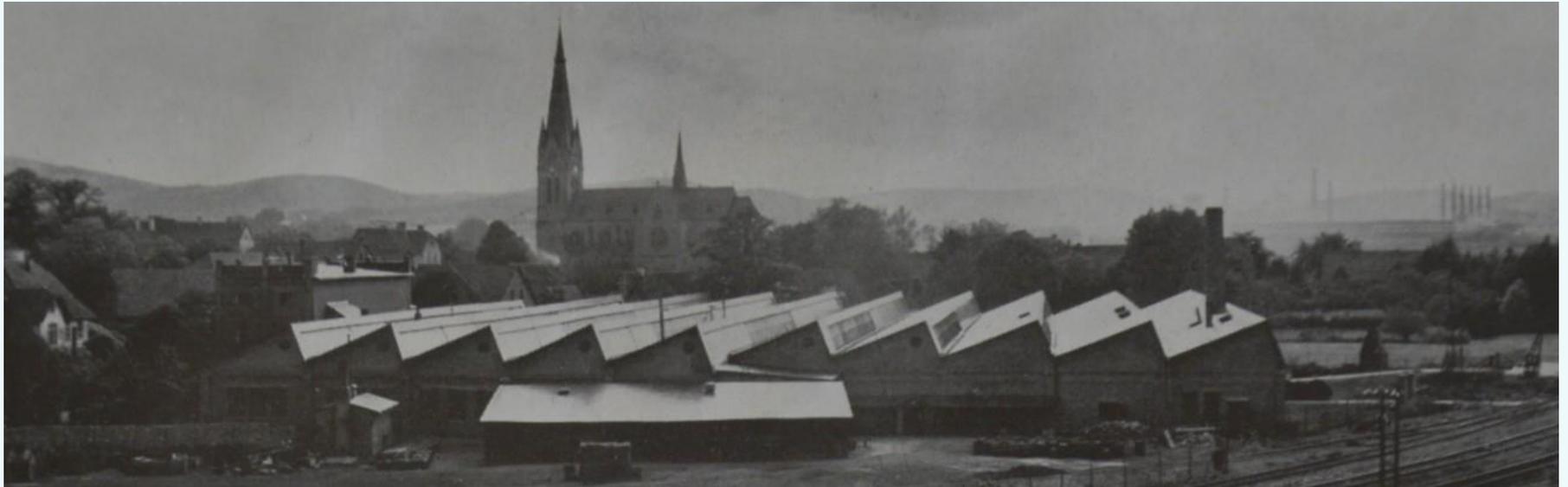
Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



**Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

Die Herstellung von Drahtseilen:

Das Werk

Monatsblätter der Montangruppe der Siemens-Rheinelbe-Schuckert-Union

IV. Jahrg.

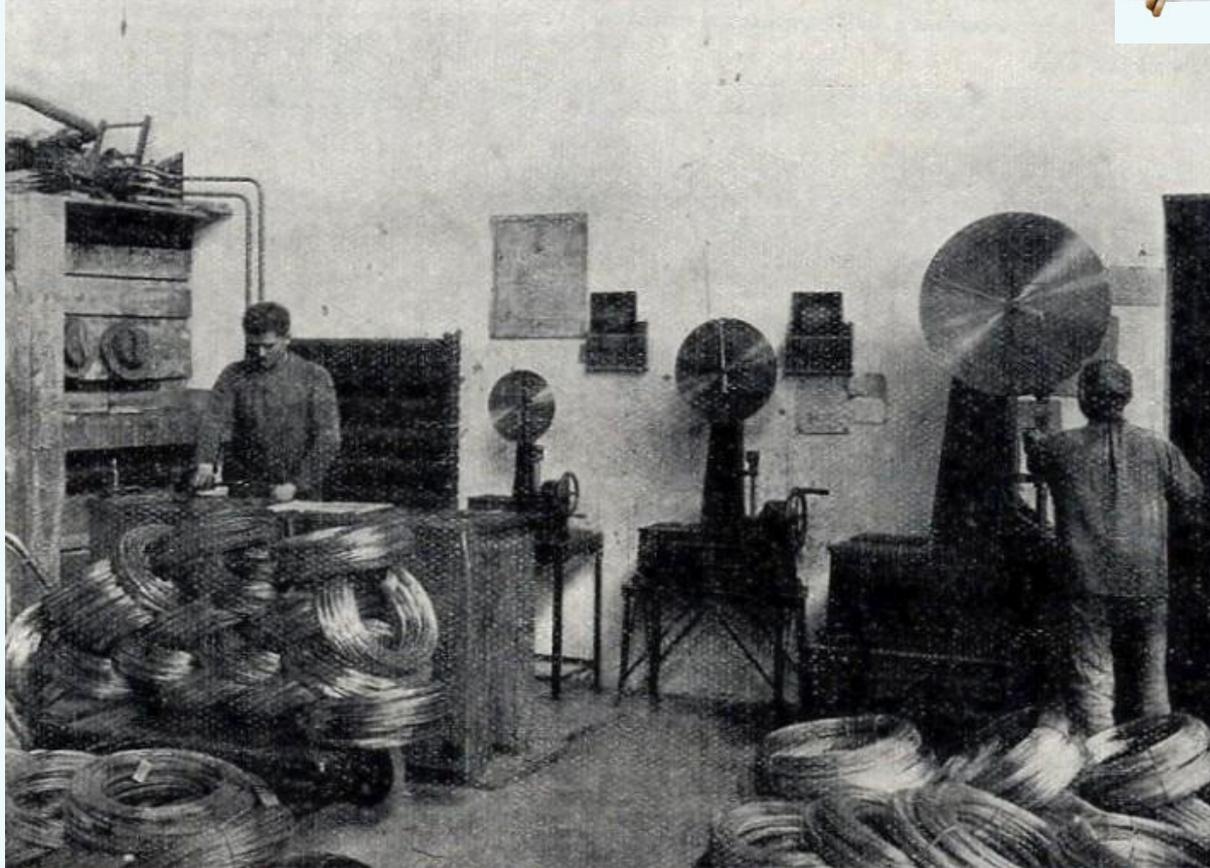
Düsseldorf, April 1924

Heft 1

Interessengemeinschaft „Siemens-Rheinelbe-Schuckert-Union GmbH“

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

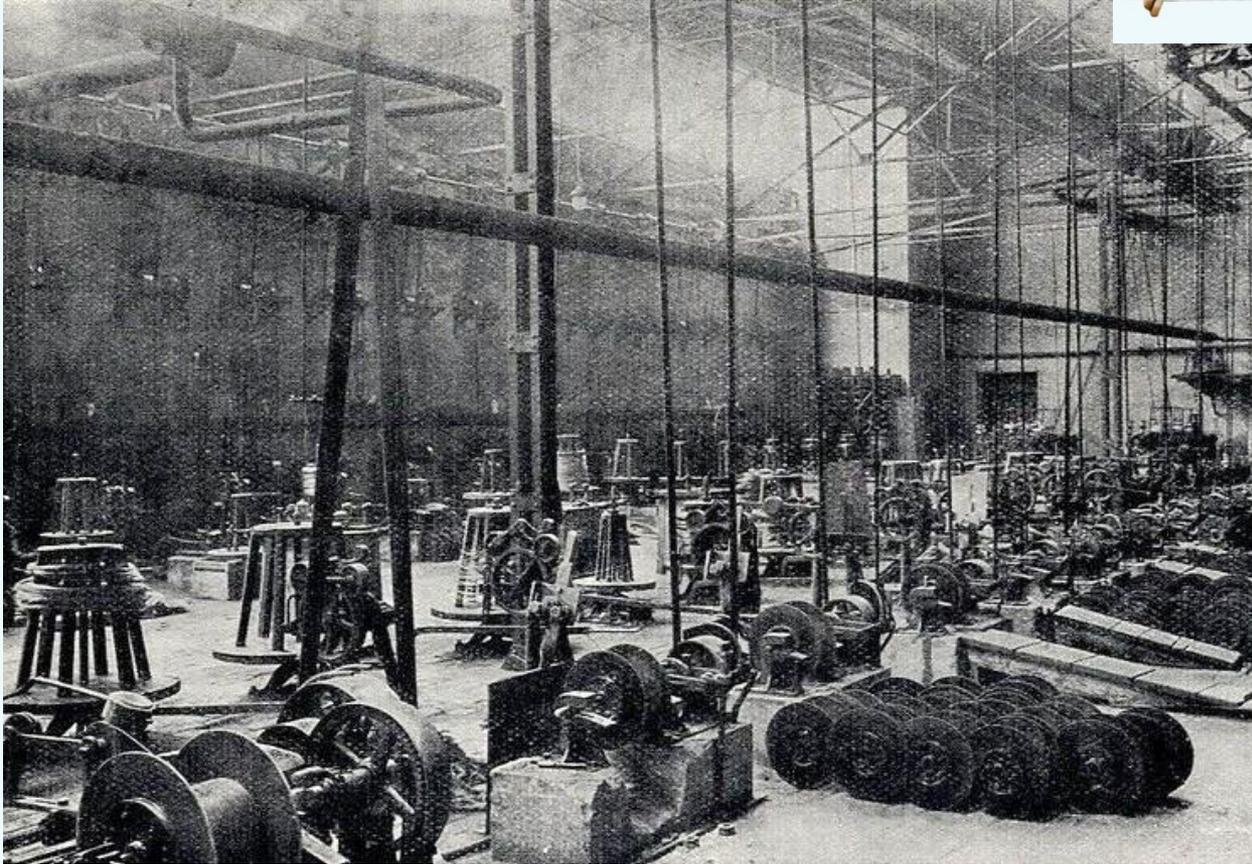
Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Vom Drahtlager gehen die Drähte in den **Prüfungsraum**:
Prüfung der Materialfestigkeit, Biegung- und Verwindungsproben (Torsionsproben)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Im **Drahtspulraum** werden die Drähte auf Rollen, Spulen genannt, gewickelt.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

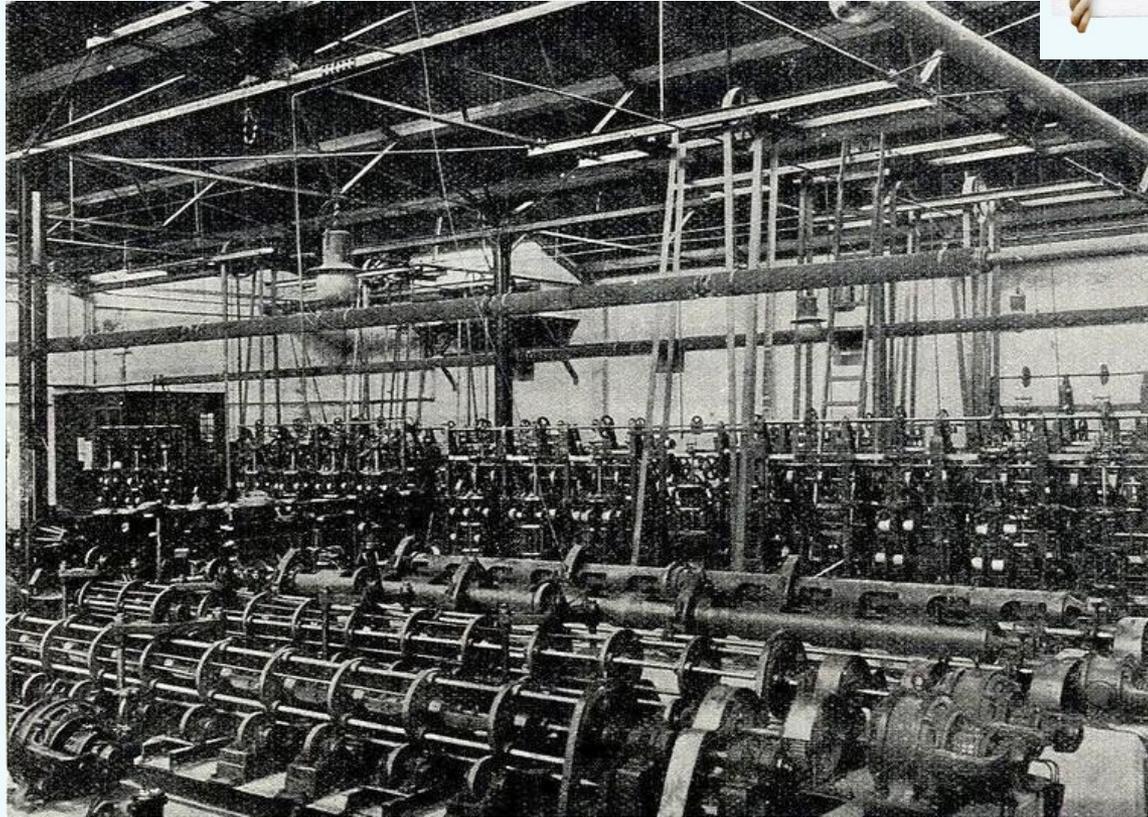
Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



An den **Litzenmaschinen** werden die Drähte zu Litzen zusammengeflochten.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

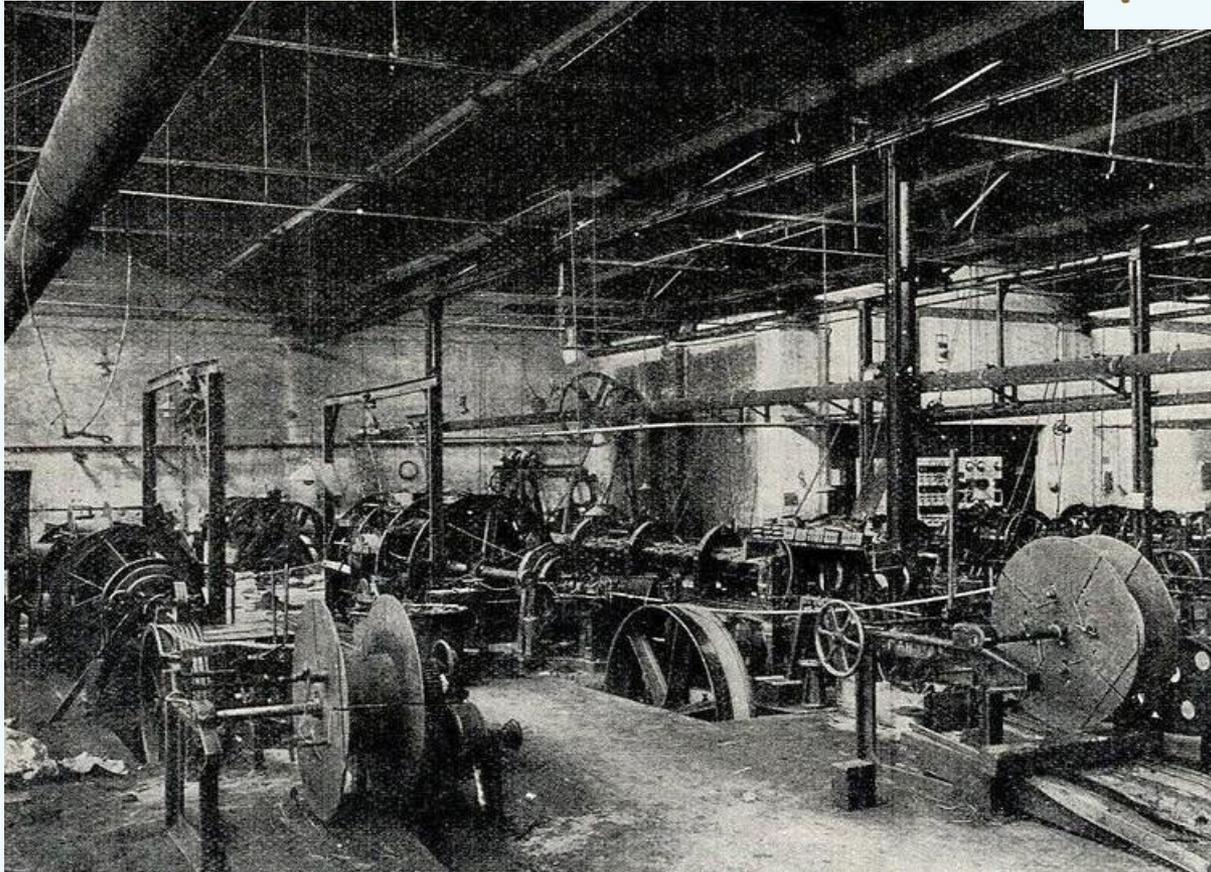


Die **Litzenmaschinen** bestehen im wesentlichen aus einem Verteilkorb mit den Spulenträgern.

Die Umlaufgeschwindigkeit beträgt 800 bis 1.500 Umdrehungen pro Minute; in einer Schicht werden 4.000 bis 5.000 m Litze auf einer Litzenmaschine hergestellt.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

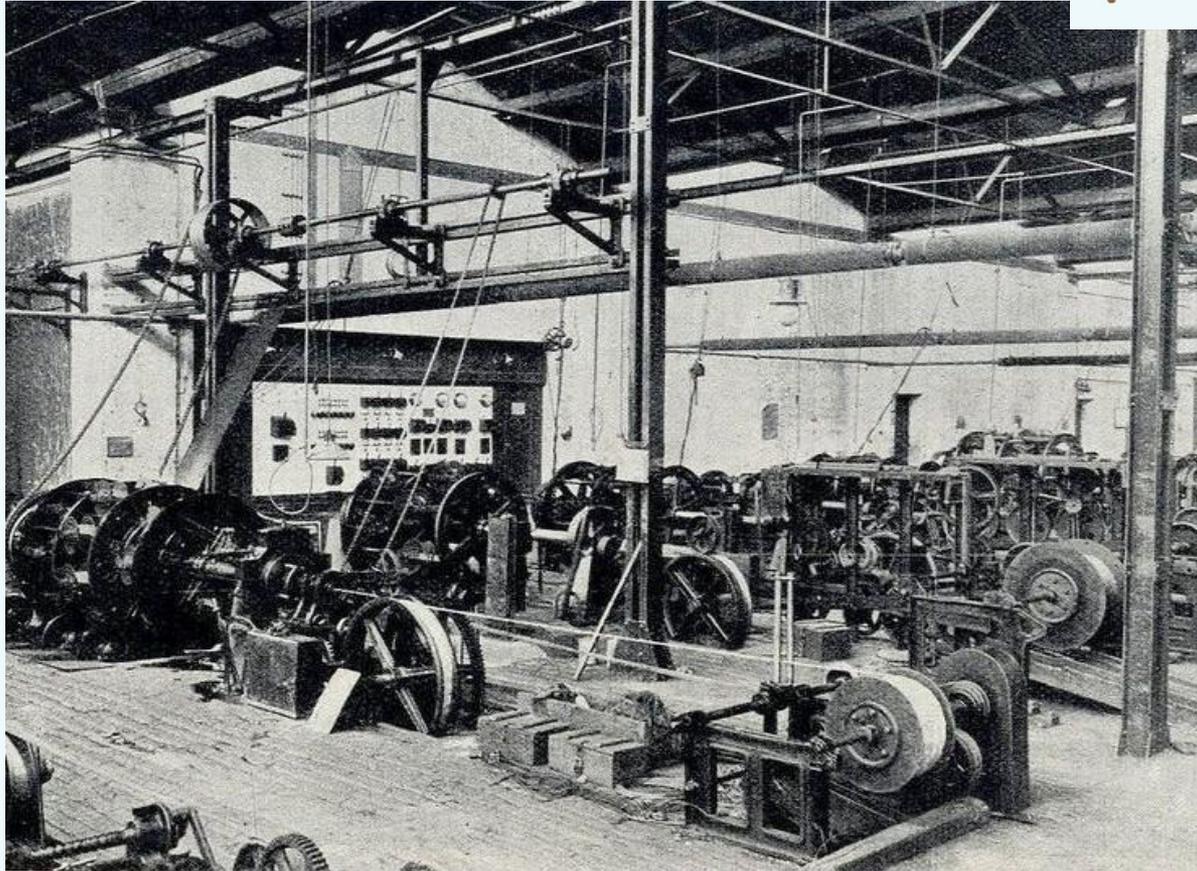
Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Die mit den Litzen gefüllten Spulen werden in **Seilschlagmaschinen** eingebaut.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

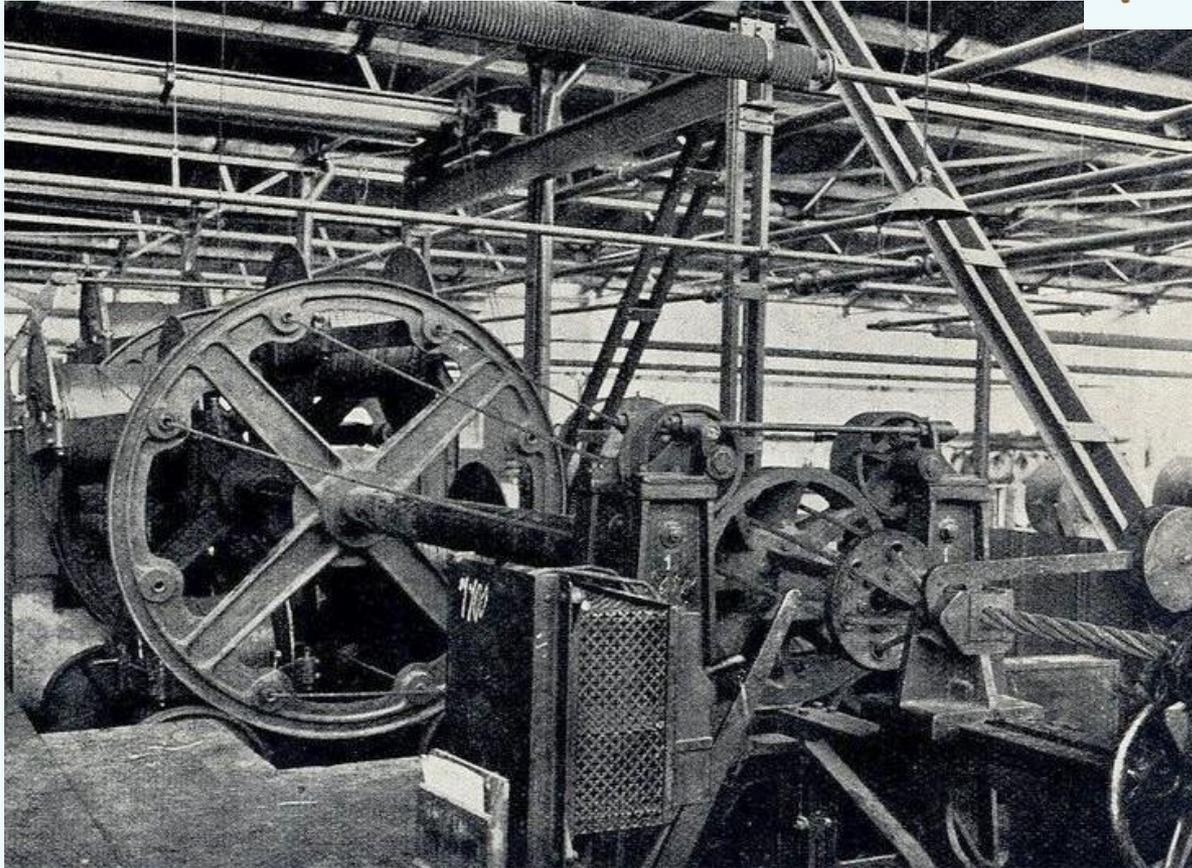
Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



In den **Seilschlagmaschinen** befinden sich die Drahtspulen über- und nebeneinander gelagert in einem Seilkorb.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

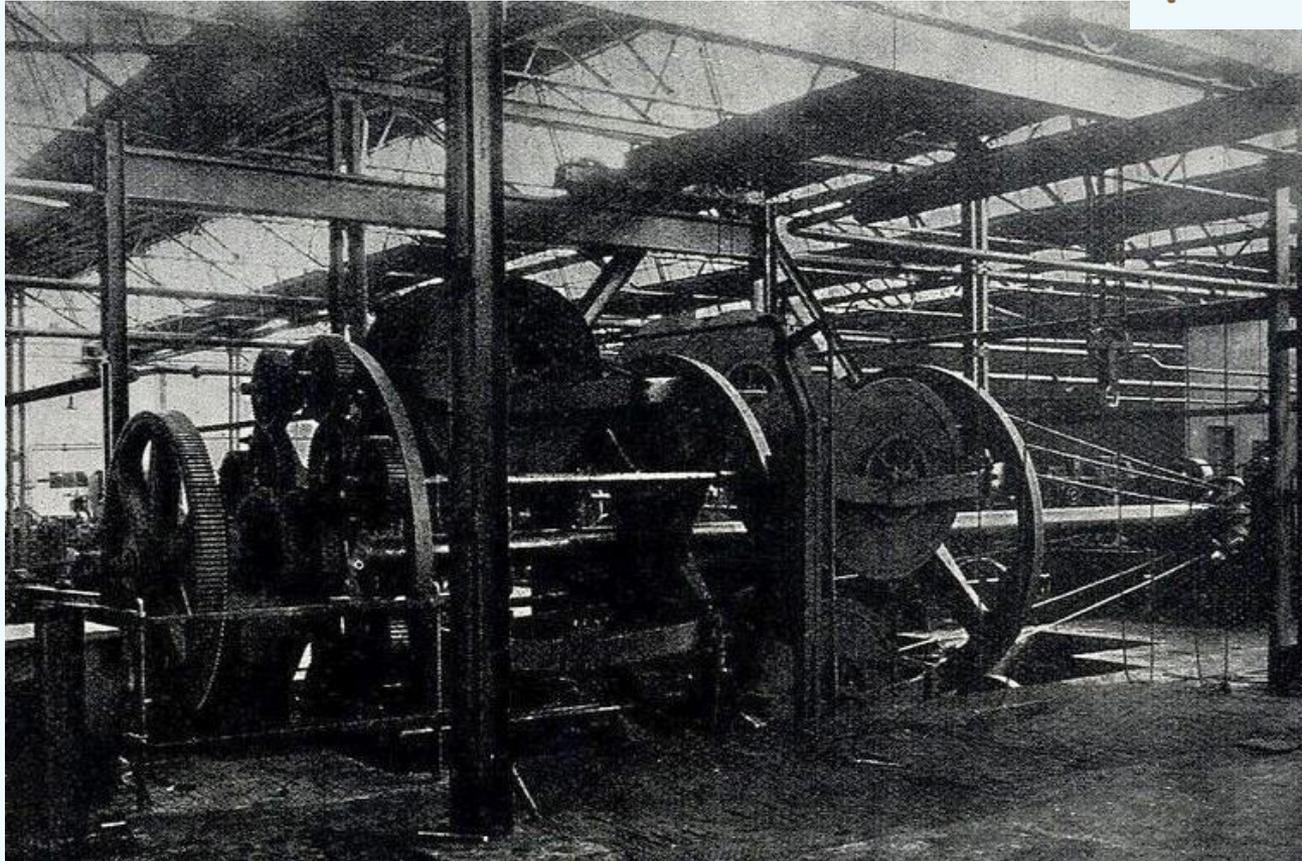
Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Förderseile für den Bergbau werden in **Schweren Seilschlagmaschinen** hergestellt (hier Ansicht eines Verteilkopfes).

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

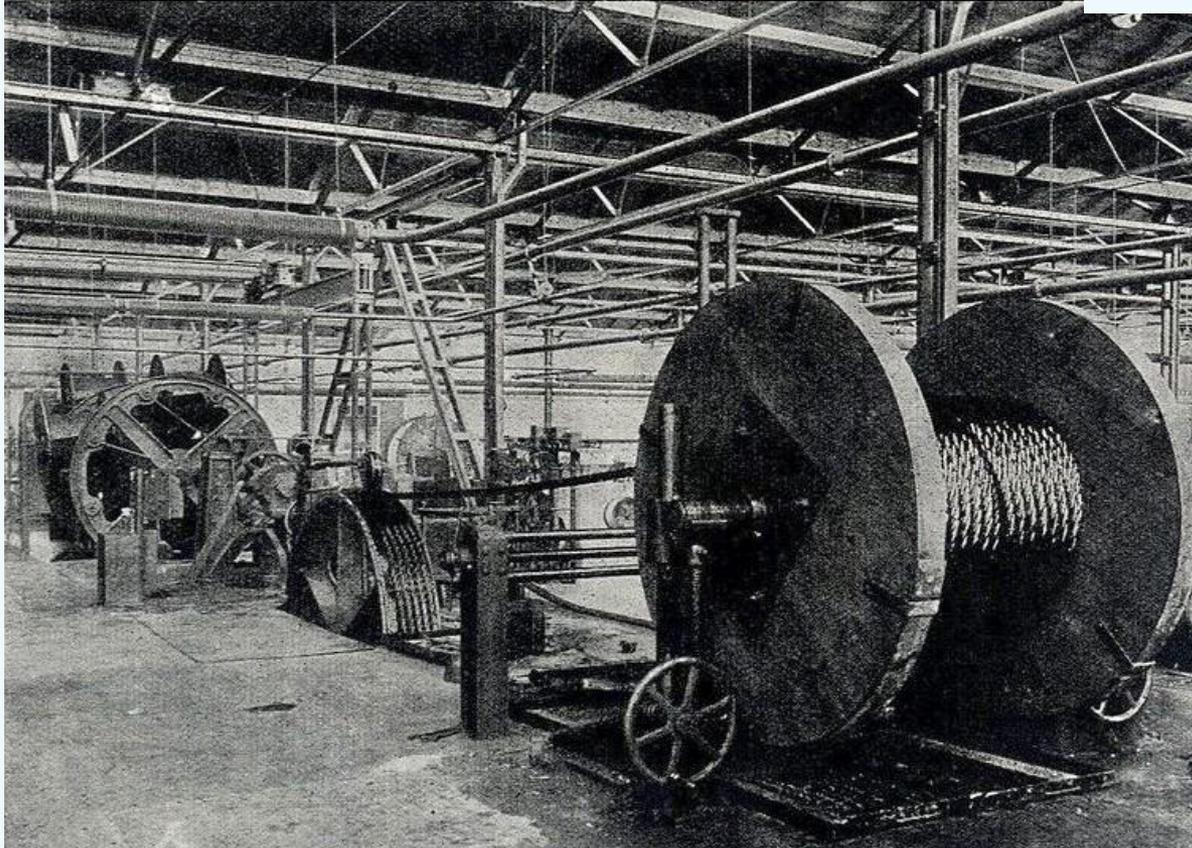
Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Mit einer **Schweren Seilschlagmaschinen** können Drahtseile bis zu einem Gesamtgewicht von 40.000 kg hergestellt werden - im vorliegenden Fall hatte das Drahtseil eine Stärke von 68 mm bei einer Gesamtlänge von 1.000 m.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Von der **Schweren Seilschlagmaschine** läuft das Drahtseil aus der Maschine auf die zum Versand bestimmte Seiltrommel bzw. Haspel. Nach Fertigstellung erfolgt der Versand per Bahn.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie



Situation im Januar 1958, gezeichnet vom Architekten Georg Niemeyer (Münsterstraße 11, Iburg)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Kassenbrock /
Iburger Seilindustrie

Ende 1973 schloss die „Westfälische Union AG für Eisen- und Drahtindustrie“ neben den Drahtwerken Lippstadt (ehem. A. & Th. Linhoff) und Neheim-Hüsten (ehem. Drahtseilwerke Hugo Wohlfahrt KG) auch das Werk der „Iburger Seilindustrie“ in Oesede.

Gründe waren die drastisch gesunkenen Erlöse im Export als Folge der Dollar-Ab- und Mark-Aufwertungen.

Quelle: Der Spiegel, 39/1973, 24.09.1973

Amerikas Preis für die zehnpromtente Dollar-Abwertung steht schon fest: Europäer und Japaner sollen mit Einfuhrbeschränkungen für die Fehler der US-Wirtschaftspolitik büßen.

Quelle: Der Spiegel, 8/1973, 19.02.1973



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1854: Fuhrmann Johann Heinrich Tepe, auch „Franz“ genannt, gründet auf dem mittleren Hagenberg ein Kalkwerk.
Das Grundstück steht im Eigentum des Fleckens Iburg.

Das Kalkwerk gehört politisch zur Bauernschaft Ostenfelde - ab 1859 zur Landgemeinde Mäscher und Hagenberg -
in Mäscher und Hagenberg leben 1863 insgesamt 193 Personen.

1870: Der zweitälteste Sohn Franz Ferdinand Joseph Tepe (geb.: 13.10.1841), genannt „Wilhelm“, gründet eine Hanf- und Drahtseilerei in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kalkwerk



Zweck:

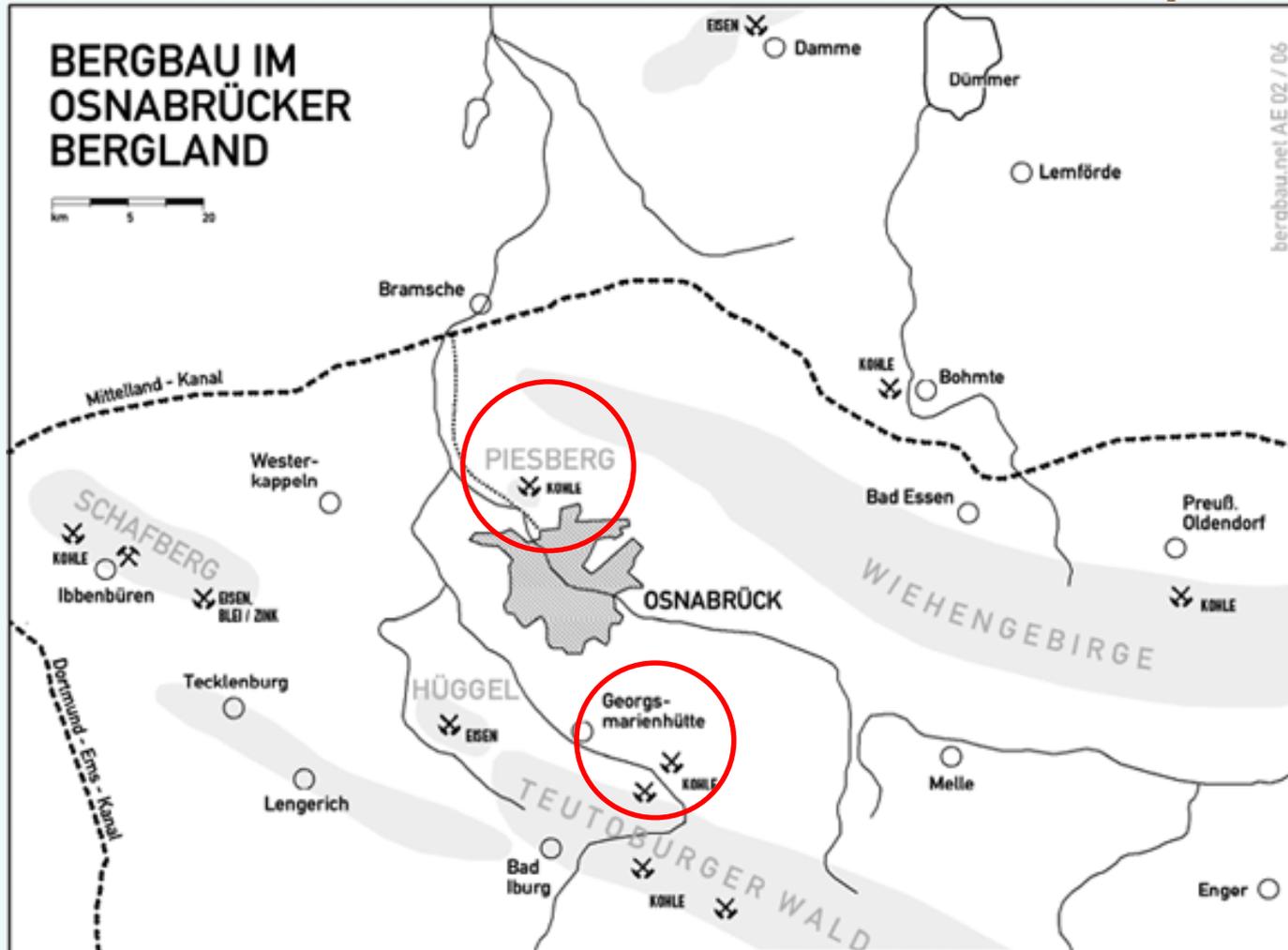
Lieferung von Stahldrahtseilen für die umliegenden Zechen (Piesberg nördl. von Osnabrück, Otto-Schacht in Kloster-Oesede) und Industriebetriebe (Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein (GmBHV))

Ausführung:

in Handarbeit auf einer Seilerbahn

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

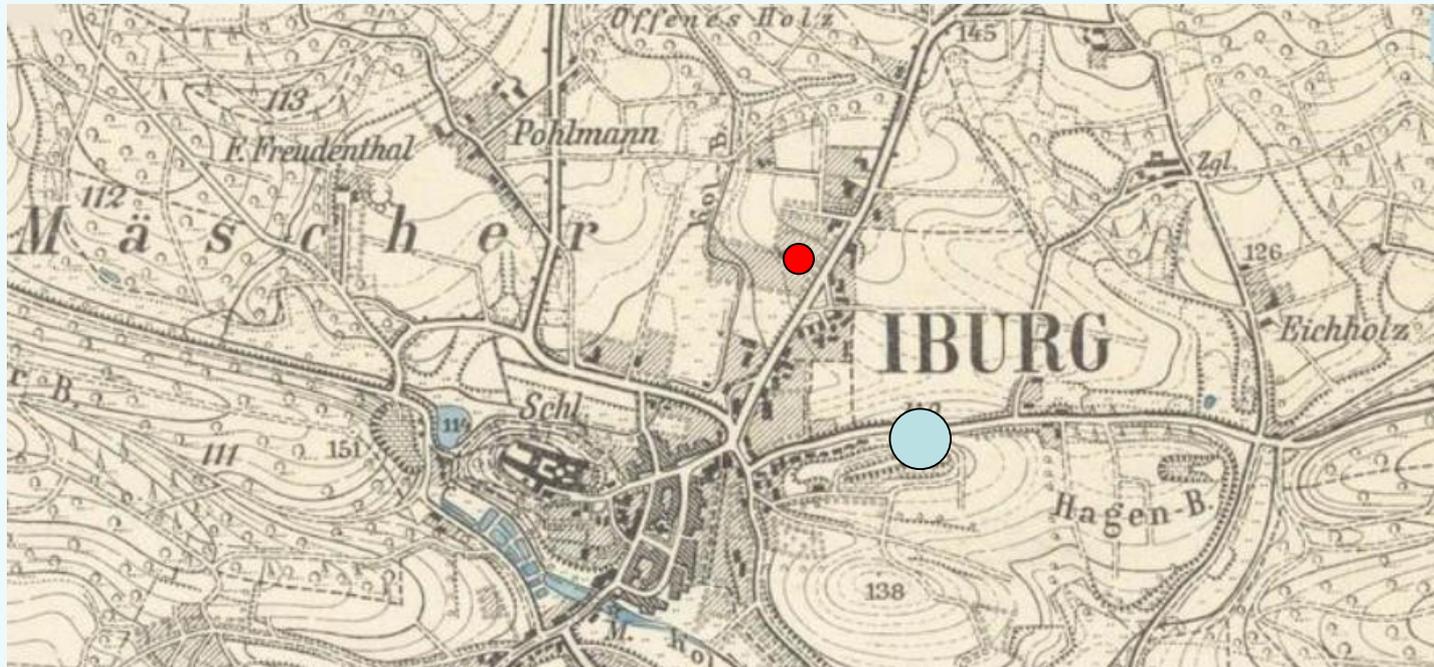


Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1871: Am 16. Mai 1871 heiratet „Wilhelm“ Tepe in Iburg Maria Anna, geb. Dünnewald (geb.: 01.04.1852), die Tochter des Iburger Schuhmachermeisters Joannes Franciscus Dünnewald und seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Eichholz.

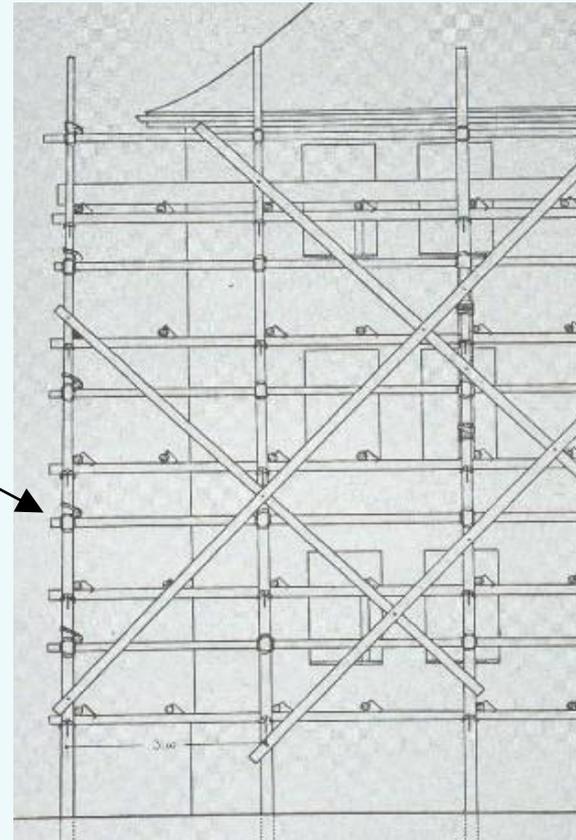
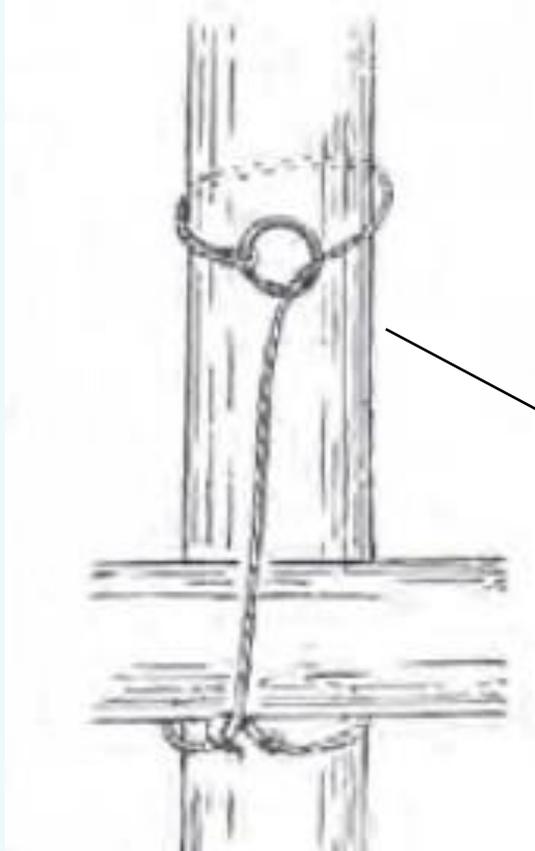
Das Ehepaar wohnt in der Osnabrücker Straße 27 - es werden dort vier Söhne und drei Töchter geboren.



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1889: „Wilhelm“ Tepe erfindet ein Drahtgerüstbindestrück, welches er patentamtlich schützen lässt (1877 wurde in Berlin das „Kaiserliche Patentamt“ gegründet)



**Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Tepe

Patentgesetz vom 25. Mai 1877

Patentgesetz.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser,
König von Preußen etc.
verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung
des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

Erster Abschnitt.

Patentrecht.

§ 7.

Die Dauer des Patentbesitzes ist fünfzehn Jahre; der Lauf
dieser Zeit beginnt mit dem auf die Anmeldung der Er-
findung folgenden Tage.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1890: Am 1. Dezember 1890 wird in Iburg „zum Zwecke der Förderung des Gesanges und der geselligen Zusammenkunft“ ein Männergesangsverein gegründet. „Wilhelm“ Tepe wird Mitglied und ist später Präsident und Ehrenpräsident des Männergesangsvereins



Heinrich Tepe

Wilhelm Tepe

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Tepe

- 1898: „Wilhelm“ Tepe wird Bürgervorsteher des Fleckens Iburg
- 1899: Schützenkönig Sohn Heinrich II. Tepe + Auguste I. Glied (spätere Ehefrau)
- 1900: Heinrich Tepe wird Präsident vom Schützenverein Iburg von 1869 e.V. (bis 1933)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1901: Der Drahtseilbetrieb wird weiter ausgebaut
Am 02. November 1901 verstirbt „Wilhelm“ Tepe



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe



1901: Heinrich Hermann Bernhard Tepe (geb.: 07. Februar 1873) führt die Geschäfte seines Vaters als Geschäftsführer weiter (dieser ist bereits seit 1887 im Betrieb tätig).

Inhaberin ist nunmehr:
die Witwe Maria Anna, geb. Dünnewald
(geb.: 01.04.1852)

1903: Die Pachtgrundstücke werden vom Flecken Iburg angekauft

1904: Bau von größeren Fabrikgebäuden für die Drahtseilerei - die ersten Korbverseilmaschinen zur Verseilung von Einzeldrähten zu Drahtseilen werden angeschafft. Ebenfalls wird eine Schlosserei und eine Abteilung für Baugeräte angegliedert.

Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe



Rechnung der Fa. Wilhelm Tepe, 1905

„Spezialität in Drahtgerüstbindestrieken, Transmissions-, Flaschen- und Aufzugs-, Bergwerks- und Förderseilen, Metall-Schnürfäden für Sattler“

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Tepe

- 1910/11: die Wasserversorgung (für Tepe sowie den ganzen Hagenberg bis hin zum Krankenhaus) wird an den Flecken Iburg verkauft (der zugehörige Ratsbeschluss ist datiert auf den 25. April 1928)
- 1911: Patent von Heinrich Tepe auf „Gerüststütze“ (24.08.1911 / 10.09.1912)
- 1912: Heinrich Tepe tritt als Teilhaber in das Unternehmen ein. Die neue Firmenbezeichnung lautet:
„Wilhelm Tepe GmbH“
- 1913: Heinrich Tepe wird Bürgervorsteher des Fleckens Iburg (bis 1924; unterbrochen durch seine Einberufung während des 1. Weltkrieges)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1914: Patent von Heinrich Tepe auf
„Aus einer Metallschiene bestehender, hochkantig in die Stirnfläche
des Brettes eingesetzter Brettschoner“



... es folgen in den Folgejahren
zahlreiche weitere Patente ...

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1916: am 18. Januar 1916 verstirbt die Mutter Maria Anna Tepe, geb. Dünnewald
Heinrich Tepe wird alleiniger Inhaber der „Wilhelm Tepe GmbH“



Heinrich Tepe

1924: ab dem 21. Mai 1924 bilden Heinrich Tepe mit Heinrich Steinkühler
und dem Bürgermeister Heinrich Stapenhorst den Iburger Magistrat
(bis 1929)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

- 1929: Heinrich Tepe wird zum Iburger Ratmann ernannt (bis 1934)
- 1930: Heinrich Tepe erneuert die Grundstücksmauer seiner Besitzung an der Osnabrücker Straße

Augenblicklich läßt Herr Tepe die Einfriedigung vor seiner Besitzung an der Osnabr. Straße erneuern. Es ist erfreulich, daß sich der Gedanke, Iburg zu einer Gartenstadt zu gestalten, Bahn zu brechen scheint, allem Anschein nach entsteht dort etwas Hübsches.

Hoffentlich hat die Wegebauverwaltung Verständnis für die Verschönerung Iburgs und erhebt keinen Einwand wenn auch der häßliche offene Graben vor der neuen Einfriedung beseitigt wird.

aus: Iburger Fremdenblatt, Nr. 8, 23. Juli 1930

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1932: Heinrich Tepe gehört mit zum ersten Vorstand vom „Kurverein Iburg e.V.“ und ist viele Jahre Vorsitzender - der Verein setzt sich u.a. zur Aufgabe einen Stausee zu schaffen.

Einweihungsfeier des Charlottensees
in Iburg
am Sonntag, dem 18. Juni 1933

Programm:

6 Uhr: Großes Wecken.

11-12^{1/2} Uhr: Morgenkonzert am See
ausgeführt von der Sturmbannkapelle 11/78 und der Stahlhelmkapelle Osnabrück.

13 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Waldhotel Felsenkeller.
(Gedeck 1,50 RM. Anmeldungen tags vorher erwünscht.)

15 Uhr: Antreten zum Festmarsch.
Zugordnung:
Sturmbannkapelle
Adw.-Kompanie mit geschulterter Schuppe
Mitglieder des Kurvereins Iburg
Stahlhelmkapelle
Sommergäste und Wochenendbesucher
Viel Volk.
Der Zug bewegt sich durch das festlich geschmückte Iburg über die Große Straße und Lindenallee zum Festplatz am See.

16 Uhr: Festrede und Einweihungsakt (Taufe und Kanonensalut).
Darauf Rundgang über den Seesteg und Enthüllung eines Mirakels.
Rundfahrt der Mitglieder des Kurvereins.
Bootrudern und Wasserscherze für die Gäste.

18 Uhr: Springen der großen Iburgfontäne.
Nachmittags Konzert am See.
Abends Lampionfahrten mit Feuerwerk und Vorträge des Männergesangsvereins Iburg:
„Das Meer erglänzte so weit hinaus“ und „Still ruht der See“.
Trompetensoli vom Burgberg.

Festball.

Tageskarten 1,- RM. Nachmittagskarten 0,50 RM.
Sonderwagen der Reichspost stehen um Mitternacht zur Fahrt nach Osnabrück bereit.

Der Kurverein Iburg e. V.

aus: „Iburger Fremdenblatt“, 4. Jhg., 1933

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

Anteil-Darlehnschein
 Nr. 22
 über
Fünfzig RM.

für Herrn / Frau Hotelbes. Jos. T o v a r in Iburg.
 umgeschrieben
 am auf
1. Jan. 1934. Uesula Hellmann

Der jeweilige, im Register des Kurvereins eingetragene Inhaber dieses Anteil-Darlehnscheins ist Mitglied des
Kurvereins e. V. Iburg
 und erhält die von der Mitgliederversammlung festgesetzten Zinsen und Rückzahlungsraten auf obigen Darlehnsbetrag.
 Voll zurückgezahlte Anteil-Darlehnscheine gelten als Mitgliedscheine weiter, ihre Inhaber behalten Stimme und Anteil am Vereinsvermögen.

Iburg, den 1. Oktober 1932.

Mk. 50,- sind bezahlt
 Iburg, den 31. 10. 32
[Signature]
 Kassierer.

Der Vorstand des Kurverein e. V.
 Tepe, Hülsemann,
 Vorsitzender. Schriftführer.

zum Bau des Charlottensees

Druck von Rudolf Hartmann, Iburg

Nr. 10 v. Iburg	Zinnschein Nr. 9 Kurverein e. V. Iburg	Zinnschein Nr. 6 Kurverein e. V. Iburg	Zinnschein Nr. 3 Kurverein e. V. Iburg
	Zinnschein Nr. 8	Zinnschein Nr. 5	Zinnschein Nr. 2

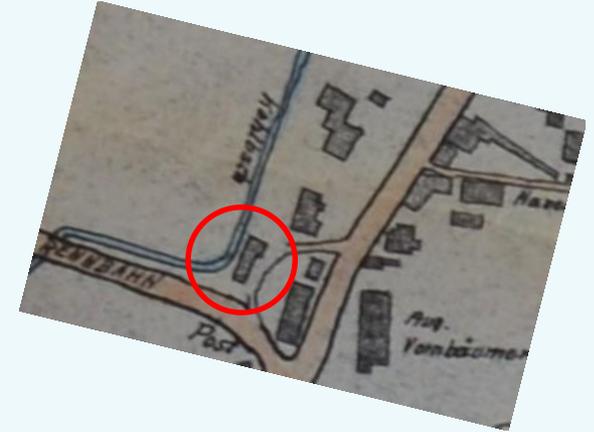
Anteil-Darlehnschein

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe



Blick auf die Bleiche von Wilhelm Niemeyer, 25.08.1938
(wohnhaft: Osnabrücker Straße 3)



1957 abgerissen

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1937: Die Söhne Heinrich (geb.: 25.03.1905) und Franz Johannes Tepe (geb.: 12.01.1906) treten als Gesellschafter in die „**Drahtseilwerk Heinrich Tepe & Söhne OHG**“ ein.



Heinrich Tepe



Franz Tepe

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe



Heinrich Tepe

Heinrich Tepe erbaut mit seiner Ehefrau Grete, geb. Tillmann, ein Wohnhaus in unmittelbarer östlicher Nachbarschaft zum Drahtseilwerk (Hagenberg 11).

Das Paar hatte zwei Söhne und zwei Töchter.



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe



Franz Tepe

Franz Tepe war seit 1934 in erster Ehe mit Hedwig, geb. Böggemann († 1945), verheiratet, die ihm drei Söhne und eine Tochter schenkt. Seine zweite Frau Angela, geb. Schierbaum, bringt noch einen Sohn und eine Tochter zur Welt.

Franz Tepe wohnt mit seiner Familie in der Osnabrücker Straße 27.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

Während des Nationalsozialismus zeichnet sich Heinrich Tepe sen. durch eine äußerst kritische Haltung gegenüber den Machthabern aus.

Dies führt dazu, dass Heinrich Tepe sen. 1934 aus dem Gemeinderat ausscheidet.

Ein unglaublicher Vorfall!

Der unterzeichnete Ortsgruppenleiter der NSDAP Iburg, suchte am Dienstag die verschiedenen Firmen der Ortsgruppe Iburg, sie um Spenden für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zu bitten. Die Firma W. Tepe, Kalkwerk und Drahtseilwerk, G. m. b. H., Iburg, stellte sich in Gegensatz zu den anderen Firmen, indem der Inhaber, Fabrikant Heinrich Tepe, jede Spende für die Winterhilfe für seine Firma ablehnte.

Herr Tepe bewies durch diese unglaubliche Zurückweisung der Bitte, daß er sich außerhalb der Volksgemeinschaft stellt. Sein Verhalten verdient umso mehr öffentlich angeprangert zu werden, als es der Firma Tepe durchaus nicht schlecht geht. Ein Beweis dafür ist, daß Herr Tepe sich noch vor wenigen Wochen ein neues Auto französischen Fabrikates (!) kaufen konnte.

Tepe, der in Iburg als Zentrumsmann bekannt ist, hat den Geist der neuen Zeit auch heute noch nicht erfasst und wird ihn von selbst wohl niemals erfassen. Wir geben diesen Sabotagefall zur öffentlichen Kenntnis und hoffen, daß die Iburger Einwohnerschaft durch erhöhte Gebe- und Opferfreudigkeit dem Fabrikbesitzer Tepe beweist, daß er sich selbst mit dieser egoistischen Tat aus der Not- und Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes ausschließt.

gez. Baumgartner, Kreisleiter.
gez. Güther, Ortsgruppenleiter.

Der Kassengehilfe Werner Güther war von 1933 bis 1937 NSDAP-Ortsgruppenleiter in Iburg.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

- ab 1939: in den Folgejahren werden einige Stangen-Schnellverseilmaschinen gekauft.
- 1945: Franz Tepe wird von der britischen Militärregierung zum Ratsmitglied der Gemeinde Iburg ernannt
- 1946: Franz Tepe wird in den Iburger Gemeinderat gewählt (bis Dezember 1948)
- am 3. September 1946 ist er Mitunterzeichner der Ernennung von Hermann Rinklake zum Ehrenbürgermeister



Hermann Rinklake

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1949: die Jahresproduktion beträgt 75 Tonnen



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1950:

Wir liefern

Baukalk
Düngkalk

Drahtseile aller Art
Gerüstbindestricke
Drahtwäscheleinen
Betonstützenverschl.
Sandsiebmaschinen

Heinrich Tepe & Söhne
Kalk- und Drahtseilwerk
Iburg i. Hann.
Fernruf: Iburg 212

aus: MGV „Concordia“ Remsede: Festschrift zum 60. Stiftungsfest des
Männergesangereins „Concordia“ Remsede am 29. Mai 1950 (2. Pfingsttag)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1950: am 28. August 1950 feiern Auguste und Heinrich Tepe ihre Goldene Hochzeit



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

mit schmucke der goldenen Myrte

Iburg. Die Eheleute Fabrikant Heinrich Tepe, geboren am 7. Febr. 1873, und seine Ehefrau Auguste, geb. Glied, geboren am 25. Sept. 1873, begehen am Montag bei bester Gesundheit im Kreise ihrer großen Familie das Fest der goldenen Hochzeit. Gleichzeitig findet die grüne Hochzeit des jüngsten Sohnes Johannes Tepe und Fräulein Angela Dreesmann aus Iburg statt. Das goldene Ehepaar erfreut sich großer Wertschätzung, und hat schon manches „goldene“ hinter sich gebracht. So gehört Heinrich Tepe dem Männergesangverein über 50 Jahre an und ist Ehrenpräsident des Vereins. Des weiteren war Heinrich Tepe vor 50 Jahren Schützenkönig mit seiner damaligen Braut und jetzigen Frau. Auf das engste mit der Gemeinde verbunden sind die Geschicke der Familie Tepe. Das Jubelpaar blickt auf das älteste Drahtseilwerk in Iburg zurück, dem das Kalkwerk und die Abteilung Baugeräte angegliedert sind. Heinrich Tepe hat sieben Söhne und eine Tochter. Die ganze Gemeinde nimmt Anteil an dem Jubeltag. Möge dem Jubelpaar ein geruhsamer Lebensabend vergönnt sein!

st.

Goldene Hochzeit in Iburg

-tn- Iburg. — Am Montag begehen die Eheleute Fabrikant Heinr. Tepe und Frau Auguste, geb. Glied, ihre goldene Hochzeit. Die Eheleute wurden beide im Jahre 1873 geboren und erfreuen sich bester Gesundheit. Im Kreise einer großen Familie — eine Tochter und sieben Söhne — kann das Jubelfest begangen werden. Am gleichen Tage feiert der jüngste Sohn Johannes mit einer Iburgerin grüne Hochzeit. Vor 50 Jahren trug der Jubilar die Schützenkette, und Schützenkönigin war seine damalige Braut und jetzige Frau. Auch um den Männergesangverein hat sich der Jubilar verdient gemacht; er gehört dem Verein schon 50 Jahre an und ist Ehrenpräsident. Viele Jahre hindurch hat der Jubilar als Bürgervorsteher und als Ratsherr die Geschicke des aufstrebenden Luftkurortes maßgeblich beeinflusst und sich bei der Schaffung des Charlottensees große Verdienste erworben. Mit den vielen Angehörigen, Verwandten und Bekannten wünschen auch wir dem Jubelpaar einen frohen, ruhigen Lebensabend.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1954: Heinrich Tepe verstirbt am 11. Juni 1954

Am 11. Juni 1954 wurde der Seniorchef unserer Firma

Herr Heinrich Tepe

im 82. Lebensjahre in die Ewigkeit abberufen.

Er verstarb nach einem arbeitsreichen Leben, dessen Inhalt der Aufbau und die Sorge um das Gedeihen und die Entwicklung unseres Unternehmens war.

Darüber hinaus verlieren wir in ihm einen Menschen, dessen starker Persönlichkeit sich niemand, der mit ihm in Berührung kam, entziehen konnte. Er war uns stets ein Vorbild unermüdlicher Pflichterfüllung und Arbeitsfreudigkeit.

Sein Tod hat uns mit tiefer, schmerzlicher Trauer erfüllt. Er verpflichtet uns, das Werk des Verstorbenen mit aller Hingabe und restloser Pflichterfüllung weiterzuführen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**Die Betriebsleitung
und Belegschaft der Firma
Heinrich Tepe & Söhne
Kalk- und Drahtseilwerk**

Iburg, den 12. Juni 1954

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1956: Gebrauchsmuster von Heinrich Tepe jun. für eine Schutzvorrichtung für geführte Kleinkindergruppen

PATENTANWALT DIPL.-ING. BUSSE OSNABRÜCK, SCHILLERSTR. 24



Fig. 2

Dek. gem. 1 1. OKT. 1956

34h, 6/02. 1751644. Heinrich Tepe,
Iburg bei Osnabrück. | Schutzvorrichtung
für geführte Kleinkindergruppen.
9. 7. 56. T 7258. (T. 5; Z. 1)

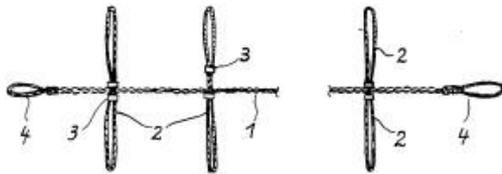


Fig. 1

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

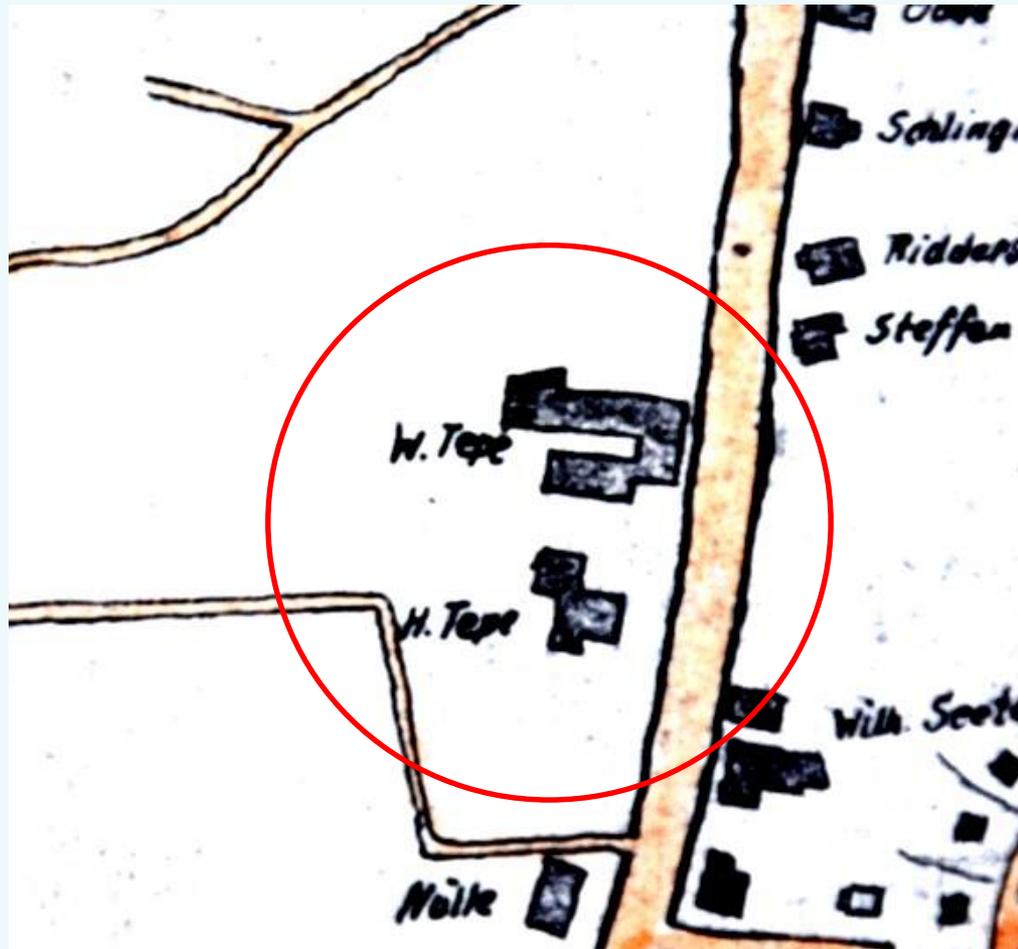
1957:



aus: Festschrift zum 25jährigen Gründungstag der Freiwilligen Feuerwehr Iburg, 1957
D.R.P. = Deutsches Reichspatent (Patent von 1936)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

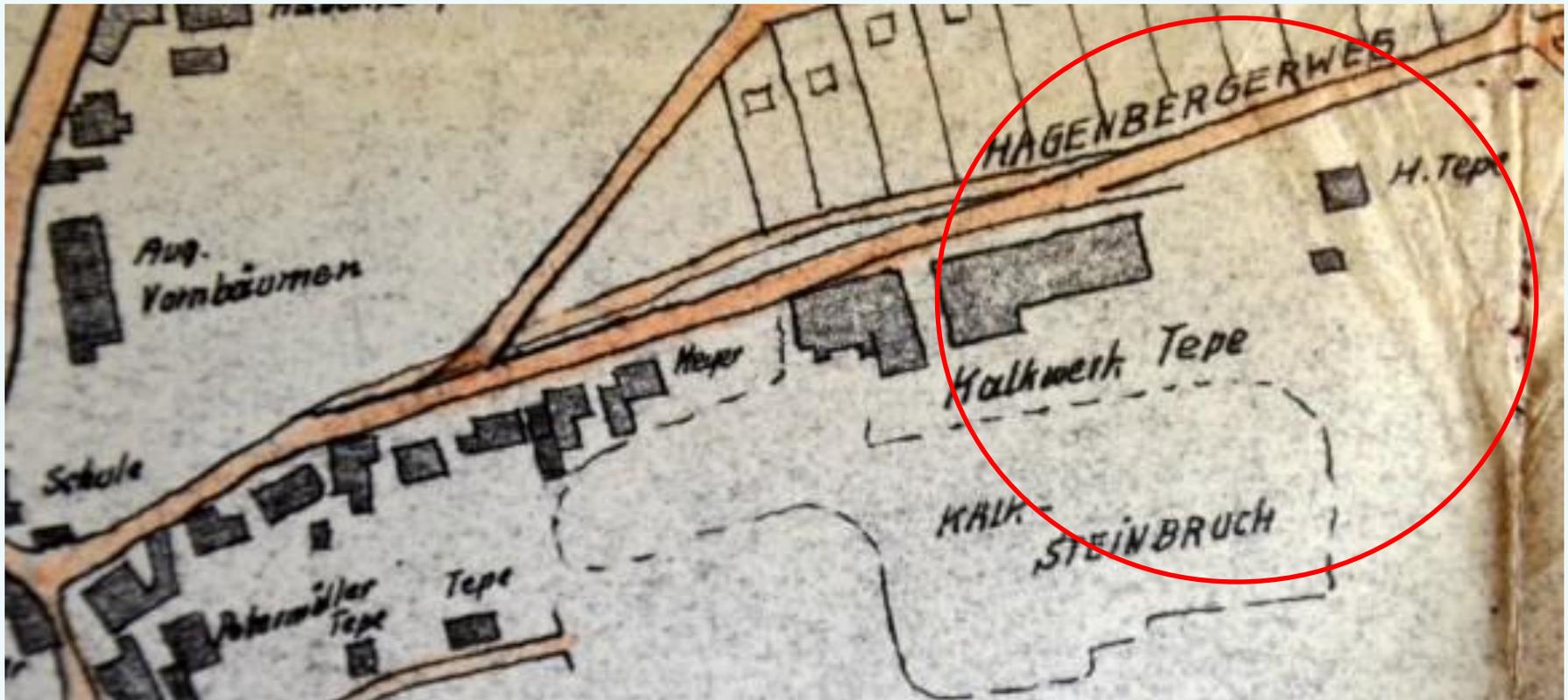
Tepe



Situation im Januar 1958, gezeichnet vom Architekten
Georg Niemeyer (Münsterstraße 11, Iburg)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe



Situation im Januar 1958,
gezeichnet vom Architekten Georg Niemeyer (Münsterstraße 11, Iburg)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Tepe

Zahlreiche Mitarbeiter des Werkes blickten auf eine lange Betriebszugehörigkeit zurück.

Nach einer Auflistung des Chronisten Franz-Josef Schröder um 1960 wurden folgende Personen genannt:

über 50 Jahre: Hermann Schmitz (Werkmeister);

über 30 Jahre: Franz Eichholz, Heinrich Frankenberg, Franz Gibmeyer, Heinrich Huber, Heinrich Kassenbrock, Bernhard Klare sen., Hermann Lüchtefeld, Josef Schäfer;

über 25 Jahre: Heinrich Gibmeyer, Josef Kassenbrock, Heinrich Schäfer.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

Heinrich Tepe & Söhne

Iburg, Bez. Osnabrück

KALKWERK

gegründet 1855

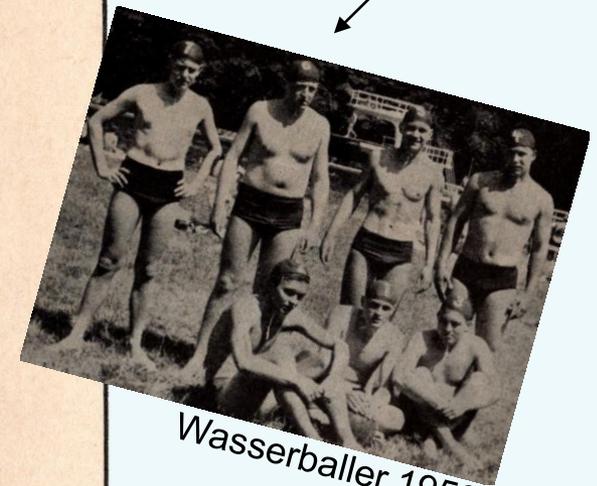
Bau- und Düngekalk

DRAHTSEILWERK

gegründet 1870

Drahtseile aller Art und für alle Verwendungszwecke

Gerüstbindestricke · TP-Schalungsstützen-Verschlüsse



Wasserballer 1959

Werbung 1962

aus: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Vereins für Leibesübungen e.V. Iburg

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1965:



aus: MGV „Concordia“ Remsede: Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens des MGV „Concordia“ Remsede am 28. und 29. August 1965

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1968: das Kalkwerk schließt im Dezember 1968,
da die Abbaumöglichkeiten erschöpft sind



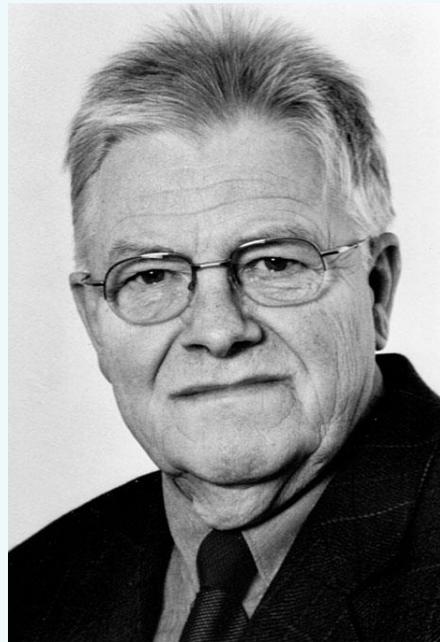
Luftbildaufnahme Drahtseilwerk und Kalkwerk Heinrich Tepe & Söhne, April 1957

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1968:

Karl Heinz Tepe (geb.: 15.08.1935)
übernimmt die Geschäftsführung
von seinem Vater Heinrich Tepe jun.



Karl Heinz Tepe

1969:

Die Fabrikationsfläche wird um eine Halle erweitert -
über 30 Spul- und Verseilmaschinen werden angeschafft

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1975: Schützenkönig Franz III. Tepe jun. + Marianne II. Mentrup



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

1979:

Franz Tepe jun. (geb.: 05.03.1937)
übernimmt die Geschäftsführung
von seinem Vater Franz Johannes Tepe



Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

TEPE
Drahtseile



Hagenberg 9-10 · Postfach 1264
Fernruf (05403) 8 11 und 1351 · Fernschreiber 094 998

Hagenberg 9-10

Werbung 1982
aus: Festschrift zum 50jährigen Bestehen der
Freiwilligen Feuerwehr Bad Iburg

**Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Tepe

TEPE

Drahtseile

**für alle Verwendungszwecke:
Bau-, Forst- und Landwirtschaft
Bergbau, Industrie und Schifffahrt**

**Ketten, Hebebänder, Rundschlingen,
Ladungssicherungen**



**Heinrich Tepe & Söhne
Drahtseilwerk
Bad Iburg**

Hagenberg 20 · Postfach 1264
Fernruf (054 03) 8 11 und 1351 · Fernschreiber 094 998

Hagenberg 20

Werbung 1985

aus: Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Karnevalsgesellschaft
Roter Hahn Bad Iburg von 1935 e.V.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Tepe

- 1989: am 01.01.1989 wird die „Drahtseilwerk Heinrich Tepe & Söhne OHG“ in die **„Drahtseilwerk Heinrich Tepe & Söhne GmbH & Co. KG“** umgewandelt
- 1991: die Fabrikationsfläche wird um eine weitere Halle erweitert - mehrere moderne Doppelschlagverseilmaschinen werden in Betrieb genommen
- 1992: am 19.11.1992 verstirbt Franz Johannes Tepe
„ Arbeit und Erfolg prägten sein Leben“

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

2001: zum 01.01.2001 übernimmt Joachim Tepe (geb.: 24.03.1969) von seinem Vater Karl Heinz die Geschäftsführung - Karl Heinz Tepe steht dem Unternehmen beratend zur Seite



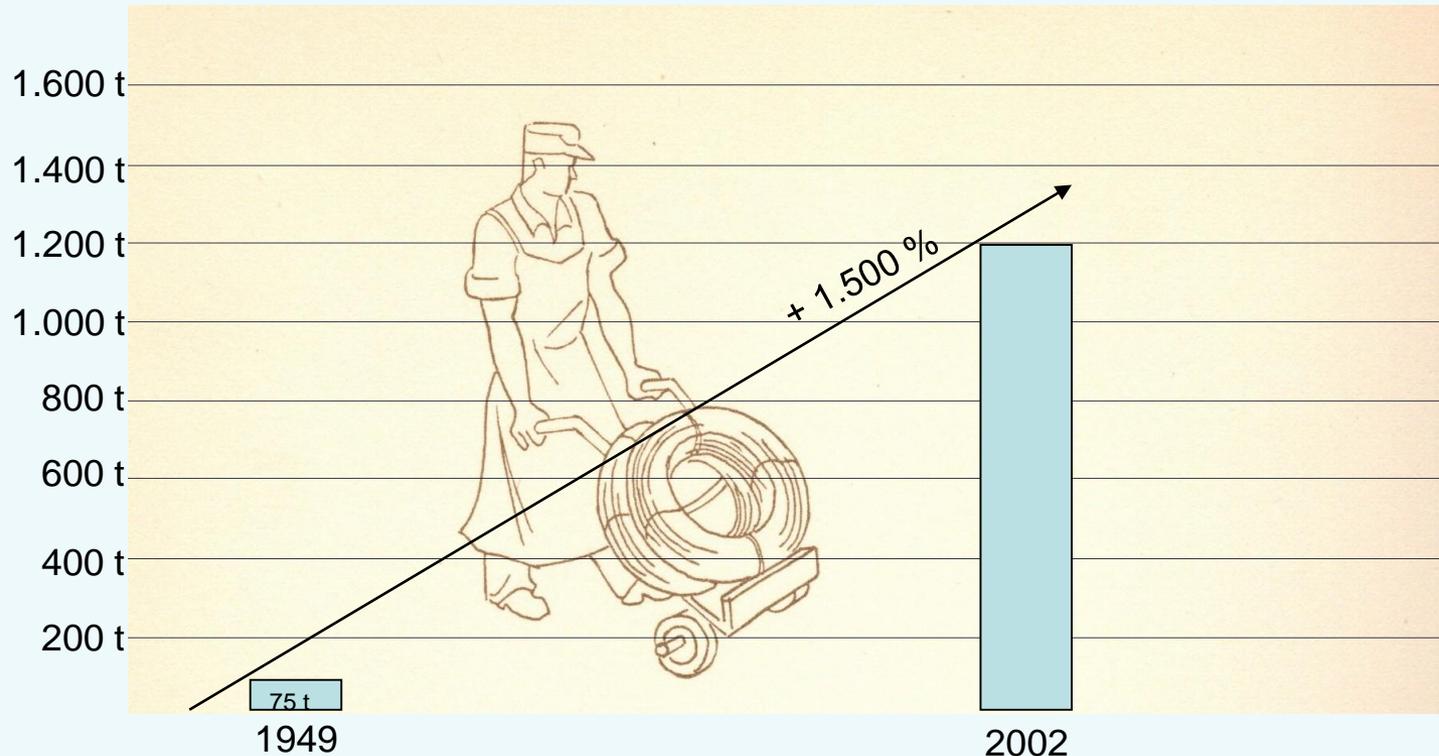
Joachim Tepe

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

2002: im Zweischichtbetrieb werden 30 Mitarbeiter beschäftigt

Die Jahresproduktion beträgt 2002: ca. 1.200 Tonnen



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

2003: am 31.12.2003 geht Franz Tepe jun. in den Ruhestand

2006: Ulli Ransiek (geb.: 17.05.1971) wird geschäftsführender Gesellschafter, nachdem er seit 2004 Leiter der Bereiche „Buchhaltung, Finanzen, Controlling und Verwaltung“ war



Ulli Ransiek

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

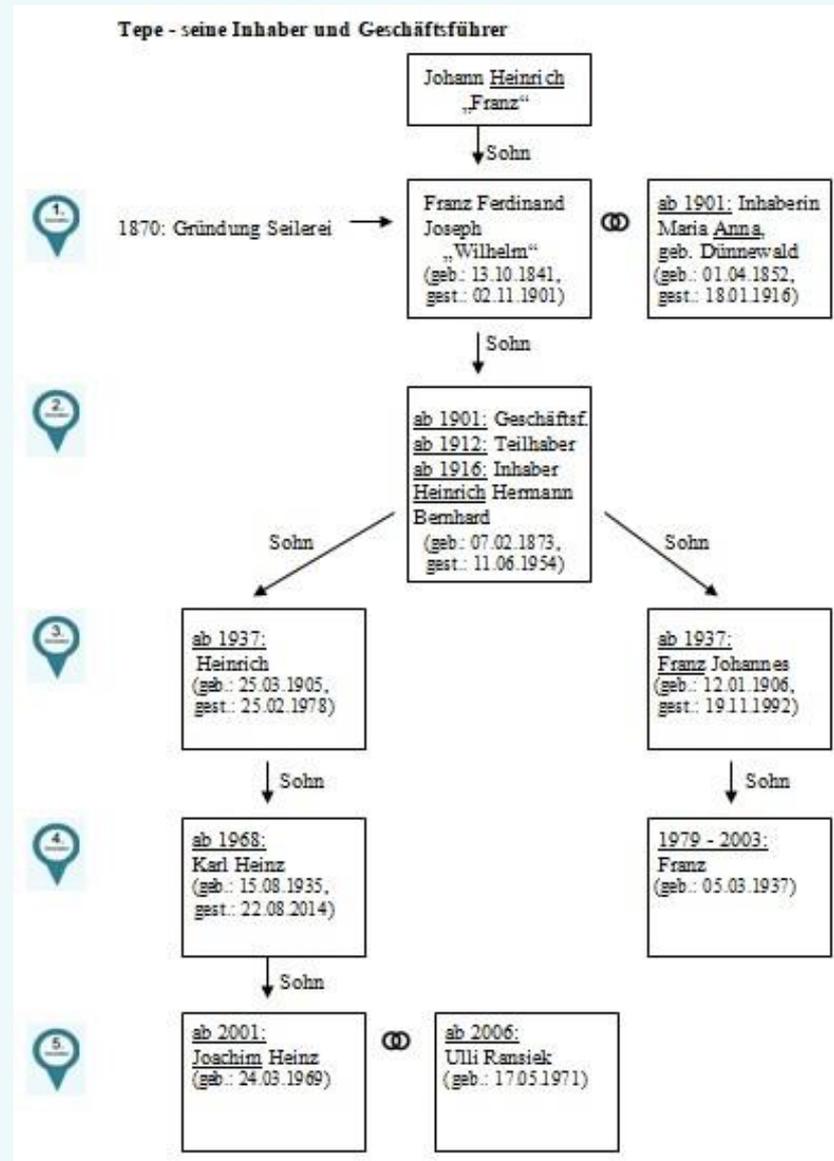
2014: Karl Heinz Tepe verstirbt am 22. August 2014



2018: das Unternehmen beschäftigt ca. 30 bis 40 Mitarbeiter

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Tepe

Weiterführende Informationen zum bestehenden Drahtseilwerk
„**Heinrich Tepe & Söhne GmbH & Co. KG**“
auf der Homepage der Firma im Internet unter
<https://www.drahtseilwerk-tepe.de/>



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Markus

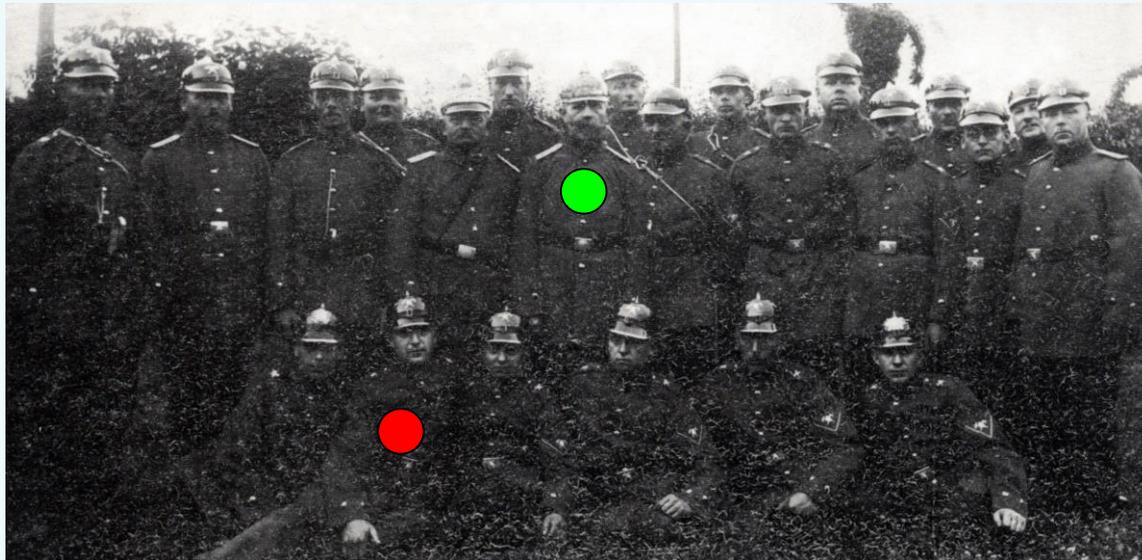
1874: **Hanfseilwerk Markus**

Karl Markus

1880: Leiter der Iburger Pflichtfeuerwehr ●

1899: der Sohn Hermann Markus († 1954) übernimmt
die Leitung der Feuerwehr (Feuerwehr-Hauptmann) ●

1932: Hermann Markus zählt zu den Gründungsmitgliedern der
Freiwilligen Feuerwehr Iburg



1932

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Markus

1936: Schützenkönig Karl I. Markus + Antonia II. Rinklake
(später verh. Mussweiler)



1945: Karl Markus wird von der britischen Militärregierung
in den Iburger Gemeinderat ernannt (bis 1946)

1948: am 28.12.1948 wird Karl Markus (CDU) in den Gemeinderat gewählt
(bis 1952)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Markus

später: Gaststätte Markus, Inhaber: Hermann Markus
Osnabrücker Straße 14
letzte Betreiberin: Marga Schemmer († 02.09.2014)



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1850: Johannes Adolphus Vornbäumen (geb.: 14.07.1823), Sohn eines Schuhmachers, betreibt am östlichen Hagenberg eine Kalksteingrube mit einem Kalkofen



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Nebenbei betreibt Johannes Vornbäumen einen Viehhandel.

Johannes Vornbäumen wohnt mit seiner Frau Anna Maria Gertrud (geb.: 23.11.1822) in der Großen Straße.



Von den zehn Kindern sterben
sechs Kinder unter drei Jahren

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Links war das Tor für Wagen und Pferde und Zugang zu den Stallungen, in der Mitte eine Steintreppe mit Sitzbänken vor der Haustür und rechts dann die Fenster vom Wohnzimmer. Auf dem Flur kam vor der Treppe nach oben eine Sitzecke, nach hinten lagen Kochstube, Küche mit Pumpe und Waschküche. Von der Küche konnte man in den Garten gehen, der bis zum „Hagenpatt“ reichte. Im

Obergeschoss waren die Schlafzimmer, Mädchenkammer und nach hinten heraus der „Saal“.



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1869: Johannes Vornbäumen wird in das Bürgervorsteher-Kollegium gewählt (bis 1892)

In späteren Jahren betreibt Johannes Vornbäumen sen. mit seinen Söhnen Johann („Johannes“) Caspar (geb.: 08.08.1855) und Franz Hermann Wilhelm (geb.: 13.08.1861) eine Schlachtereier.



Maria Theresia , geb. Bruns,
und Johannes

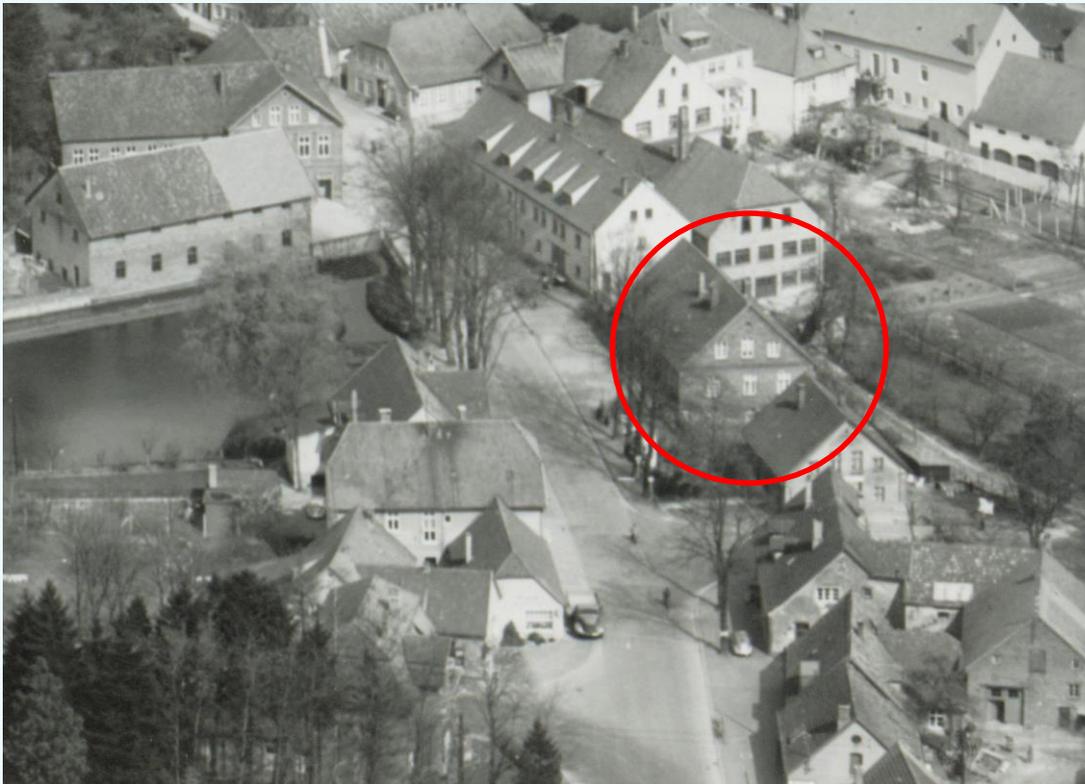


Franzis, geb. Westhoff,
und Wilhelm

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1889: Johannes und Wilhelm Vornbäumen gründen eine Seilerei -
zunächst werden nur Hanfstricke auf einer Langbahn
auf dem Grundstück Bollmann am Mühlenort
im Handbetrieb produziert



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

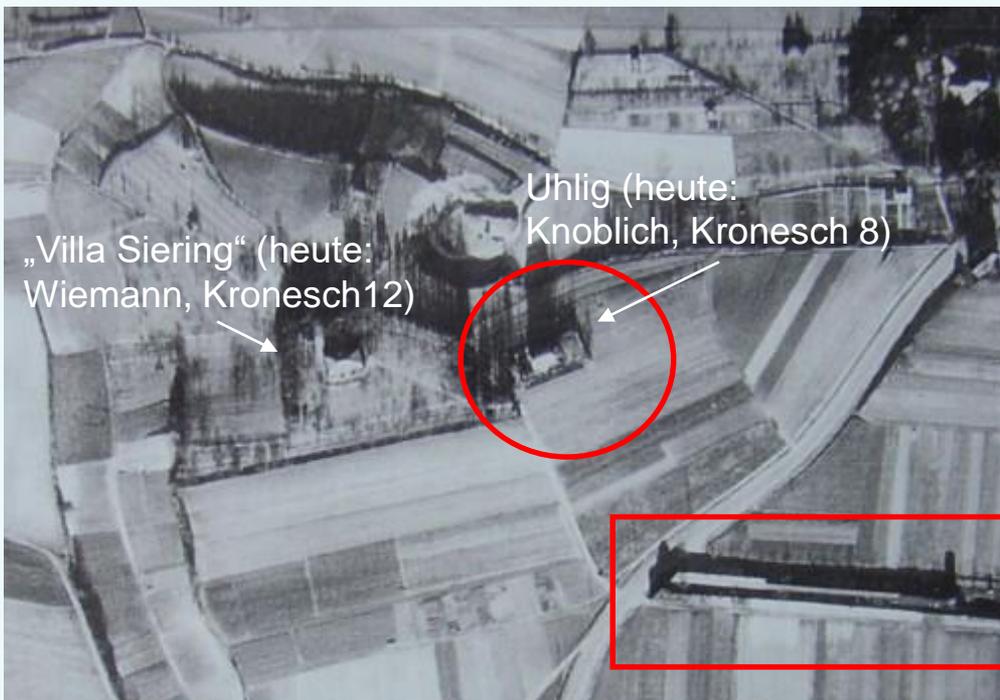


Münsterstraße 7 (Foto: Andreas Stoltenberg, 01.03.2007)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Kurze Zeit später zieht die Firma an die Voßegge unterhalb der „Villa Siering“ um - erste Grundstücke am heutigen Standort werden erworben (Umzug 1890).



Luftbildaufnahme aus einem
Heißluftballon vom 25. Mai 1953

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



Luftbildaufnahme, April 1957

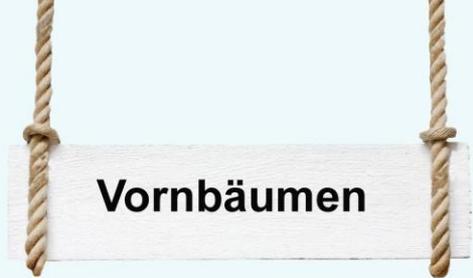
Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1890: Deutscher Reichsanzeiger Nr. 270

*In das hiesige Handelsregister 170110161 ist heute eingetragen:
die Firma J. & W. Vornbäumen in Iburg.
Inhaber: die Kaufleute Johannes und Wilhelm Vornbäumen
in Iburg.
Rechtsverhältnis: Offene Handelsgesellschaft.
Iburg, den 22. Oktober 1890.
Königliches Amtsgericht. III. Kramer*

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Vornbäumen

1890: ein Maschinenhaus mit Schornstein wird errichtet

1891: Patent „Draht-Bindeseil für Baugerüste“

1894: Alleinvertrieb der von Wilhelm Tepe patentierten Drahtgerüstbindestricke

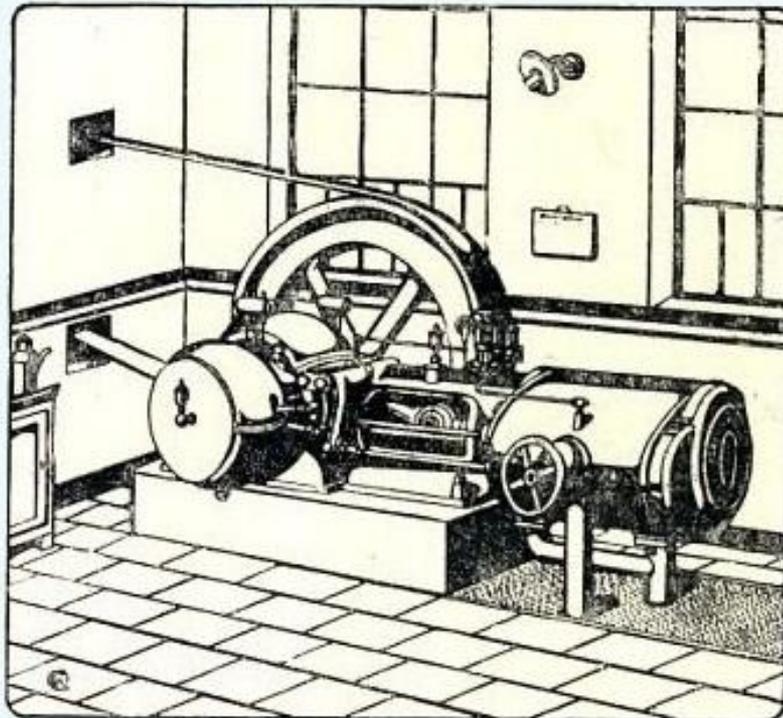
Schützenkönig Wilhelm I. Vornbäumen + Elisabeth II. Sander

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

um 1894:

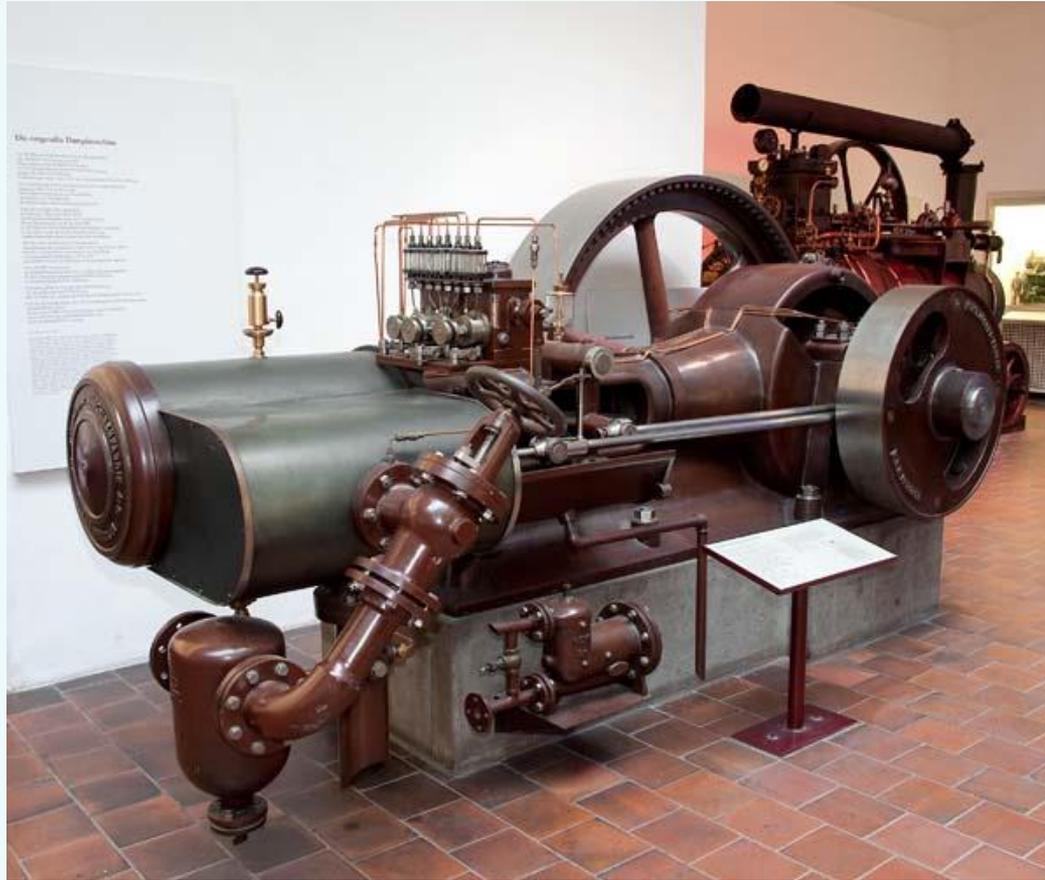
Anschaffung einer fabrikneuen Dampfmaschine mit Achsenregler (Kontrolle der Dampfverteilung) und Kolbenschiebesteuerung von der Firma Carl Weymann, Osnabrück



aus einer Anzeige 1924

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



Dampfmaschine der Dingerschen Maschinenfabrik, 1896
Deutsches Museum, München

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



Das Wasser für die Dampfmaschine wird dem Walkenteich entnommen ...

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Vornbäumen

- 1899: Johannes Adolphus stirbt am 23. September 1899
- 1902: Patent „Drahtseilleiter mit durch Röhren gebildete Sprossen“
Wilhelm Vornbäumen heiratet am 08. November 1902 Franziska Westhoff
aus Mühlheim/Ruhr
- 1903: Johannes Vornbäumen wird zum Bürgervorsteher gewählt
- 1904: Vornbäumen produziert selber die vor 15 Jahren vom Drahtseilwerk Tepe
patentierten Drahtgerüstbindestricke -
von Tepe werden einige Arbeiter übernommen

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

- 1906: eine eigene Drahtzieherei und Verzinkerei werden angelegt
- 1908: am 08. Februar 1908 wird Johannes Vornbäumen zum Bürgermeister gewählt (bis zum 08. Februar 1920):

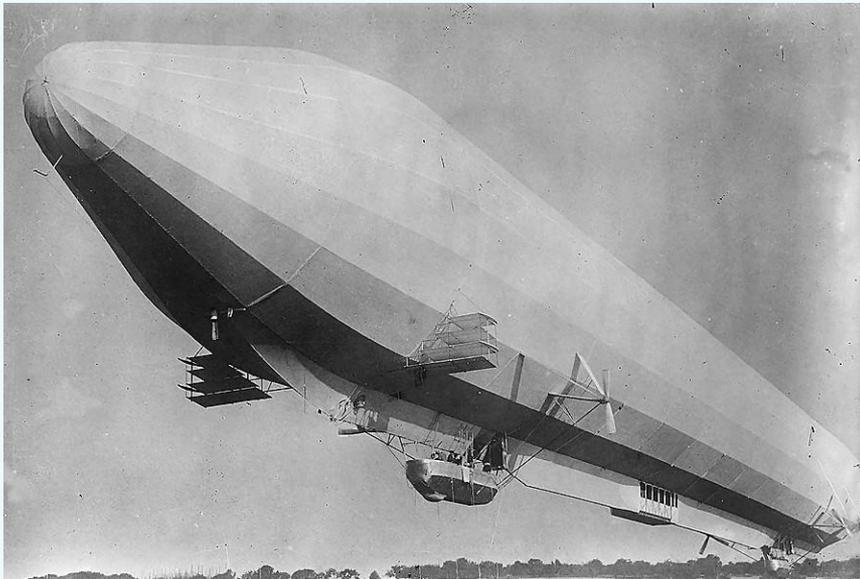


Johannes Vornbäumen

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

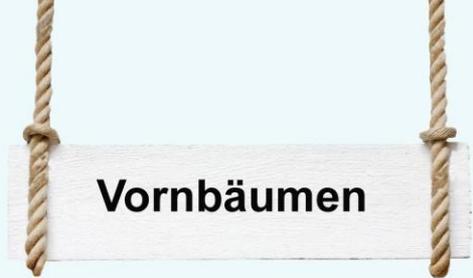
1910: am 28. Juni 1910 um 17:10 Uhr strandet das Luftschiff „LZ VII Deutschland“ am Hohnsberg, 50 Mann des Drahtseilwerkes Vornbäumen leisten die erste Hilfe.



Zum Sicherung der Unfallstelle und zum Abtransport erscheint das „Infanterie-Regiment Nr. 13“ aus Münster und später das Osnabrücker „Infanterie-Regiment Nr. 78“ (insgesamt ca. 70 bis 100 Soldaten).

Foto rechts: Friedrich Enke

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Vornbäumen

- 1913: der Schneidermeister Heinrich Hannibal erwirbt das an der Großen Straße gelegene Anwesen von Wilhelm Vornbäumen
- 1914: „Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Drahtseilen, Drahtzieherei und Verzinkerei sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmen.“
- 1915: Johannes Vornbäumen kauft den ehemaligen „Gografenhof“, das heutige Rathaus
- Das Gebäude wurde um 1790 außerhalb der Stadtmauern erbaut und diente dem letzten Iburger Gografen Dr. Franz Carl Kramer als Wohn- und Dienstgebäude.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1921: Johannes Vornbäumen stirbt am 12. Oktober 1921 -
sein Sohn August Vornbäumen (geb.: 31. März 1887)
tritt in die Geschäftsführung ein

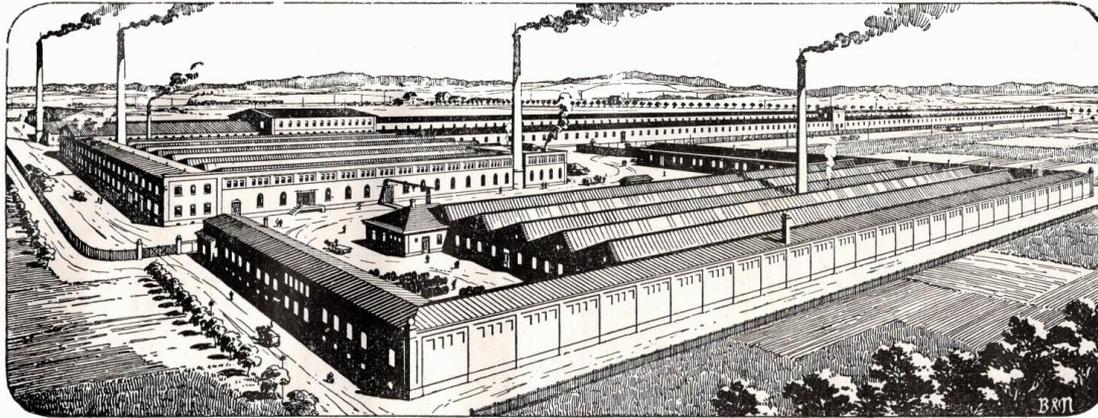


August Vornbäumen

1925: Wilhelm Vornbäumen stirbt am 20. August 1925

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



DRAHTSEILWERK
J. & W. VORNBÄUMEN G. M.
B. H.
IBURG i. HANNOVER

TELEGR.-ADR: VORNBÄUMEN, IBURG / A. B. C. CODE 5th EDITION

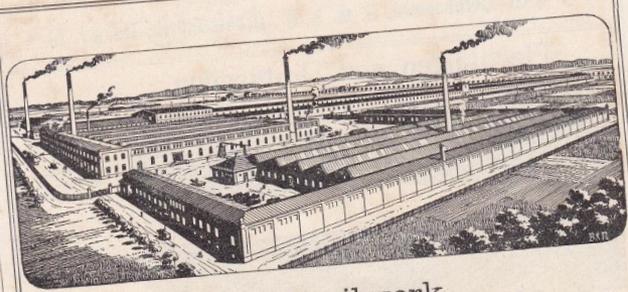
POSTSCHECKKTO.: HANNOVER Nr. 4840 / FERNRUF 1

CERTIFIKATE
DES GERMANISCHEN LLOYD, BERLIN
DES BUREAU VERITAS, HAMBURG
DER SEEBERUFSGENOSSENSCHAFT, HAMBURG

aus: Deutschlands Städtebau: Osnabrück, Berlin 1925

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



**Drahtseilwerk
J. & W. Vornbäumen, G. m. b. H.**
Jburg in Hannover.
Gegründet 1894

Fernsprech-Anschluss: **Jburg 1.**
Telegramm-Adresse: **Vornbäumen, Jburg.**
Code 5th Edition A. B. C.
Bank-Konto: **Osnabrücker Bank, Osnabrück.**

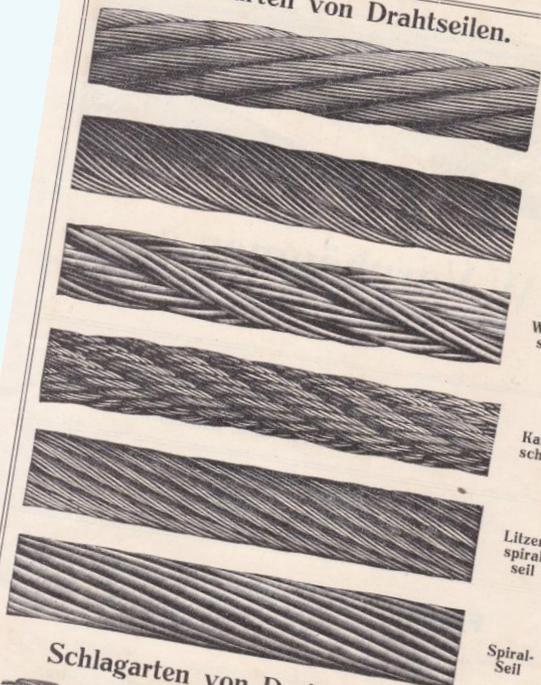
Certifikate des Germanischen Lloyd
" Englischen Lloyd of Shipping
" Bureau Veritas
der Seeberufsgenossenschaft

Fabrikations-Spezialitäten:
Aufzug-, Kran- und Flaschenzugseile.
Luftbahn- und Bergwerksseile.
Schiffstauwerk, Fährseile.
Transmissionsseile, Blitzableiterseile.
Dampfplugsseile.
Drahtkordeln, Drahtgerüstbinder.
Drahtwäscheleinen.
Gemäldedraht in Messing und Kupfer.

Heftrand

• J. & W. Vornbäumen, G. m. b. H., Drahtseilwerk, Jburg i. H. •

Flechtarten von Drahtseilen.



Kreuzschlag
(gedrehtschl. Flechtart)

Langschlag

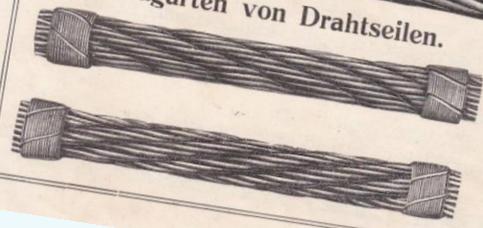
Wechselschlag

Kabelschlag

Litzen-spiral-seil

Spiral-seil

Schlagarten von Drahtseilen.



Rechts-Schlag
(gleichschl. Schlagart)

Links-Schlag

Heftrand

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Vornbäumen & Co.
Kommanditgesellschaft
Drahtwerk

Telegramm-Adresse: Vornbäumen, Iburg
Fernsprecher: Iburg Nr. 4
Postscheckkonto: Hannover Nr. 53667

A/D.

Ostenfelde bei Iburg in Hann., den **21. Dezember 1926.**

Herrn
J.H. Nagel, Eisenwarenhandlung
Neuenkirchen Krs. Melle.

Mit dem Jahresabschluss unserer Bücher beschäftigt, finden wir auf Ihrem werten Konto noch den Betrag unserer Rechnung vom 26.9. mit

RM. 41.55

offen stehen, und wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns diesen Betrag bis spätestens zum 27. cr., in bar zukommen lassen würden

Wir hoffen gern, alsdann im Besitz des Geldes zu sein und zeichnen, stets gern zu Ihren Diensten,

hochachtungsvoll

Postanweisung v. 27/12.26
eing. 7.28/12.28



Mahnung vom 21. Dezember 1926

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Vornbäumen & Co., Kommanditgesellschaft.

Drahtwerk

Bank-Konto:
Barmer Bank-Verein, Osnabrück.
Postcheck: Hannover 53667.

Osterfeldle b. Hüllig i. Hann., den 1. August 1928.
Station: Iburg Teutoburgerwaldseisenbahn.

Rechnung für *Klein F. H. Nagel*

Teufelknoten

Sie empfangen per <small>Bank</small> <small>Bahn:</small>		Mr.	
An	<i>7 149,- 11 Rollen = 2 2/2</i>	Porto - Emballage	
<i>nach Station Quelle 1/16.</i>			
x ✓	<i>250 kg verspannter Stahldraht 2,8 mm aus bereit. Messingdraht</i>	<i>33,25</i>	<i>88,13 ✓</i>
x ✓	<i>50 kg verspannter Eisenstahl 117 in Ringen zu 2,5 kg</i>	<i>45,-</i>	<i>40,51 ✓</i>
		<i>11,-</i>	<i>105,63 ✓</i>
		Zahlbar innerhalb 30 Tagen nach Aus- stellung der Rechnung	
		<i>in bar ohne Abzug. -</i>	
<i>Empf. 2/8.</i>			
<i>Provision 3,80</i>			
<i>Umsatz 3,-</i>			
<i>6,80</i>			

Rechnung vom 01. August 1928

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1929: Hans Vornbäumen (geb.: 06. Oktober 1907),
Sohn von Wilhelm Vornbäumen,
tritt in die Geschäftsführung ein



1930: Adolf Vornbäumen (geb.: 18. Februar 1889)
- Bruder von August Vornbäumen -
tritt in die Geschäftsführung ein



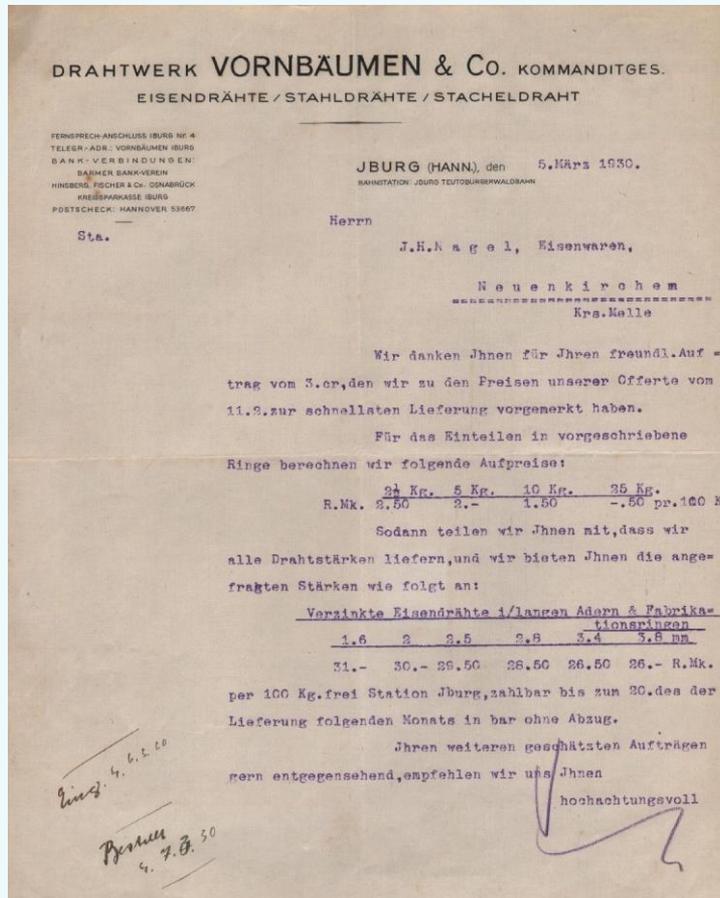
Adolf Vornbäumen wurde 1929 zum Bürgervorsteher
gewählt (bis 1934)



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1930: die „Drahtseilwerke J. & W. Vornbäumen GmbH“ firmieren um:
„Drahtwerk Vornbäumen & Co. KG“



Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart

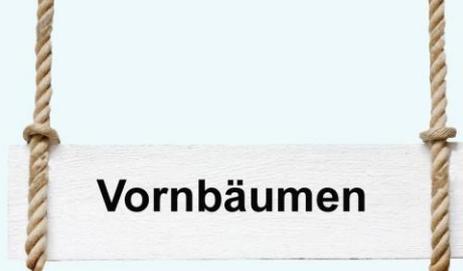
Vornbäumen

DRAHTSEILE
für jeden Betriebszweck
und in allen Ausführungen!
Spezialität ==
Drahtgerüstbinder - seit 40 Jahren
glänzend bewährt!
Drahtwäscheleinen

J. & W. Vornbäumen G.m.b.H.
Drahtseilwerk • Gegr. 1894 • Iburg i. Hannover

Iburger Fremdenblatt, 1933

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Vornbäumen

1933: Am 25. Mai 1933 findet in Iburg der „Grenzlandtag“ statt.

Adolf Vornbäumen ist leitendes Mitglied der Stahlhelm-Ortsgruppe und fördert die Deutschnationale Volkspartei (DNVP) und den Landeskatholikenausschuss dieser Rechtspartei.

„Dadurch entstanden Kontakte und Beziehungen, die den Grenzlandtag und [den Vizekanzler] Franz von Papen nach Iburg brachten.“

Franz von Papen erhielt am Vorabend des Grenzlandtages die Ehrenbürgerrechte verliehen -
der Gemeinderat beschloss am 04. März 1948 einstimmig die Aberkennung seiner Ehrenbürgerrechte.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Begrüßung vor dem Anwesen von August Vornbäumen („Gografenhof“):



Reichskanzler Franz von Papen
(links) begrüßt den Gauleiter des
Gaus Weser-Ems, Carl Röver
(rechts)



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

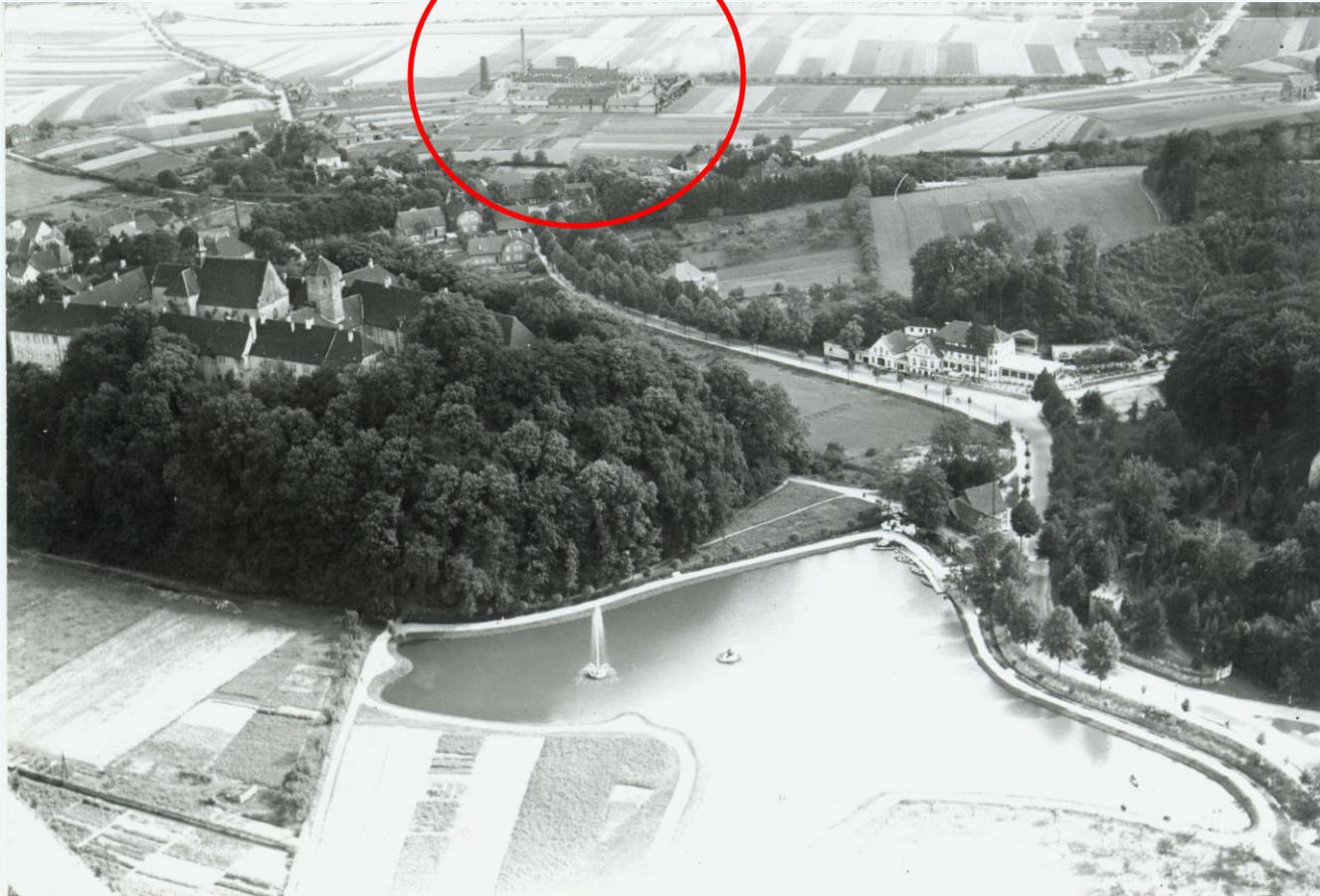
Kaffeetrinken im Garten des Vornbäum'schen Anwesens:



Vizekanzler Franz von Papen (links) sowie
der ehemalige Chef der Heeresleitung der Reichswehr,
Hans von Seeckt (rechts)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

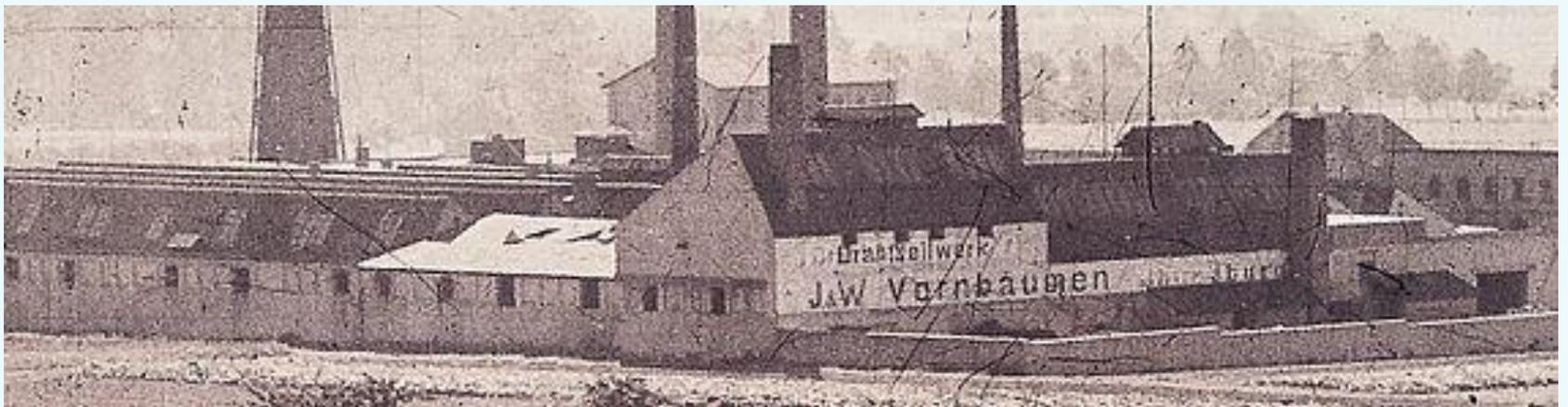
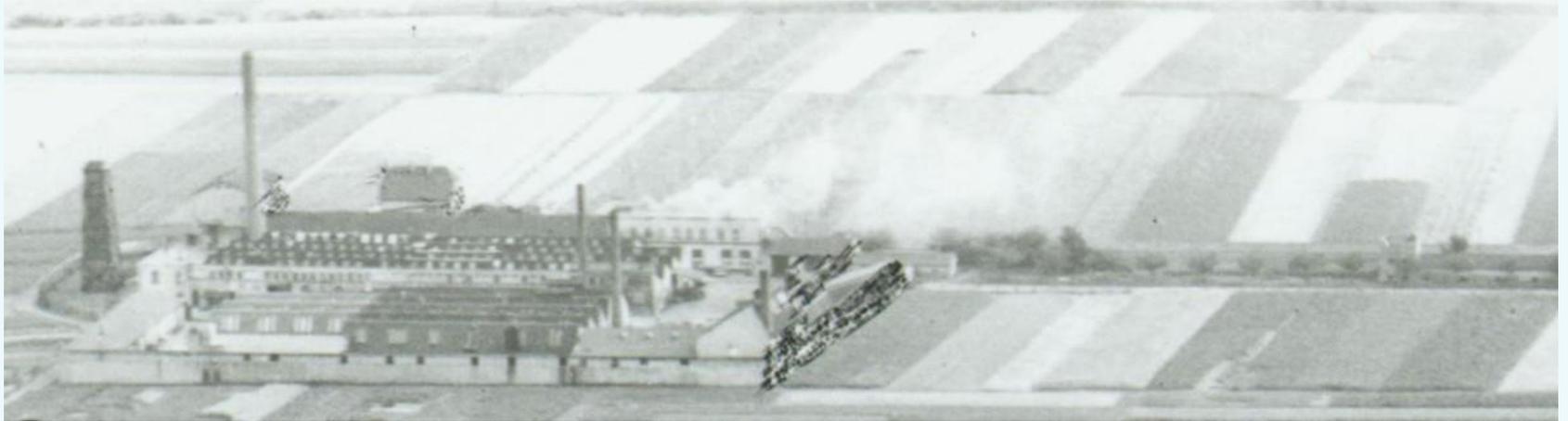


Luftbild nach 1933

Das Drahtseilwerk befindet sich abseits der Bebauung

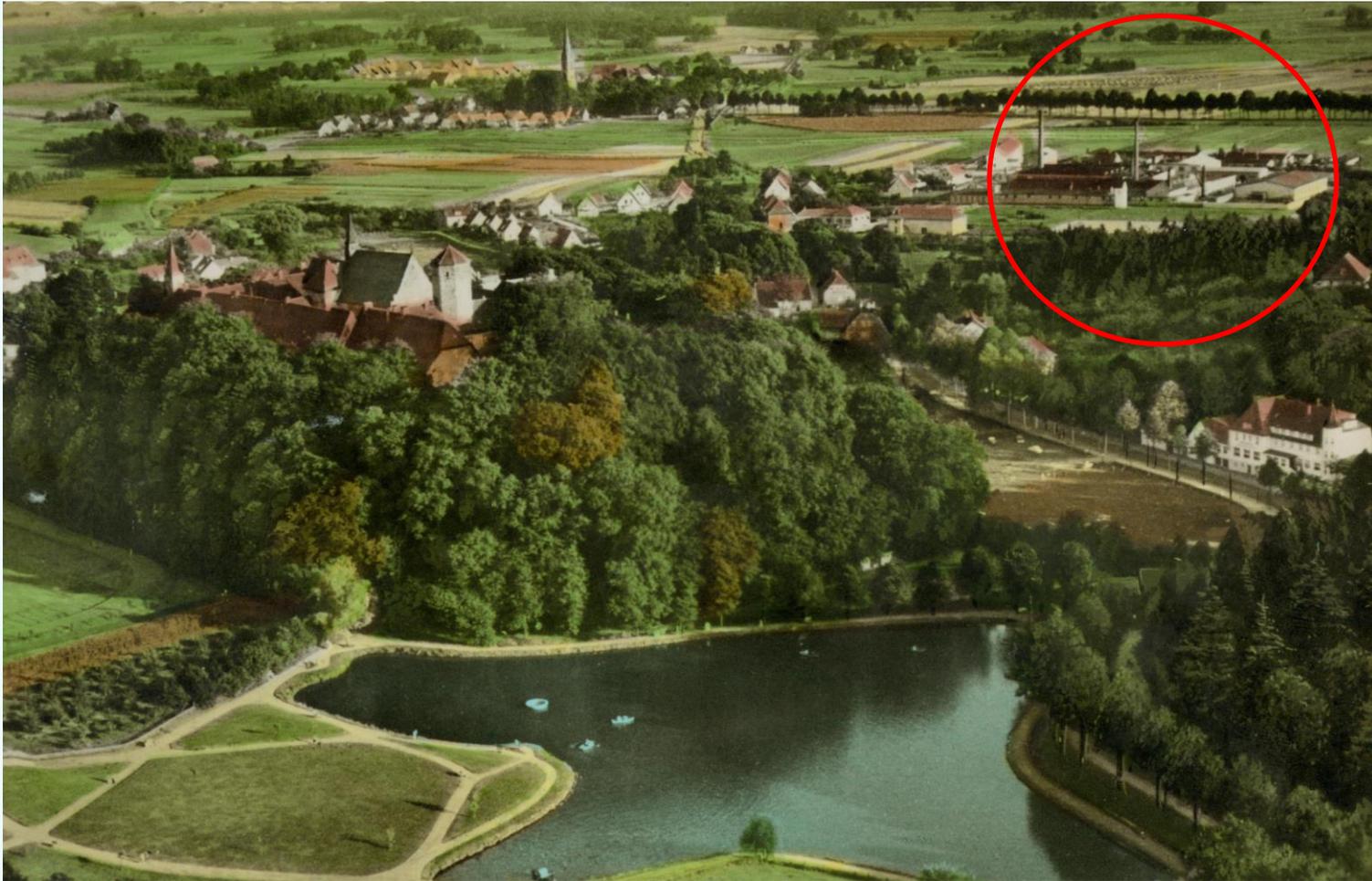
Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



Luftbild nach 1933

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1934: August Vornbäumen wird durch die NSDAP in den Gemeinderat berufen (bis 1945)

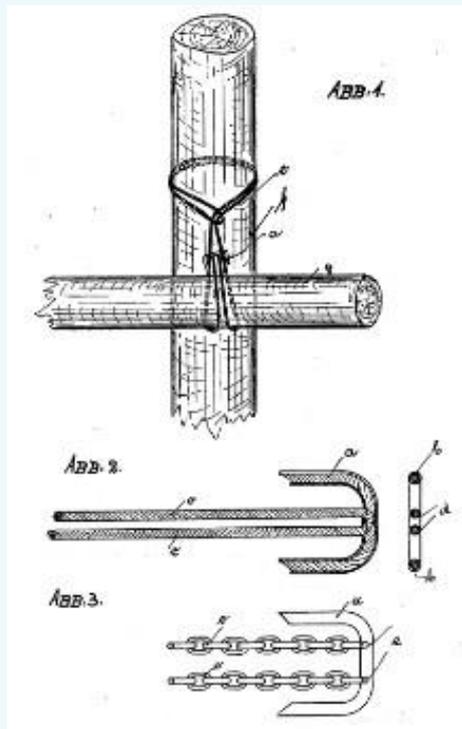


August Vornbäumen

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Patent „Gerüstbindeschlinge“ von August Vornbäumen



... es folgten viele weitere Patente und Gebrauchsmuster ...

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

- 1937: Ostentfelde wird nach Iburg eingemeindet
(1,37 km² mit 210 Einwohnern) - 45% der Ostentfelder
Steuereinnahmen gehen der Gemeinde Ostentfelde verloren
- Adolf Vornbäumen ist 2. Vorsitzender des Kurvereins Iburg e.V. -
zuständig für Wassergeflügel und (nachrangig) Kontrolle der
Bootskarten
- 1939: Hans Vornbäumen wird zur Wehrmacht eingezogen

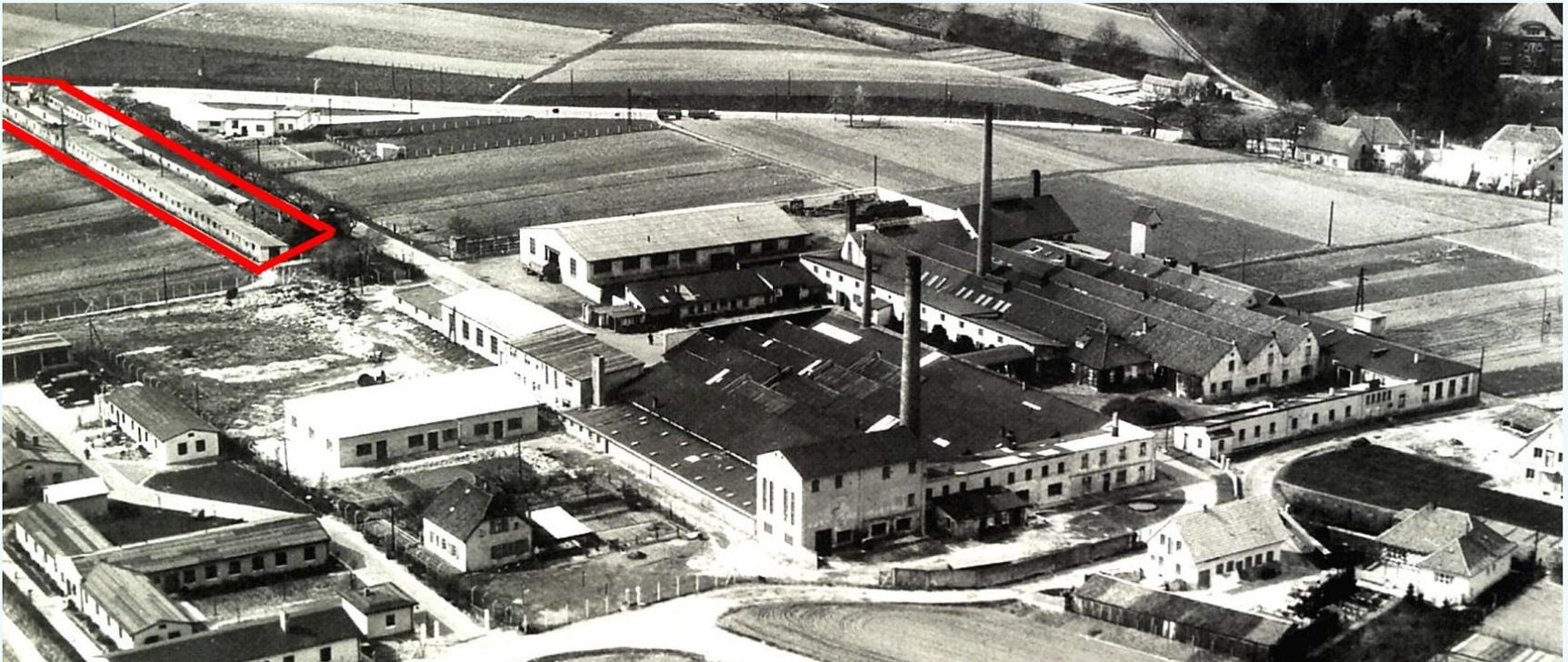


Hans Vornbäumen

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1942: Auf dem Gelände der Drahtseilerei wird in der alten Seilerbahn ein Lager für russische Kriegsgefangene eingerichtet



Luftbild, 1956

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

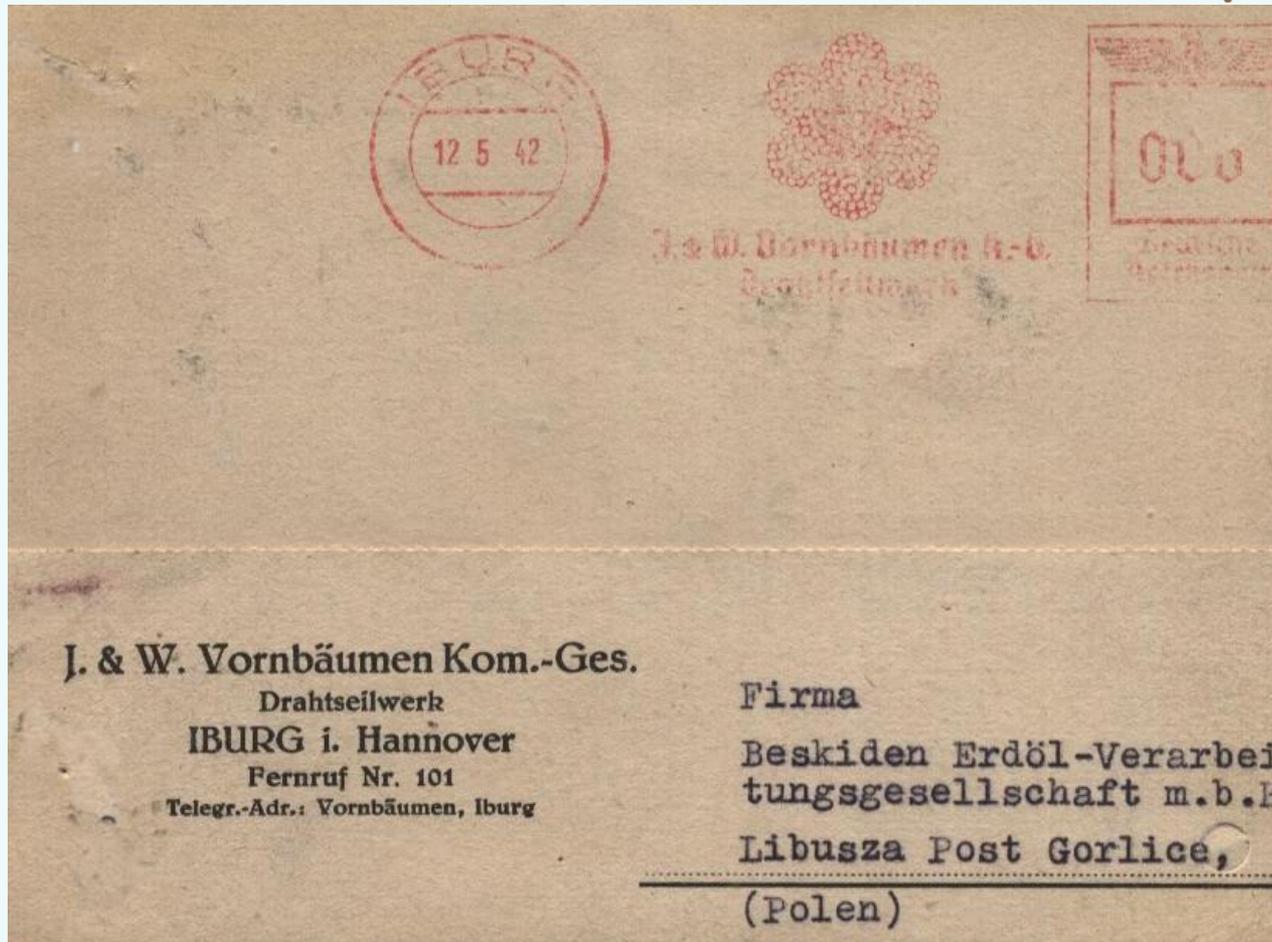
Vornbäumen



Das Drahtseilwerk Vornbäumen beteiligte sich nach dem Jahr 2000 mit Zahlungen an der „Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft zur Entschädigung von Zwangsarbeitern“.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



Karte vom 12. Mai 1942 an die
Beskiden-Erdöl-Verarbeitungsgesellschaft mbH
(die vorgenannte Firma ging am 28. August 1942 in die „Karpathen Öl AG“ über)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Vornbäumen

1943: Hans Vornbäumen scheidet als persönlich haftender Gesellschafter aus - die Mutter Franziska Vornbäumen (geb.: 02. November 1880), Witwe von Wilhelm Vornbäumen, lässt sich durch einen Geschäftsführer vertreten:

Bernhard Placke (geb.: 27.03.1916)
Familie zog 1946 auf das Firmengelände,
später Umzug an die „Rennbahn 28“

Unmittelbar nach Kriegsende lässt Hans Vornbäumen - auch in Heimarbeit - Kleinwaren (z.B. Lampen, elektrische Kocher, Feueranzünder, Quirle, etc.) bauen.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1943: August Vornbäumen ist bis ca. 1958 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Firma „Herdfabrik und Eisengießerei AG“ in Herne (Grenzweg 25)



Seine Ehefrau Grete, geb. Gessmann, war die Tochter des Eigentümers der Herdfabrik.

umfirmiert am 19.12.1922 zur Aktiengesellschaft

Zweck: Herstellung, Ankauf und Verkauf von Kochherden aller Arten und verwandter Erzeugnisse sowie Beteiligung an anderen Unternehmen.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1946: Günter Vornbäumen (geb.: 21. März 1922)
wird Geschäftsführer



Günter Vornbäumen

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1950: Prof. Dr. Matthias Brinkmann schreibt:

*„Die langgestreckte Vornbäumen-Anlage
schändete den Blick vom Glaner Gebiet auf die
Iburg mit ihren Bergkulissen.“*

aus: Glaner Heimatbuch, S. 219

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



Verladetätigkeit

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



Betriebsausflug 1951, Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Syberg (Dortmund-Syburg)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

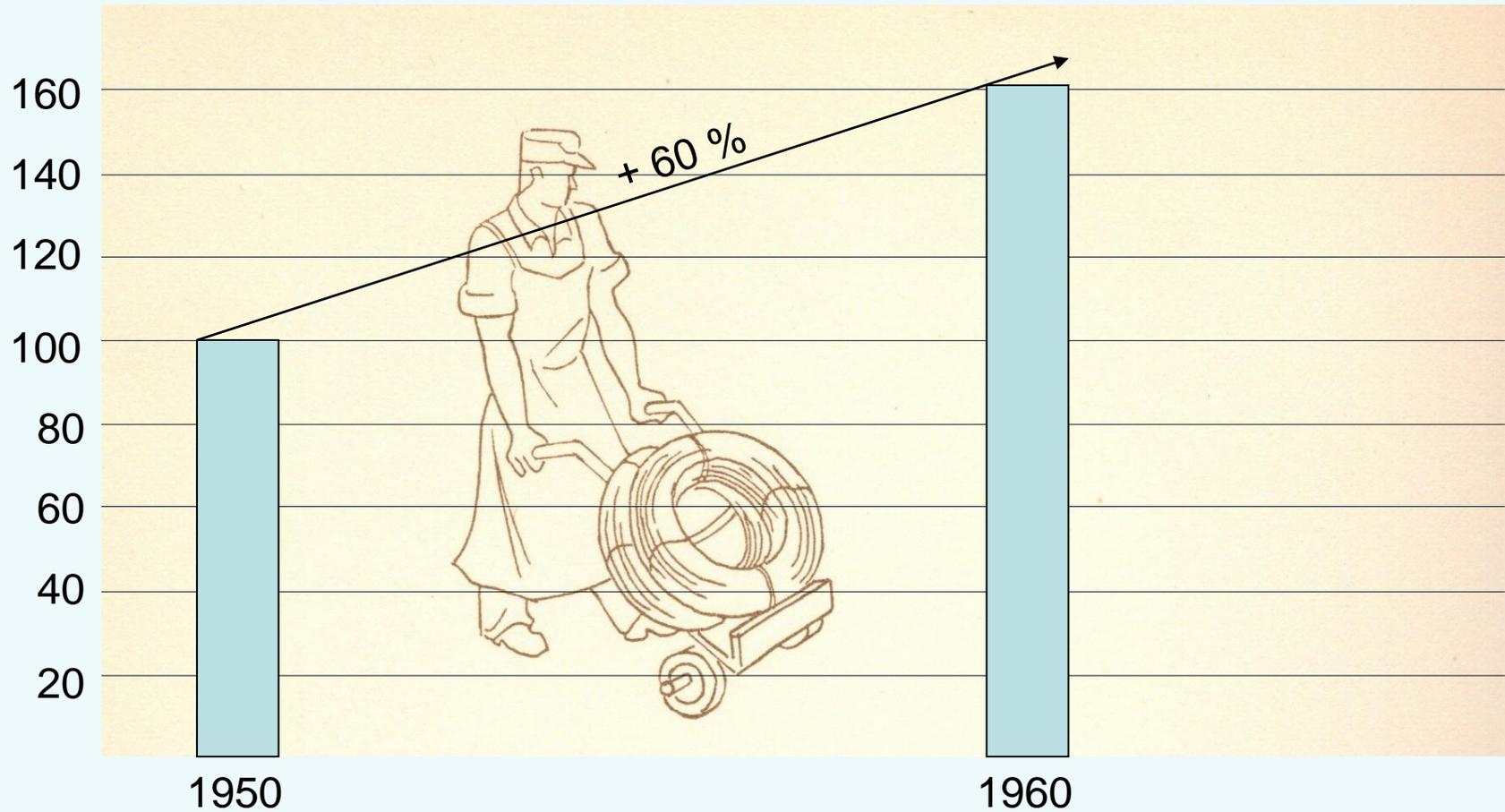


Vornbäumen

- 1952: Hans Waldvogel (geb. 15.06.1932) tritt in das Unternehmen ein
Hans Waldvogel ist der Sohn der verheirateten Schwester von Hans Vornbäumen,
Annelise Waldvogel (geb.: 03.07.1904, gest.: 02.11.1970)
- 1953: Der Geschäftsführer Bernhard Placke
scheidet aus dem Unternehmen aus

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

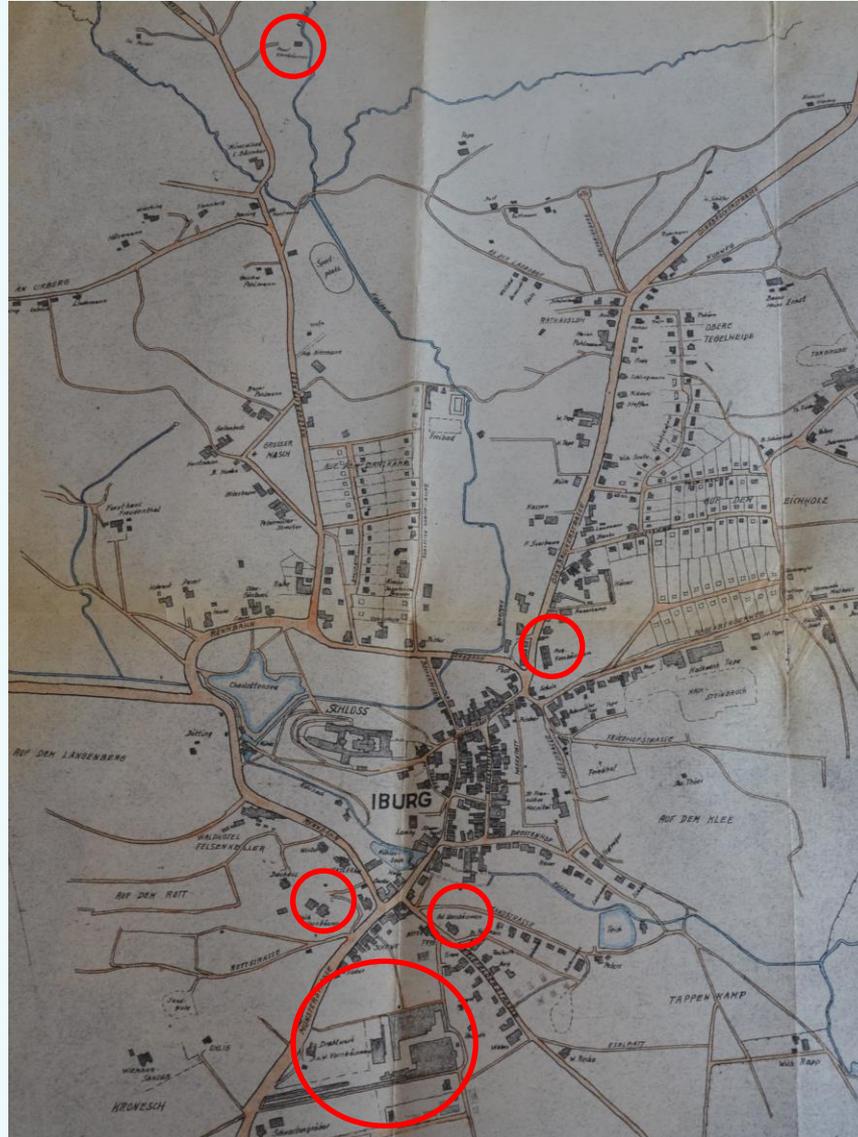


Beschäftigte

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Adolf Vornbäumen



August Vornbäumen

Wilhelm Vornbäumen
Adolf Vornbäumen

Firma

Situation im Januar 1958,
gezeichnet vom
Architekten
Georg Niemeyer
(Münsterstraße 11, Iburg)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

- 1956: Bei der Gemeinderatswahl am 28. Oktober 1956 wird Günter Vornbäumen (Bürgerliche Mitte) in den Rat gewählt
- 1958: Günter Vornbäumen legt am 08. Januar 1958 sein Mandat nieder



Günter Vornbäumen

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen



Werbung 1962
aus: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des
Vereins für Leibesübungen e.V. Iburg

1962: August Vornbäumen stirbt am 10. August 1962

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1964: der „Gografenhof“, einstiges Wohnhaus von Johannes und August Vornbäumen, wird an die Stadt Iburg verkauft



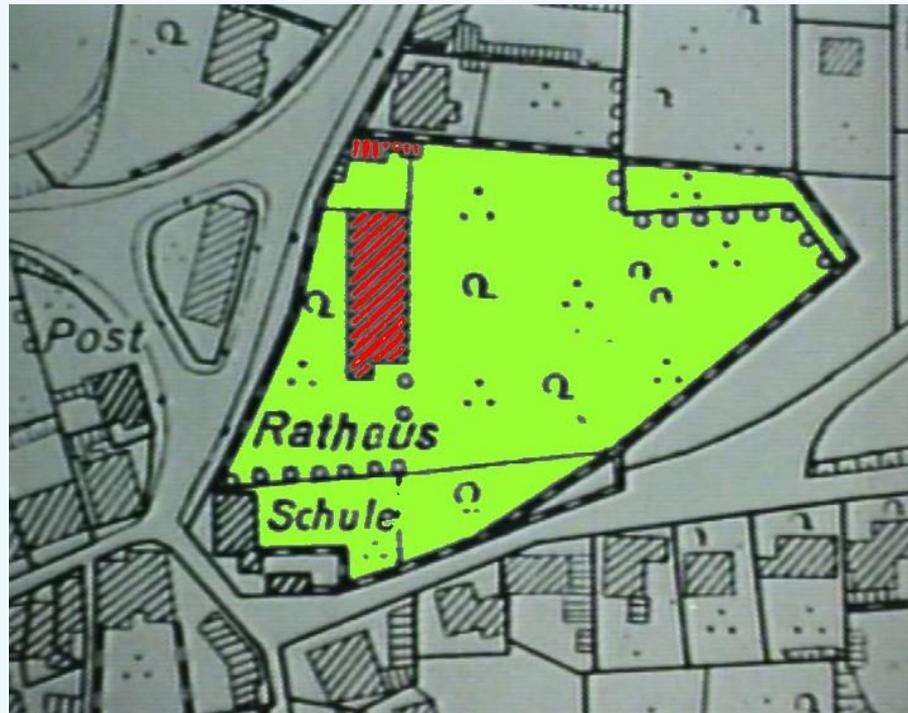
Gografenhof 1963

Quelle: NDR-Werbefilm „Flecken Iburg“ aus dem Jahre
1963

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

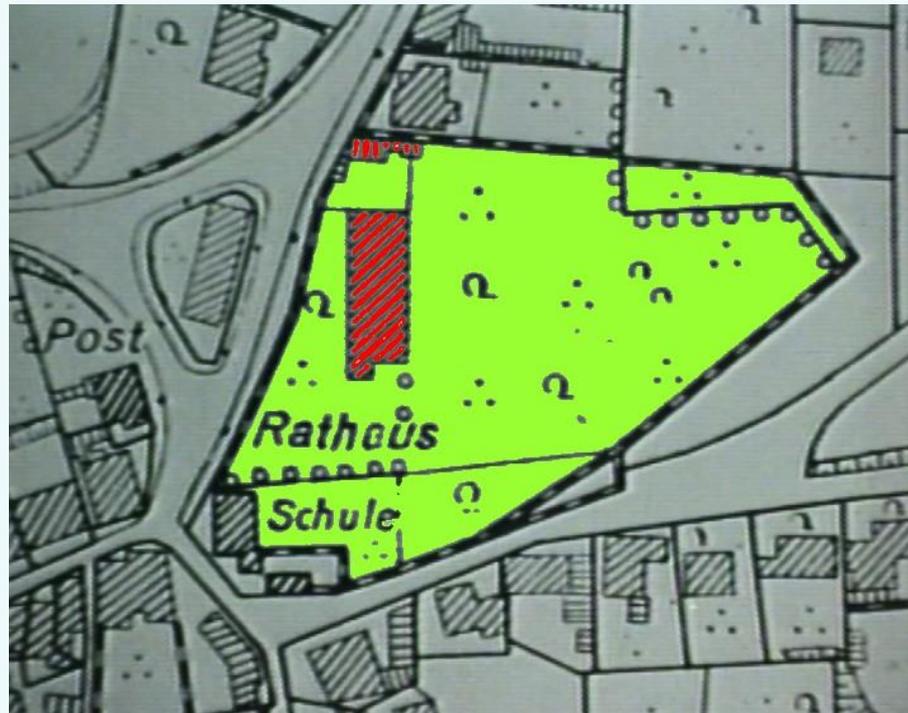
Die Stadt Iburg nutzt 1964 das „besondere Vorkaufsrecht in Sanierungsgebieten“ gemäß § 26 Bundesbaugesetz in der seinerzeitigen Fassung und kauft das Gelände mit dem „Gografenhof“ für 400.000 Mark - der Bebauungsplan wird einstimmig gefasst.



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

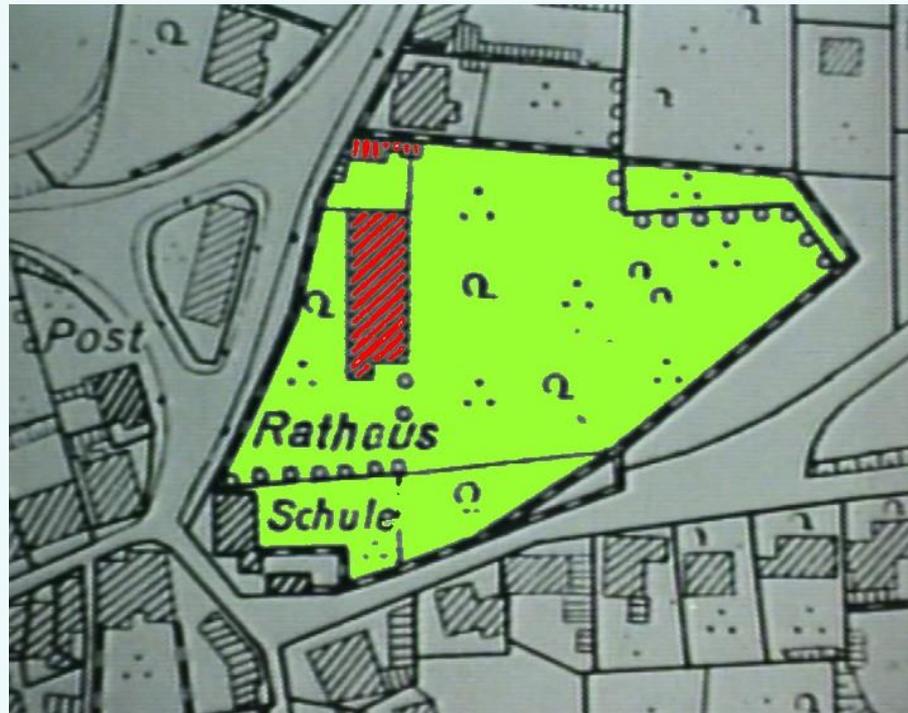
Geplant war die Herrichtung des „Gografenhofes“ zum Rathaus, eine evangelische Kirche, ein neues Amtsgericht und eine Sparkasse.



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Tatsächlich entstanden das Rathaus (1967) mit Feuerwehrgerätehaus (Einweihung am 16.01.1968), eine Sparkasse (1971) und das Altenhilfezentrum „Christopherusheim“ (1971).



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

02. November 1965:

Adolf Vornbäumen verstirbt



19. Juli 1970:

Hans Vornbäumen verstirbt



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

01. Juli 1973:

Ernst-Wilhelm Vornbäumen (geb.: 22.01.1942)
tritt in die Geschäftsführung ein

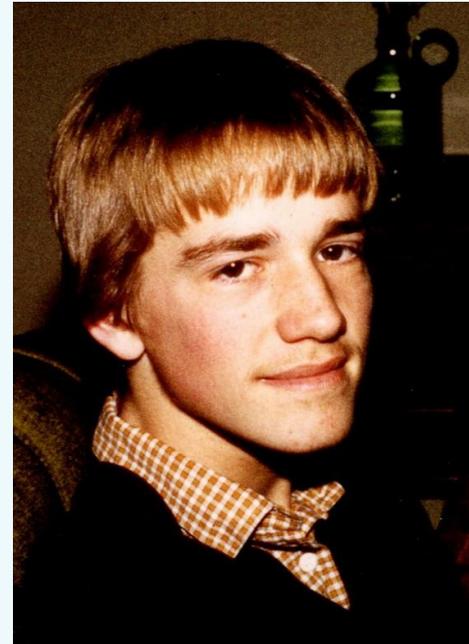


Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1980: der Produktionsstandort wird auf 50.000 m² vergrößert

FERIENJOBS
SCHÖNE FERIE MIT WEITBLICK



Horst Grebing,
1980

**Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Vornbäumen

**VORNBÄUMEN
STAHLSEILE**

- für jeden Verwendungszweck
- für den Bergbau
- für Kräne, Winden, Aufzüge
- für Bagger und alle Baugeräte
- für die Schifffahrt und Fischerei
- für jeden Industriegebrauch
- für die Land- und Forstwirtschaft.

J. & W. VORNBÄUMEN GMBH & CO. KG

4505 BAD IBURG
Tel. 0 54 03 / 851
Telex 094 721

J. & W. Vornbäumen GmbH & Co. KG

Werbung 1985
aus: Festschrift zum 50jährigen Bestehen
der Karnevalsgesellschaft Roter Hahn
Bad Iburg von 1935 e.V.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

VORNBÄUMEN **STAHLSEILE**

- für jeden Verwendungszweck
- für den Bergbau
- für Kräne, Winden, Aufzüge
- für Bagger und alle Baugeräte
- für die Schifffahrt und Fischerei
- für jeden Industriegebrauch
- für die Land- und Forstwirtschaft.

VORNBÄUMEN - STAHLSEILE
GMBH & CO. KG
4505 BAD IBURG

Vornbäumen Stahlseile GmbH & Co. KG

Werbung 1990

aus: Festschrift zum 55jährigen Bestehen
der Karnevalsgesellschaft Roter Hahn
Bad Iburg von 1935 e.V.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1989: vormittags am 19. Mai 1989 laufen 20.000 Liter Salzsäure aus und führen zu einem Einsatz mit ca. 60 Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren aus Bad Iburg, Glane und Hilter a.T.W.



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

1993: Vornbäumen übernimmt den Standort Allstedt
(Sachsen-Anhalt, Landkreis Mansfeld-Südharz)
für die Spiralen-Produktion



Foto: Ralf Kandel, Mitteldeutsche Zeitung

1993: Günter Vornbäumen verstirbt am 22. August 1993

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

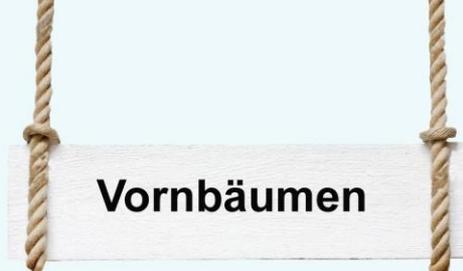
Vornbäumen

2002: Carsten Stefanowski (geb.: 30. August 1968)
übernimmt im August 2002 das Unternehmen



2009: eine neue Ofenlinie wird in Betrieb genommen

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Vornbäumen

Das Unternehmen in Zahlen (2014):

- 160 Mitarbeiter in Bad Iburg
- 20 Mitarbeiter in Allstedt
- jährliche Verarbeitung von 9.000 Tonnen Walzdraht
- 20.000 verschiedene Artikel
- das größte Seil hat einen Durchmesser von 60 mm (Trossen für Schiffe u. Brücken)
- der kleinste Draht hat ein Durchmesser von 0,02 mm (Medizin)
- 2/3 der Produktion geht ins Ausland

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Anwendungsbereiche:



Turmdrehkran



Greiferkran



Teleskopkran



Mobilkran



Containerkran (STS)



Portalkran (RTG/RMG)



Gittermastkran



Brückenkran



Offshorekran



Straddle Carrier



Schürfkübel /
Schraperanlagen



Hafenkran



Forstwirtschaft



Aufzug



Seilbahn



Pistenraupe



Steinsäge



Böhrentechnik



Automobilindustrie



Fahrradindustrie



Medizintechnik



Schmuckindustrie

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

2018: Am 24. Oktober besichtigt der Heimatverein Glane e.V. das Drahtseilwerk



Am 07. November besichtigt der Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg e.V. das Drahtseilwerk



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



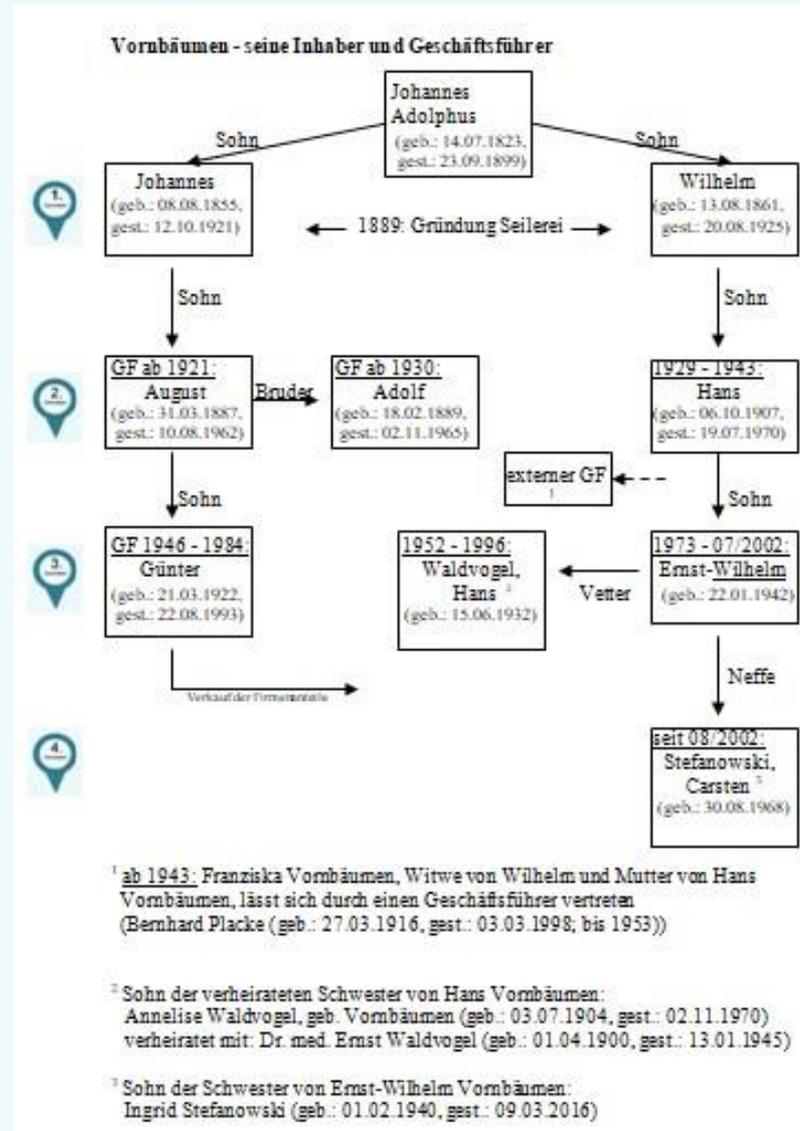
Vornbäumen

Weitere verbundene Firmen
(aus gesellschaftsrechtlichen Gründen):

- Vornbäumen Beteiligungsgesellschaft mbH
- Vornbäumen Beteiligungsgesellschaft Ostenfelde mbH
- Vornbäumen Stahlseile Beteiligungsgesellschaft mbH

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

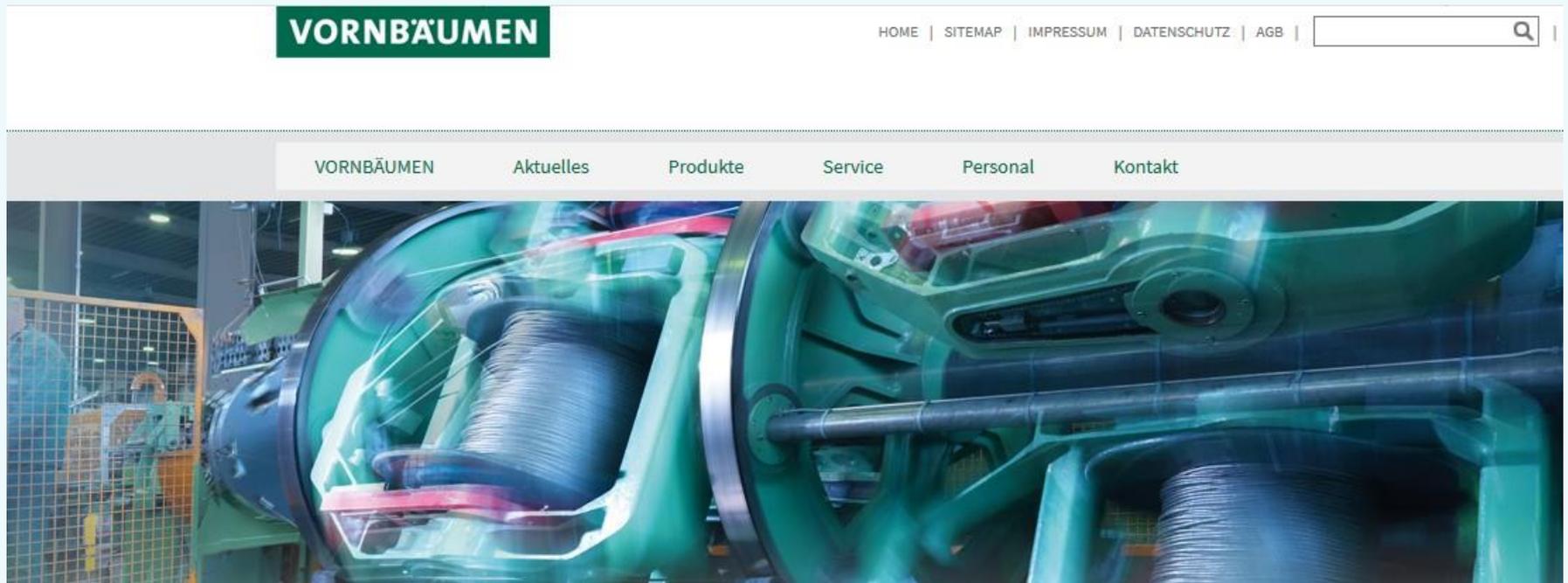
Vornbäumen



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Vornbäumen

Weiterführende Informationen zum bestehenden Drahtseilwerk
„**VORNÄÄUMEN Stahlseile GmbH & Co. KG**“
auf der Homepage der Firma im Internet unter
<https://www.vornbaeumen.de/de.html>



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Hölscher

Johann Friedrich Hölscher (geb.: 18. Februar 1885)
ist als Schreiber und Reisender beim
Drahtseilwerk Vornbäumen beschäftigt

10.07.1912:

Johann F. Hölscher gründet das
„Drahtseilwerk Johann F. Hölscher“

Mit den Facharbeitern Heinrich Nagel und August König beginnt
er unter freiem Himmel auf der heutigen Straße „Auf der Reckte“
mit dem Zusammendrehen von Eisendrahtseilen für
Gerüststricke - kam ein Pferdefuhrwerk wurden kurzerhand die
Holzböcke an die Seite gestellt.

Weitere Produkte waren:
Wäscheleinen, Luftschichtanker, Maschendraht

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher



Luftbildaufnahme, 2007

* erste Lager- und Büroräume der Firma
(Donnerbrinksweg 10 und 12)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

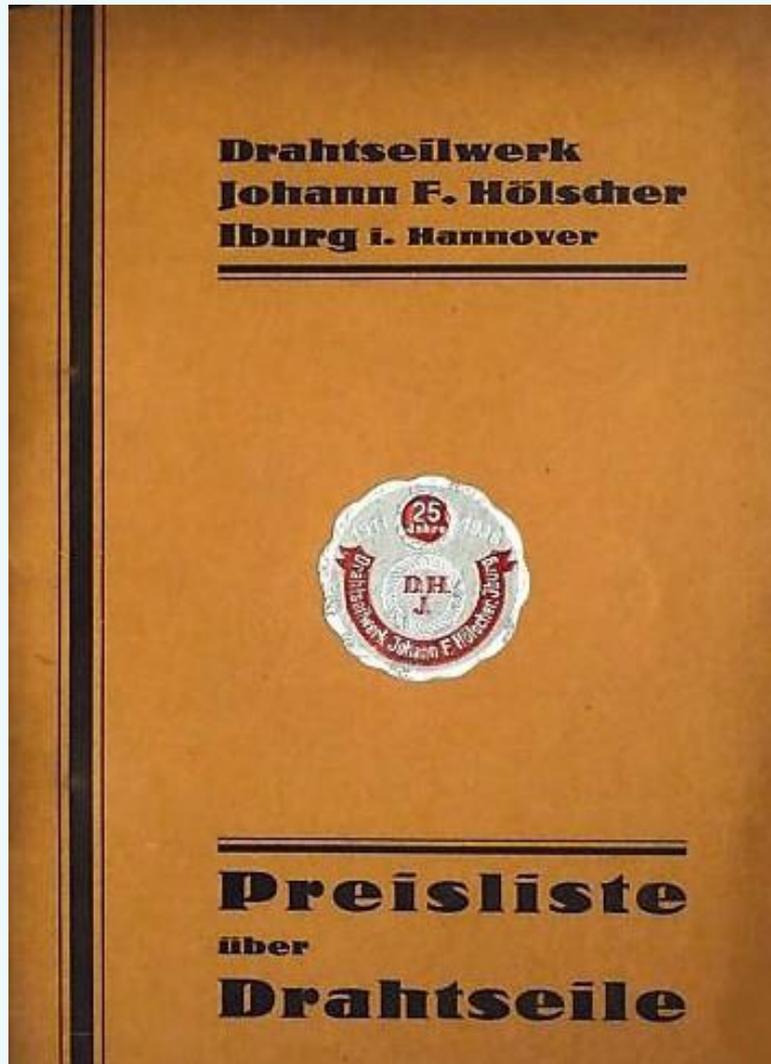


Hölscher

- 1913: Das neu erworbene Gelände südlich der Lienener Straße wird mit Sand vom Hakentempel aufgefüllt. Die Produktionsgebäude werden aus sog. „Hüttenschlackensteinen“ mit Sheddach erbaut - das Bürogebäude aus gebrannten Ziegeln (als Fundamente werden Sandsteine aus dem Steinbruch Herrenrest genutzt).
- 1914: Der Erste Weltkrieg lässt die Produktion weitestgehend ruhen
- 1918: Der Betrieb läuft weiter
- 1922: Strom liefert ein neuer stehender Dampfkessel
- 1930: Gem. Ratsbeschluss vom 15. März 1930 wird Hölscher an die Wasserversorgung des Fleckens Iburg angeschlossen
- 1934: Neubau eines Wohnhauses an der Fuchsbreite

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher



Preisliste, nach 1936

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher

- 1937: Bau eines Kesselhauses
mit Schornstein (Fa. „Heinr. Möllering & Comp.“)
- 1939 - 1941: Bau von Kontor und Gefolgschaftsraum
- 1941: Bau eines Luftschutzraumes
(Gebrauchsabnahmeschein: 08.07.1941)



Fotos: Andreas Stoltenberg, 01.03.2007

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Hölscher

1942: Herrichtung eines Unterkunftsraumes für sowjetische
Arbeitskräfte

Bau von Wasserbehältern auf dem Fabrikplatz

1943: Neubau eines Kesselhauses

1944: Umbau der Hanfseilerei mit Imprägnieranlage

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher

1945:

Der jüngste Bruder Wilhelm Hölscher (19.12.1904 - 18.10.1983) wird zum Bürgermeister ernannt (mit Unterbrechungen bis 1972), zudem ist er Kreistagsmitglied



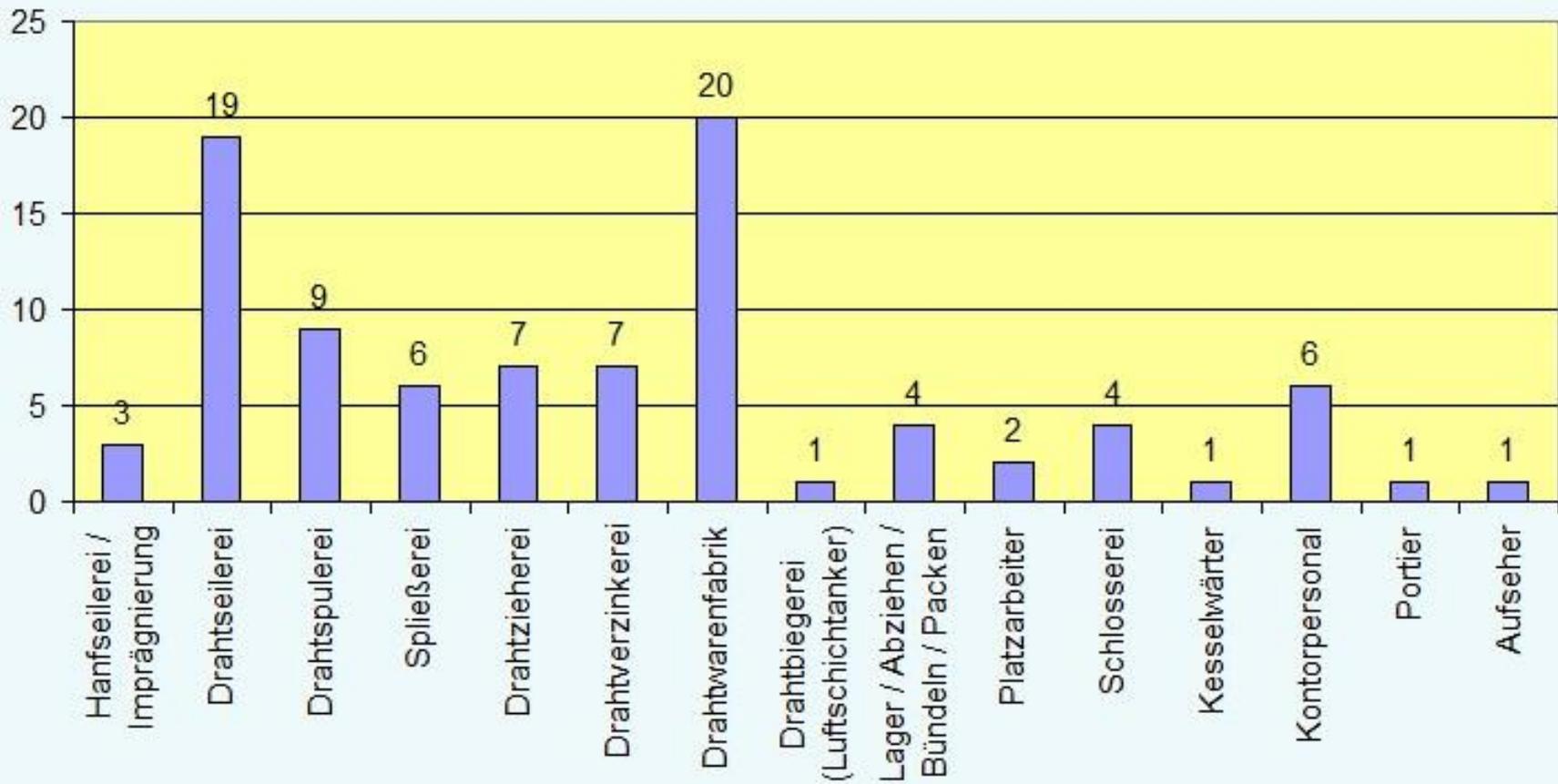
Wilhelm Hölscher

In der Nachkriegszeit werden Hausgeräte aus Kriegsmaterial hergestellt sowie Schlosser- und Klempnerarbeiten ausgeführt

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

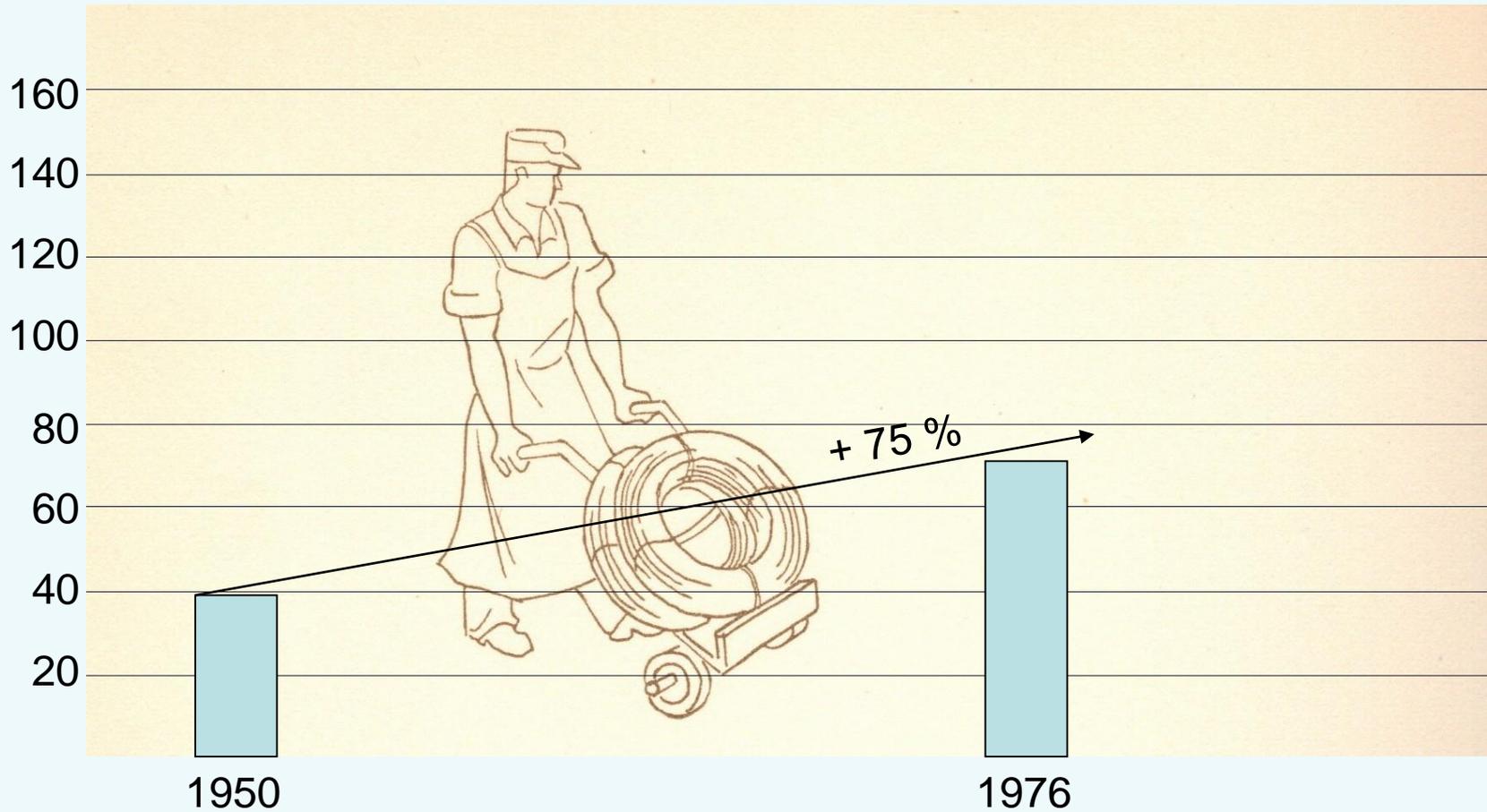
Hölscher

Beschäftigte 1947: 91 Personen



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

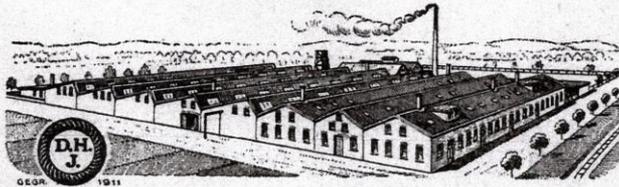
Hölscher



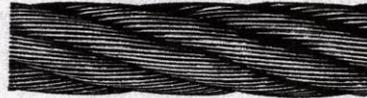
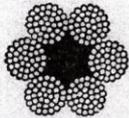
Beschäftigte

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher



Drahtseilwerk Johann F. Hölscher
Jburg . Bez. Osnabrück . Telefon 222



Drahtseile für alle Zwecke

Aufzüge	Antennenlitzen
Abraumbetriebe	Abschleppseile
Bagger	Bandnadeln
Bergbau	Bowdenlitzen
Bauindustrie	Drahtgerüstbindestricke DRP
Bilderdrahtseile	Drahtwäscheleinen
Blitzableiteranlagen	Drahtgerüstbindelitzen
Bohrzwecke	Drahtluftschichtanker
Flaschenzüge	Drahtseilstropfs
Flachseile	Doppelseile
Freileitungen	Lastbeschlingen
Hebezeuge	Rüstedraht . geteert . verzinkt
Krane	Skalenantriebsschnur
Kiesgruben	usw. - usw.
Rangieranlagen	
Seilwinden	
Schiffahrt . Fischerei	
Schrapperanlagen	
Steinbrüche	
Transportanlagen	
Turmuhren	
usw. - usw.	

Werbung 1953

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher



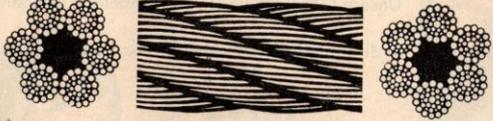
Drahtseilwerk Johann F. Hölscher, 1957

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher



Drahtseilwerk
Johann F. Hölscher
Iburg, Bezirk Osnabrück
Telefon Nr. 222



Drahtseile
FÜR ALLE ZWECKE

Werbung 1962
aus: Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des
Vereins für Leibesübungen e.V. Iburg

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher

16.11.1964: Tod Johann F. Hölscher

Betrachtet mich nicht als gestorben; denn ich lebe mit denjenigen, die ich auf Erden mit ganzer Seele geliebt habe.



Zum frommen Andenken
an den in Gott ruhenden

Fabrikanten

Johann F. Hölscher

Der liebe Verstorbene wurde geboren am 18. Februar 1885 in Ostenfelde und starb am 16. Nov. 1964 nach kurzer, schwerer Krankheit im Waldkrankenhaus zu Bad Rothenfelde, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.



Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für ihn!

Herr, gib ihm den ewigen Frieden!

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher



Werbegeschenke

Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher

Drahtseilwerk Gegr.



1911

JOHANN F. HÖLSCHER

4505 Bad Iburg

Fernruf 05403/877 Telex 094619

Werbung 1978

aus: 30 Jahre Gymnasium Bad Iburg

**Iburger Seilindustrie -
von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Hölscher



holscher
DRAHTSEILWERK

Mein
Produktions
programm:

Drahtseile nach DIN 3052-3069
Anschlagseile
Grummets
Drahtseilgehänge
Drahtseilzubehör

 **(05403) 877**

Johann F. Hölscher · Drahtseilwerk
Lienener Straße 3 · 4505 Bad Iburg

Werbung 1982

aus: Festschrift zum 50jährigen Bestehen der
Freiwilligen Feuerwehr Bad Iburg

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher

- 1984: die Produktion wird eingestellt
25. Februar 1985: Verkauf der Fabrik an Manfred Schirp



Fa. Schirp & Steen Belisa
Textil- und Gebrauchsgüter GmbH & Co. KG

10. Mai 1985: Löschung des Drahtseilwerkes Hölscher
aus dem Handelsregister

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher



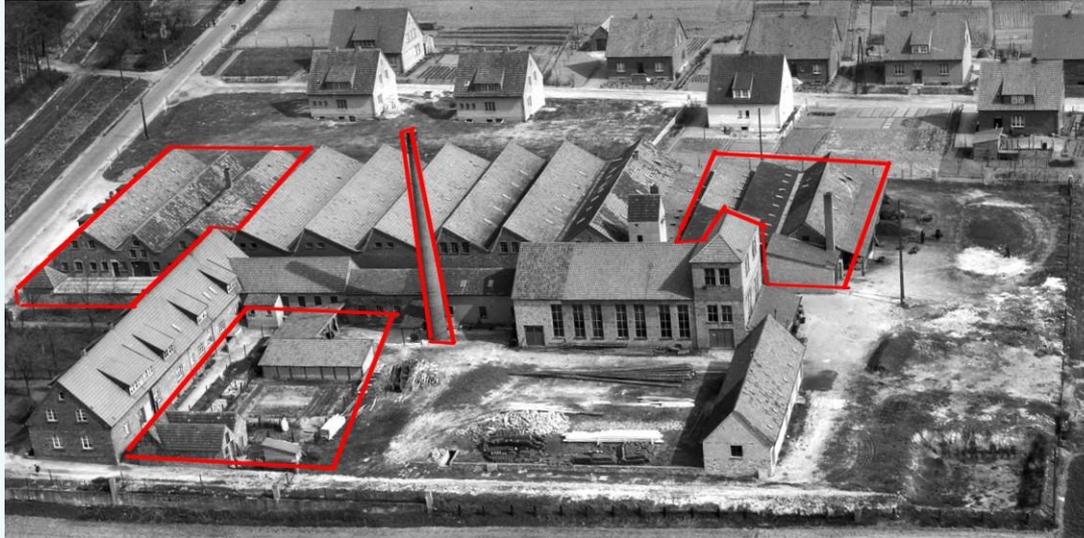
Luftbild, 11.04.2006

Foto: Andreas Stoltenberg

Derzeit befinden sich in den massiven Gebäuden und Hallen
Gewerbetreibende - im nordwestlichen Grundstücksteil wurde das
ehemalige Bürogebäude als Wohngebäude genutzt.

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Hölscher



1957



2006

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Allgemeines

Einige Firmen außerhalb der heutigen Stadt Bad Iburg standen in der Vergangenheit mit den Iburger Drahtseilwerken in enger Beziehung ...



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

1818: Johann Heinrich Gempt (geb.: 9. November 1781) errichtet in Lengerich an der Bahnhofstraße eine Zichorien- und Pumpernickelfabrik. Die Wurzel der Zichorie (Gemeine Wegwarte) diente als Kaffee-Ersatz.

Daneben betreibt er mit dem Seifenfabrikanten H. Rietbrock an der Bahnhofstraße eine Firma, in der Tran, Öl, Stearin, Schwefelsäure und Kerzen hergestellt werden.



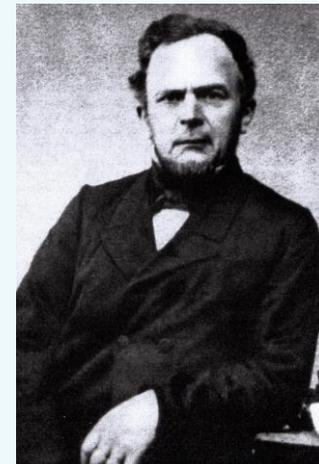
1831: Johann Heinrich stirbt -
Vermögen und Unternehmen werden treuhänderisch verwaltet

1931

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

- 1838: Sohn Hermann (geb.: 25. Dez. 1816)
führt die Geschäfte weiter
- 1839: Hermann Gempt richtet eine Hanfseilerei ein
- 1856: Auflösung der Geschäftsbeziehungen zu Rietbrock
1. Okt. 1856: Gründung der Seilerei (Hanf- u. Drahtseilerei) und
Tauschlägerei „Gempt et Banning“
(zusammen mit Friedrich Wilhelm Banning und dessen Sohn
Bernhard Adolph Banning)
1. Jan. 1859: Hermann wird alleiniger Inhaber
„Drahtseilwerk J. H. Gempt“
16. Okt. 1872: Hermann Gempt stirbt



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

1872: Sohn Heinrich Theodor (geb.: 30. Mai 1847)
übernimmt das Werk mit 20 Beschäftigten

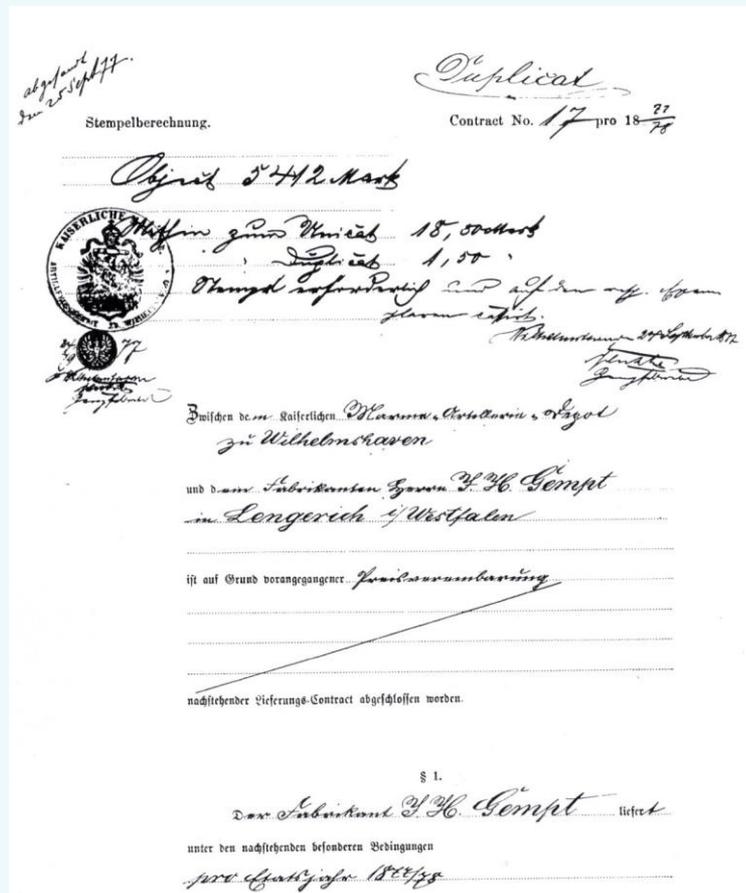


1896: Umstellung auf maschinelle Fertigung
(Spezialmaschinen aus England und den USA)
und Einrichtung einer Drahtverzinkerei

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

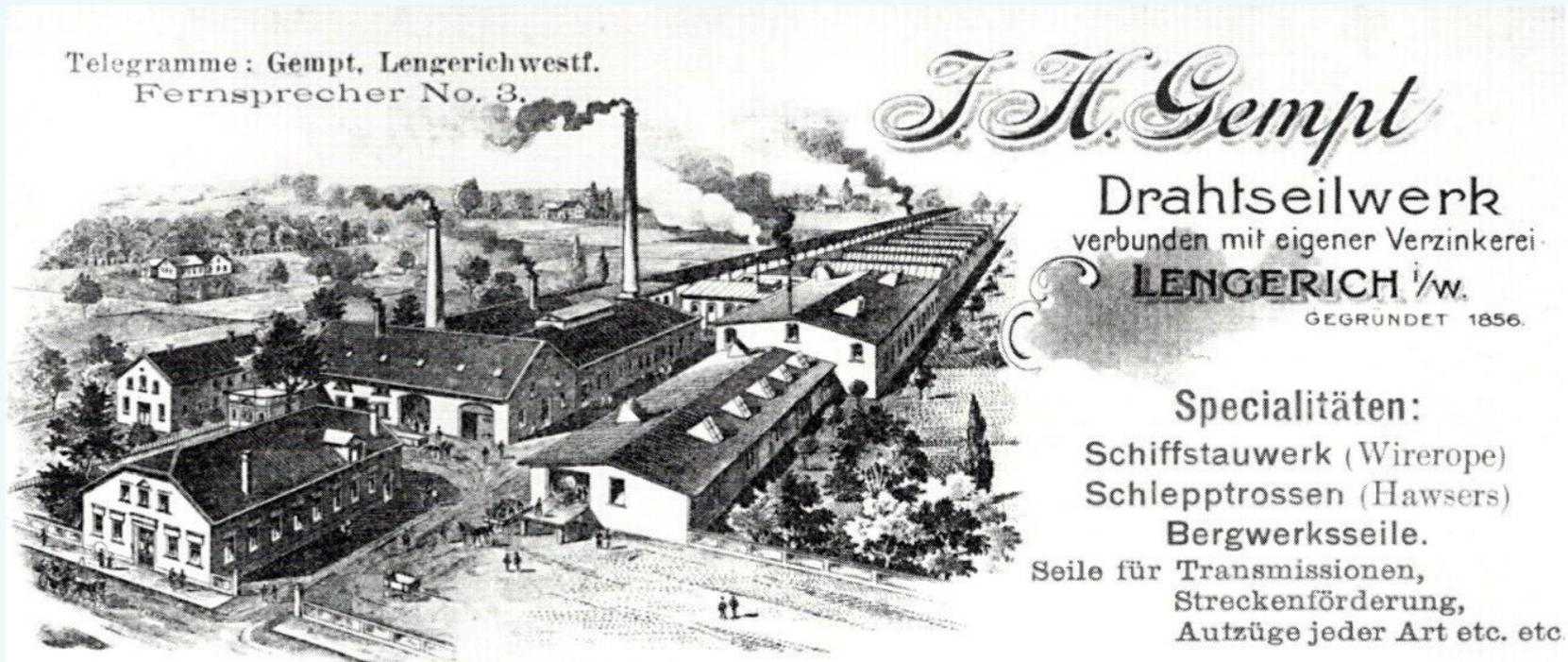
Hauptabnehmer der Drahtseile sind bis zum Ende des 1. Weltkrieges die Marine und die Schifffahrt



Auszug aus einem Vertrag mit dem
Marine-Artillerie-Depot in Wilhelmshaven,
September 1877

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt



Briefkopf um 1900

Belegschaft: 50 Personen

13. Aug. 1909: Heinrich Theodor Gempt verstirbt

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

1909: Sohn Friedrich (geb.: 4. Sept. 1876)
übernimmt die Unternehmensleitung

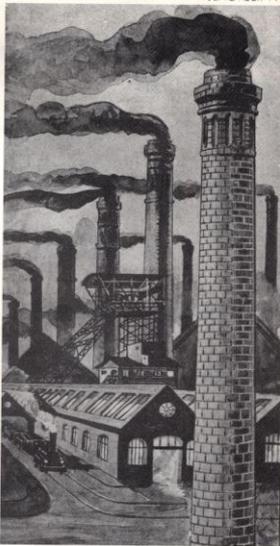


1917: Inbetriebnahme einer neuen Glühofenhalle -
das Werk erhält einen Gleisanschluss (April 1917)
Belegschaft: 300 Personen
(darunter viele französische Kriegsgefangene)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

12. März 1918: Die Baugenehmigung für den 60 m hohen Schornstein wird erteilt



Heinr. Möllering & Comp.
Glane-Iburg i. H.
Schornsteinbau
Feuerungsanlagen
Gegründet 1890

Die Aufmauerung der Schornsteinsäule erfolgt durch das Glaner Baugeschäft „Heinrich Möllering OHG“



22. April 1919: Der Kamin ist fertiggestellt

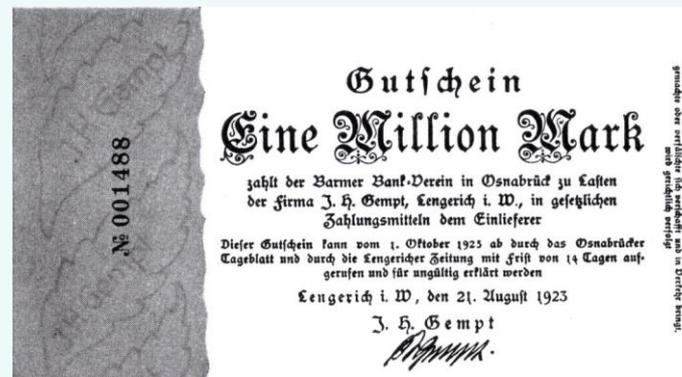
Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

nach 1919:

Belegschaft: 40 Personen

- Fehlende Aufträge der kaiserlichen Marine
- Überkapazitäten
- Verlorene zivile Kunden
- Ausländische Konkurrenz
- Kriegsbedingte Geldentwertung



Notgeld, 1923

26. Dez. 1925: Friedrich Gempt verstirbt

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

1926:

Der Prokurist Martin Flathe (geb.: 24. Juni 1886)
übernimmt die Unternehmensleitung



1932:

Stilllegung der Drahtzieherei und ihrer Nebenbetriebe

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

1. Apr. 1939: Neffe Walter Banning tritt in die Firma ein



14. Aug. 1941: Walter Banning fällt in Rußland

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

1. Okt. 1945: Schwager Heinz Kramer (geb.: 6. März 1911)
tritt in die Firma ein (Belegschaft: 40 Mitarbeiter)



1952: Übernahme der Geschäftsleitung

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt



1. Heft 1951

- 1957: Die Maschinenfabrik Windwöller & Hölscher errichtet in der Glühofenhalle eine moderne Gießerei
- 1966: Drahtseilwerk Gempt schließt seinen Betrieb

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt



1966: Verpachtung des Betriebes an die „Draht-Placke KG“ aus Lienen-Höste (bis 1993)

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

7. Mai 1968: Tod des letzten Firmeninhabers u. stellvertretenden
Bürgermeisters der Stadt Lengerich/Westf.: Heinz Kramer



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Gempt

- 1991: die Gießerei schließt - die Industriehallen werden als Lager genutzt (bis 2002)
- 1996: im Juli 1996 wird das Gelände von der „Lengericher Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH“ erworben
- 2002: die Gebäudeteile werden saniert und umgebaut
- 2004: am 10. September 2004 öffnet die „Gempt Halle“ in der Trägerschaft der „Bürgerstiftung Gempt“



Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Placke

- 1916: Am 27. März 1916 wird Bernhard Placke geboren
- 1943: Geschäftsführer der Fa. Drahtwerk Vornbäumen (bis 1953)
- 1953: Am 8. August 1953 Gründung der Firma „**Draht-Placke KG**“ in der alten Schule in Lienen-Höste (Höster Damm 2): Konfektionierung
- 1957: Bernhard III. Placke u. Ingeborg I. Vornbäumen Königspaar des Schützenvereins Iburg
- 1966: Verpachtung des Gempt-Gebäudes in Lengerich/Westf. an die Fa. Placke (bis 1993): Produktion
- 1993: Tod des Firmengründers Bernhard Placke am 03. März 1993
Weiterführung des Unternehmens durch seinen Sohn Bernt Placke
- 2007: Umstrukturierung in „Placke Kranteile GmbH“:
Dehnungsfreie - und Vollstahlseile für Krananlagen verschiedenster Art
Geschäftsführer in 3. Generation: Robert Winklhöfer

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart

Dank

AVERBECKS HOF
KULTUR- UND BEGEGNUNGSZENTRUM

IBURGER SEILINDUSTRIE

26.06.2019 · 19 Uhr
Vortrag „Iburger Seilindustrie – von den Anfängen bis zur Gegenwart“

26.06. - 24.07.2019 (Mi. + So. 15 - 17 Uhr)
Sonderausstellung „Vom Draht zum Seil“

30.06.2019 · 15 Uhr
Familiennachmittag „Rund um die Seilerei“ mit Kinderprogramm,
Waffeln, Getränken etc.



Zu diesen Veranstaltungen auf Averbecks Hof in Bad Iburg-Glane, Averbecks Hof 5, laden ein:

 Heimatverein Glane e.V.  Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg e.V.

Ich möchte auf die begleitende Ausstellung zum Thema hinweisen ...

Die Firma „Seilerei Hälker“ aus Glandorf demonstriert an diesem Sonntag die historische Herstellung von Hanfseilen - insbesondere Kinder dürfen sich beim Seile drehen betätigen!

Iburger Seilindustrie - von den Anfängen bis zur Gegenwart



Dank

Ganz herzlichen Dank an den

„Heimatverein Glane e.V.“ und an den
„Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg e.V.“,

den Mitgliedern des Arbeitskreises „Drahtseilerei Iburg“:
Beate Bertrams, Christoph Fischer, Georg Herzog, Karin Stöckmann,
Franz Tepe, Wilhelm Vornbäumen, Agnes Wiemann, Herbert Wiemann
und Rudolf Wolf,

sowie an Heinz Köhne!

Der Dank gebührt auch zahlreichen weiteren Informanten, die hier nicht
namentlich genannt wurden!

Nun folgt der Kurzvortrag „Vom Draht zum Seil“ von dem Geschäftsführenden
Gesellschafter der Fa. Vornbäumen Stahlseile GmbH & Co. KG:
Carsten Stefanowski